

WDR 

Zeiten wende

DER
GESCHÄFTSBERICHT
2020

Wir sind deins.
ARD 

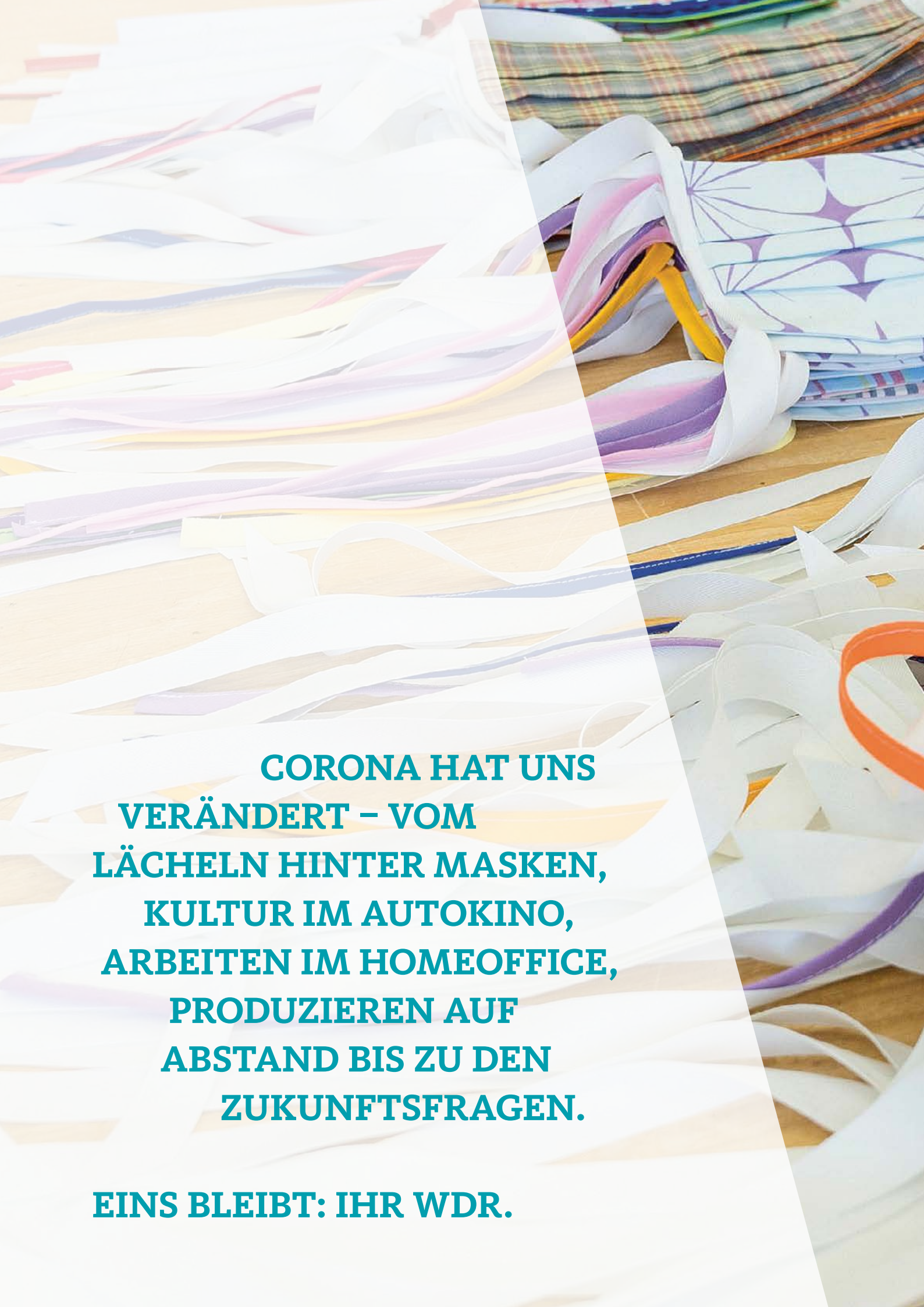


Social Distancing und
zugleich den Menschen
so nah wie noch nie



Zeitenwende

DER
GESCHÄFTSBERICHT
2020



**CORONA HAT UNS
VERÄNDERT – VOM
LÄCHELN HINTER MASKEN,
KULTUR IM AUTOKINO,
ARBEITEN IM HOMEOFFICE,
PRODUZIEREN AUF
ABSTAND BIS ZU DEN
ZUKUNFTSFRAGEN.**

EINS BLEIBT: IHR WDR.





**WIR
BEREICHERN
DIE GESELLSCHAFT.**

**FÜR DIE MENSCHEN.
FÜR NRW.
FÜR DEUTSCHLAND.**

#zusammenhalten



Valerie Weber
Programmdirektorin NRW,
Wissen und Kultur



Jörg Schönenborn
Programmdirektor Information,
Fiktion und Unterhaltung



Tom Buhrow
Intendant



Eva-Maria Michel
Justiziarin und stellv. Intendantin



Dr. Katrin Vernau
Verwaltungsdirektorin



Wolfgang Wagner
Direktor Produktion und Technik





WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS
GESCHÄFTSBERICHT 2020

aufgestellt gemäß § 41 Absatz 6 WDR-Gesetz
Köln, den 25. Mai 2021



Tom Buhrow
Intendant

Genehmigt in der 804. Sitzung des Verwaltungsrates am 25./26. Juni 2021 gemäß § 21 Absatz 2 Nummer 5 in Verbindung mit § 41 Absatz 7 WDR-Gesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998, zuletzt geändert durch Gesetz vom 3. April 2020 (GV. NRW. S. 284).



Claudia Schare
Vorsitzende des Verwaltungsrats



*»Die Leute lieben das, was wir
machen. Von Herzen Danke!«*

Tom Buhrow, Intendant

NAH DRAN. ONLINE FIRST.

#zusammenhalten

Herr Buhrow, die Corona-Krise hat im Jahr 2020 einiges verändert – welche Bilanz ziehen Sie für den WDR?

Tom Buhrow: Zunächst einmal können wir sagen, dass wir mit hervorragendem Teamwork und unserem Krisenstab in dieser schwierigen Zeit Außergewöhnliches geleistet haben. Vom ersten Tag der Pandemie an haben wir alles daran gesetzt, für die Menschen da zu sein – sowohl für unsere Kolleg*innen wie auch für die Menschen außerhalb des WDR. Mit Lebenshilfe, Information und, wenn es angebracht war, auch mit Kritik. Nehmen Sie nur mal ein Projekt wie die Lernplattform »Planet Schule«, die der WDR gemeinsam mit dem SWR für Kinder aller Altersstufen anbietet. Sie wurde während der Schulschließung von über dreieinhalb Millionen Kindern und Jugendlichen besucht. Oder den Podcast »Coronavirus – Doc Esser klärt auf«. In den iTunes-Charts lag Doc Esser wochenlang auf Platz eins. Glaubwürdig und transparent haben wir über die Maßnahmen und das Virus informiert und waren den Menschen in einer Zeit des Social Distancing so nah wie möglich. Nicht umsonst haben Sendungen wie die »Lokalzeit« die bisherigen Quotenrekorde gebrochen. Die regionale Berichterstattung aus Nordrhein-Westfalen wollen wir weiter intensivieren – denn die Regionalität ist unser Alleinstellungsmerkmal gegenüber allen anderen nationalen und internationalen Anbietern.

Wie hat sich der WDR in dieser Zeit verändert?

Durch das vermehrte Arbeiten im Homeoffice haben wir vor allem gelernt, viel mehr digital zu arbeiten. Unsere Arbeitsweisen haben sich stark verändert, denn viele Aufgaben, Abläufe, aber auch Konferenzen, Workshops und Fortbildungen sind virtuell umgesetzt worden. Das wird unsere Arbeitsweise auch nach Corona verändern. Der Arbeitsplatz in Zukunft wird viel mobiler.

Wie wollen Sie die Zukunft gestalten?

Neben »new work« gibt es noch weitere Schritte, die wir gehen wollen: Wir nennen das »Digitaler Wandel – WDR 2025«. Wir haben uns das Ziel gesetzt, dass bis zum Jahr 2025 mindestens die Hälfte der Menschen in NRW einmal pro Woche und mindestens jede*r Dritte einmal am Tag non-lineare Angebote des WDR oder der ARD nutzen. Die Menschen im Land können von uns weiterhin ein Programm erwarten, das qualitativ hochwertig ist und sie gleichzeitig in ihrem Alltag abholt. Wir wollen möglichst einen großen Teil der Angebote online first verbreiten.

Können Sie konkrete Beispiele nennen, um diese Ziele zu erreichen?

Gerade in Zeiten von Corona haben wir gesehen, wie wichtig es ist, dass zum Beispiel kulturelle Festivals wie die »Wittener Tage für neue Kammermusik« oder »ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln« stattfinden können, eben digital und mit unserer Unterstützung. Das ersetzt zwar nicht das Live-Erlebnis, aber das Potenzial wird deutlich, spezielle Angebote im Digitalen zu verbreiten und somit viel mehr Menschen zu erreichen.

AUFSICHT ÜBER DEN WDR TROTZ PANDEMIE SICHERGESTELLT



Sehr geehrte Damen und Herren,

**Der Rundfunkrat vertritt
im WDR die Interessen
der Allgemeinheit.**

MEHR AUF S. 113

das Jahr 2020 stand für den WDR und den Rundfunkrat ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Trotz aller Erschwernisse ist es dem Sender und seiner Mitarbeiterschaft gelungen, die Programme aufrechtzuerhalten und die Bürgerinnen und Bürger umfassend und differenziert zu informieren, zu beraten, zu bilden und auch zu unterhalten – sprich dem staatsvertraglichen Auftrag nachzukommen. Der hohe und zuletzt noch gewachsene Publikumszuspruch spiegelt dies; so erreicht der ARD-Medienverbund mit seinen vielfältigen Angeboten wöchentlich über 90 Prozent der Menschen in Deutschland.

Auch der Rundfunkrat als Aufsicht über den WDR konnte alle Aufgaben erfüllen, das Plenum tagte 2020 allerdings nur sechsmal. In Zeiträumen, in denen wegen der Einschränkungen zum Gesundheitsschutz keine Präsenzsitzungen möglich waren, fasste das Gremium unaufschiebbare Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren. Die Öffentlichkeit wurde durch eine intensive Begleitung der Beratungsprozesse auf der Internetseite des Gremiums informiert. Die drei Fachausschüsse führten zudem erstmals Videokonferenzen durch. Dass der Gesetzgeber in NRW die digitalen Möglichkeiten in die Rechtsgrundlagen überführt und damit die Flexibilität des Rundfunkrats in Ausnahmesituationen absichert, ist aus den Erfahrungen der zurückliegenden Monate heraus zu begrüßen. Der Rundfunkrat selbst digitalisiert seine Arbeitsprozesse ebenfalls. Ziel ist, dass ab der Neukonstituierung Ende 2021 keine Unterlagen mehr in Papierform versandt werden. Damit unterstützt das Gremium die nachhaltige Entwicklung im WDR.

Die Digitalisierung hat längst auch die Programme des WDR erfasst, denn mehr und mehr Inhalte werden online abgerufen, sei es über die eigenen Internetseiten und Mediatheken oder über Drittplattformen wie YouTube oder Facebook. Auf Bitten des Rundfunkrats hatte der WDR 2020 erstmals eine Bestandsaufnahme zu den sozialen Medien vorgelegt, welche von allen drei Fachausschüssen erörtert wurde. Dass auch bei der Verbreitung von Inhalten über soziale

»Der WDR muss die hohe Qualität seiner Inhalte auf allen Verbreitungskanälen sicherstellen – das ist unser Auftrag.«

Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender des Rundfunkrats

Medien sowie der Moderation von Rückmeldungen aus dem Publikum die journalistischen Standards eingehalten werden, ist dem Rundfunkrat dabei das zentrale Anliegen.

Im laufenden Jahr stehen die sendereigenen Onlineportale im Fokus: Über zehn Jahre nach der Genehmigung von wdr.de, sportschau.de und anderen »Telemedien« ändern der WDR und andere ARD-Sender die Konzepte für diese Internetangebote und machen sie zukunftsfest. Bevor sie freigeschaltet werden können, obliegt es den Rundfunkräten in Vertretung der Allgemeinheit zu prüfen, ob die überarbeiteten Konzepte den demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnissen der Gesellschaft entsprechen, in welchem Umfang sie qualitativ zum publizistischen Wettbewerb beitragen sowie welcher finanzielle Aufwand dafür gerechtfertigt ist; diese drei Prüfschritte werden »Dreistufentest« genannt. Bereits vorab hat der Rundfunkrat im Frühjahr seine Erwartungen an die Konzepte formuliert und gefordert, dass der WDR seinen öffentlich-rechtlichen Auftrag mit seinem Qualitätsanspruch im Netz genauso erfüllt wie bei linearen Angeboten und dabei ein besonderes Augenmerk auf die eigenen Plattformen legt.

Die qualitative Weiterentwicklung der linearen Kanäle verlieren wir dabei nicht aus den Augen: Für den ARD-Bericht und die prospektiven Programmleitlinien hat die Gremienvorsitzendenkonferenz der ARD, deren Vorsitz ich momentan führe, eine grundlegende Neukonzeption eingefordert. Maßgeblich ist für uns, dass Qualitätsprofile und Programmziele für das Gemeinschaftsprogramm der ARD jeweils so konkret formuliert sind, dass nach zwei Jahren ein Abgleich der Zielsetzung mit dem tatsächlich erreichten Status möglich ist.

Weichen für die Zukunftsfähigkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks stellt auch das Bundesverfassungsgericht. Nachdem Sachsen-Anhalt als einziges Bundesland der Beitragsanpassung auf 18,36 Euro pro Monat nicht zugestimmt hatte, haben die Sender Verfassungsbeschwerden erhoben, weil sie sich im Grundrecht auf Rundfunkfreiheit verletzt sehen. Hierfür hat der Rundfunkrat dem WDR-Intendanten und amtierenden ARD-Vorsitzenden Tom Buhrow seine Unterstützung ausgesprochen. Dass die moderate Erhöhung notwendig ist, damit die Sender ihren gesetzlichen Auftrag weiterhin einlösen können, hatte zuvor die unabhängige Expertenkommission KEF errechnet. Dass in Sachsen-Anhalt offenbar Fragen der Finanzausstattung mit programmlichen und medienpolitischen Erwägungen verquickt worden sind, hat der wichtigen Debatte um Auftrag und Strukturoptimierung keinen Dienst erwiesen. Dennoch werden wir sie offensiv weiterführen. Unsere Gesellschaft braucht einen starken öffentlich-rechtlichen Rundfunk, dazu muss er sich auch modernisieren. Aber der Kern unseres Auftrags bleibt Qualität.



Andreas Meyer-Lauber
Vorsitzender des Rundfunkrats

POSITIVE BILANZ FÜR DAS ERSTE JAHR DER AKTUELLEN AMTSPERIODE



Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung der Intendantin beziehungsweise des Intendanten – mit Ausnahme der Programm-entscheidungen.

MEHR AUF S. 117

das Jahr 2020 war das erste und – bedingt durch die Corona-Pandemie – ein besonderes Jahr für den neuen Verwaltungsrat, der Ende Dezember 2019 seine Arbeit aufgenommen hat. Der Verwaltungsrat hat im ersten Jahr seiner Amtsperiode viele Themen intensiv beraten und durch seine Beschlüsse die Handlungsfähigkeit des WDR sichergestellt.

Der Verwaltungsrat tagte 2020 insgesamt zwölfmal. Vier Sitzungen fanden dabei in telefonischer beziehungsweise digitaler Form statt, vier weitere aufgrund der Pandemie unter besonderen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen in Präsenz. Zwei Sitzungen wurden wegen ihrer Eilbedürftigkeit auf Initiative des Intendanten außerordentlich einberufen. Wie in jedem Jahr führte der Verwaltungsrat zudem zwei zweitägige Klausurtagungen durch: Im Sommer wurde der Jahresabschluss 2019 beraten und in der Herbstklausur standen der Haushaltsplan 2021 und die mittelfristige Finanzplanung 2020–2024 auf der Tagesordnung.

Entscheidungsgrundlage für das Gremium sind die Vorlagen des Hauses. In Einzelfällen fordert der Verwaltungsrat zu bestimmten Themen gesonderte Berichte an. Im vergangenen Jahr hat sich der Verwaltungsrat in Anbetracht der andauernden Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt beispielsweise ausführlich über die Entwicklung der Kapitalanlagen des WDR informiert. Weiterhin wurden zusätzliche Berichte über die aktuellen Entwicklungen der Filmhaussanierung und weiterer Immobilienprojekte erbeten.

Das Jahr 2020 war geprägt von den Beratungen und Entscheidungen über die Erhöhung des Rundfunkbeitrags. Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF) hatte Anfang 2020 ihren beitragsrelevanten 22. KEF-Bericht veröffentlicht und darin eine Anpassung des aktuellen Beitrags von 17,50 Euro auf 18,36 Euro vorgeschlagen. Mit der Finanzbedarfsanmeldung zum 22. KEF-Bericht waren große Bemühungen aller Rundfunkanstalten verbunden, durch gezielte Maßnahmen eine Dämpfung der Kostensteigerungen zu erwirken.

»Die Anstalten erfüllen den gesetzlichen Programmauftrag. Änderungen hieran kann nur der Gesetzgeber vornehmen.«

Claudia Schare, Vorsitzende des Verwaltungsrats

Der WDR wird mit dem Haushalt 2021 in der abgelaufenen Beitragsperiode 500 Planstellen abgebaut haben. Gleichzeitig hat der WDR den effizienten Einsatz seiner Produktionsmittel gesteigert. Klar definierte Strukturprojekte in der ARD-Gemeinschaft sollen weitere Einsparbeiträge liefern. Dennoch muss der WDR in der Beitragsperiode 2021–2024 weitere 100 Millionen Euro gegenüber der letzten Planung einsparen, da die KEF den angemeldeten ARD-Finanzbedarf im 22. KEF-Bericht gekürzt hat.

Die Änderung des Rundfunkbeitrags wurde nicht wie von der KEF vorgeschlagen bis Ende des Jahres durch alle Länderparlamente beschlossen. Daher haben die ARD-Anstalten, das ZDF und das Deutschlandradio Ende 2020 eine Klage beim Bundesverfassungsgericht eingereicht, da sie die Finanzierung des gesetzlich festgeschriebenen Programmauftrags für die Jahre 2021–2024 gefährdet sehen. Es bleibt abzuwarten, wie das Gericht über die Klage der öffentlich-rechtlichen Anstalten entscheiden wird. Zur Debatte steht dabei die zentrale Frage, ob die Finanzierung dem Auftrag folgen soll oder der Auftrag der Finanzierung.

Der WDR zeichnete sich auch 2020 durch eine wirtschaftliche und sparsame Haushaltsführung aus. Der Verwaltungsrat hatte Vertragsabschlüsse und finanzwirtschaftliche Werke zu beurteilen – sowohl unter dem Gebot der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit als auch unter Berücksichtigung der KEF-Systematik und der erforderlichen Abstimmungen im komplexen ARD-Verbund. Teilweise wurden Vorlagen daher mehrmals aufgerufen und weitere Informationen angefordert, bevor ein Beschluss im Verwaltungsrat gefasst werden konnte.

Über gesetzlich vorgesehene Entsendungen einzelner Mitglieder des Verwaltungsrats in die Aufsichtsräte von Teilnehmungsunternehmen des WDR hatte das Gremium auch einen unmittelbaren Einblick in deren Geschäfte. Doris Ludwig und Dr. Fritz Jaeckel sind – zusammen mit mir – im Aufsichtsrat der WDR mediagroup GmbH vertreten. Professor Karsten Rudolph ist Vertreter des Verwaltungsrats im Aufsichtsrat der Bavaria Film GmbH.

Als Vorsitzende des Verwaltungsrats bin ich zudem Mitglied der ARD-Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) sowie bedingt durch den ARD-Vorsitz in den Jahren 2020 und 2021 auch Vorsitzende des GVK-Finanzausschusses. Die effektive Kontrolle der Anstalten, ihrer Gemeinschaftseinrichtungen und ihrer Beteiligungen durch die ehrenamtlich tätigen Gremien erfordert nicht nur eine große Transparenz, sondern auch eine strukturierte Erfassung und Darstellung der wichtigsten Daten und Vorgänge. In der Zusammenarbeit mit dem aktuellen ARD-Vorsitz-Team, dem GVK-Vorsitzenden und der GVK-Geschäftsstelle arbeiten wir intensiv und mit vielen Ideen daran, dass sich dies weiter verbessert.

Claudia Schare
Vorsitzende des Verwaltungsrats

INHALT

AUS DEM UNTERNEHMEN 16

AUS DEM PROGRAMM 28

RECHTLICHE RAHMEN-
BEDINGUNGEN UND
MEDIENPOLITISCHE
ENTWICKLUNGEN 62

**JAHRESABSCHLUSS
2020**

68

**PROGRAMMLEISTUNGEN
2020**

96

ANHANG

105



»Gerade die Corona-Krise hat gezeigt, wie wertvoll das ist, was wir als Öffentlich-Rechtliche machen. Wir haben Information und Lebenshilfe geliefert. Damit haben wir Menschen aus allen Altersklassen durch eine schwierige Situation und Zeit begleitet.«

Tom Buhrow, Intendant

AUS DEM UNTERNEHMEN.

TEAMWORK. VERTRAUEN. DIGITALISIERUNG.

Eine von Infratest dimap im Auftrag des WDR durchgeführte repräsentative Studie zeigte, dass mehr Menschen die deutschen Medien für glaubwürdig halten. Insgesamt

erreichte die Glaubwürdigkeit der deutschen Medien mit 67 Prozent im Vorjahresvergleich einen Höchstwert. 70 Prozent der Befragten gaben an, großes Vertrauen in den öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu haben. Für mehr als die Hälfte der Deutschen bleiben die Angebote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks Hauptinformationsquellen zum politischen Geschehen. Die Corona-Berichterstattung bewerteten 82 Prozent der Befragten im öffentlich-rechtlichen Fernsehen sowie 74 Prozent im öffentlich-rechtlichen Radio als gut oder sehr gut. Für die Studie hatte Infratest dimap vom 23. September bis zum 5. Oktober insgesamt 1.001 Wahlberechtigte in Deutschland befragt.

»Es ist aus meiner Sicht insgesamt ein gutes Zeugnis für den Zustand unserer Gesellschaft, dass im Jahr der Pandemie das Vertrauen in die Medien, den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, aber auch in die politischen Institutionen insgesamt so gestiegen ist.«

Jörg Schönenborn, Programmdirektor Information, Fiktion und Unterhaltung

Der Umbau des einstigen Filmhauses zu einem modernen, crossmedialen Medienhaus mit offener, flexibler Architektur schreitet weiter voran. Bis Ende 2020 wurde ein Großteil der Abbrucharbeiten abgeschlossen. Die Inbetriebnahme des neuen Filmhauses ist für 2024 vorgesehen.



Der Newsroom sichert einen einheitlichen Nachrichtenstand innerhalb des WDR und erlaubt durch die enge medienübergreifende Zusammenarbeit eine höhere journalistische Qualität sowie eine größere thematische Tiefe. Somit kann der WDR sein publizistisches Profil weiter schärfen und mehr eigene Themen setzen. Die neue News-App »WDR aktuell« bündelt regionale, nationale und internationale Nachrichten und lässt sich von den User*innen auch individualisieren. Eine harte Bewährungsprobe stellte für den gerade neu eingerichteten Newsroom die Corona-Krise dar, die einen Umbau aller Workflows erforderte, um dem gesteigerten Informationsbedürfnis der Bevölkerung gerecht zu werden.

Die Einheit »Digitale Innovation« des Newsrooms verantwortet bereits mehrere zukunftsweisende Formate. Darunter fällt beispielsweise »reporter«, ein journalistisches, vom WDR für funk – das Contentnetzwerk von ARD und ZDF – produziertes Videoformat, das sich gesellschaftlicher sowie politischer Fragestellungen annimmt. Die bei YouTube, Facebook, Snapchat und funk.net abrufbaren investigativen Videoreportagen widmen sich in fünf bis zwölf Minuten der Lebenswelt der politisch interessierten 20- bis 24-Jährigen. Ebenfalls dort entwickelt wurde der neue Morningpodcast des Newsrooms »0630«, der die wichtigsten Themen des anstehenden Tages in kompakter, verständlicher Form präsentiert.

Das Übermorgen verstehen, um morgen relevant zu bleiben: Der neue Innovation Hub bietet Ressourcen und Freiräume für innovative Entwicklungen. Seine Aufgabe besteht darin, relevante Innovationsfelder zu definieren, vielversprechende Ideen in den WDR hereinzutragen sowie ein offenes Netzwerk zu schaffen, in dem gemeinsam inhaltliche, strukturelle und technische Lösungen für den WDR ermittelt werden können. Statt einzelne Programmmodule zu realisieren, entwickelt der Innovation Hub die Unternehmensstrategie des WDR auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse weiter und pflegt dabei eine ergebnisoffene Innovationskultur, in der auch bewusst das Scheitern impliziert ist.



Ein zweistufiges Forschungsprojekt der Medienforschung und der WDR-Integrationsbeauftragten analysierte die Mediennutzung durch junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

Die Gruppe wünscht sich insbesondere attraktive digitale Angebote, transparente Informationen, die inhaltliche und personelle Abbildung gesellschaftlicher Diversität sowie einen differenzierteren Umgang mit Migrationsthemen. Sie interessiert sich für deutsche und regionale Nachrichten, zeigt Vertrauen in die öffentlich-rechtlichen Programme und erwartet, dass Medien vermehrt auf starke Identifikationsfiguren mit Migrationshintergrund setzen.

Genutzt werden vor allem die digitalen Angebote des WDR, aber auch 1LIVE, Unterhaltungsformate wie die »RebellComedy« und »Die Carolin Kebekus Show« sowie Informationsangebote wie die »Aktuelle Stunde« und die »Lokalzeit«.

»Vielfalt ist für uns kein Nischenthema, sondern Grundlage dafür, ein Programm für alle in unserem Sendegebiet zu machen.«

Iva Krstalic, Beauftragte für Integration und kulturelle Vielfalt im WDR

Bei der re:publica setzte sich am 17. September ein WDR-Panel mit Diversität in den deutschen Medien auseinander. Bei der Konferenz zu den Themen Internet und digitale Gesellschaft wurden innerhalb von vier Themenwochen verschiedene digitale und hybride Konferenzformate erprobt. In einer 40-minütigen Live-Session mit dem Titel »#vonhier: Wie divers sind deutsche Medien?« diskutierte Moderatorin Nora Hespers mit Ferda Ataman, der Vorsitzenden der »Neuen deutschen Medienmacher*innen«, Schiwa Schlei, der Programmchefin von WDR COSMO, Iva Krtalic, der Beauftragten für Integration und kulturelle Vielfalt im WDR, sowie dem Journalisten Malcolm Ohanwe. Die »Neuen deutschen Medienmacher*innen« vertreten die Meinung, dass der Anteil der Medienprofis aus Einwandererfamilien in deutschen Redaktionen zu gering ausfällt, und fordern daher mehr Vielfalt und Chancengleichheit.

Erstmals war der WDR auch auf der queeren Job- und Karrieremesse STICKS & STONES vertreten, die vom 23. bis 29. Juni online stattfand. Die Personalabteilung, das Diversitymanagement und das Netzwerk »queer@wdr« informierten über das Job- und Ausbildungsangebot. Der WDR setzte damit ein Signal als ein achtsamer Arbeitgeber, der Vielfalt innerhalb des Unternehmens einen großen Stellenwert einräumt und Sorge für einen diskriminierungsfreien Arbeitsplatz trägt.

Für smarte Produktionen steht ein neuer crossmedialer Übertragungswagen zur Verfügung. Sein modulares, IP-basiertes System spart Platz, reduziert den Stromverbrauch und minimiert die im Übertragungswagen notwendige Verkabelung. Für crossmediale Produktionen lässt sich der Übertragungswagen sowohl im Stand-alone-Betrieb als auch – bei größerem Tonaufwand – in Kombination mit einem der ebenfalls neuen Audiofahrzeuge verwenden. Da er UHD-ready ist, ist die Umstellung auf zukünftige Produktionsweisen in UHD mit überschaubarem Aufwand möglich.





Als erstes Landesstudio ging das Studio Duisburg am 25. Mai mit rundum erneueter Produktionstechnik in HD-Qualität im Produktivbetrieb auf Sendung. Das Studio verfügt nun über Produktionskomponenten, darunter Kameras, Bildmischpult und Monitore, die notwendige Voraussetzungen für die künftige Produktion in UHD mitbringen. Die Umrüstung des Landesstudios Wuppertal auf die neue Technik wurde am 17. August abgeschlossen, die Landesstudios in Siegen, Dortmund, Essen, Bielefeld, Aachen, Münster und Bonn folgen nach.

Zum 1. Januar startete eine neue Wetterunit, die das Wetter in Nordrhein-Westfalen für die Radioprogramme, die »Lokalzeit«-Ausgaben sowie den Newsroom aufbereitet. Ihre Aufgabe besteht darin, die große Menge an aktuellen Wetterdaten zu verarbeiten, die Wetterberichte zu schreiben und anschließend ohne Verzögerung »on air« zu präsentieren. Ermöglicht wurde die Wetterunit durch eine Kooperation mit dem Hessischen Rundfunk, dem neuen Wetterkompetenzzentrum der ARD.

In Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen ISS testete der WDR ein neues Verfahren zur besseren Sprachverständlichkeit von Fernsehsendungen. Mit Dialog+ entwickelten Ingenieur*innen des Fraunhofer-ISS mit Unterstützung des WDR ein auf künstlicher Intelligenz basierendes Tool, das Musik, Soundeffekte und Hintergrundgeräusche einer Tonmischung zugunsten des gesprochenen Worts reduziert. Die neuartige technologische Lösung optimiert die Sprachverständlichkeit.

»Die im Online-Test angebotene Möglichkeit, einen zusätzlichen Audiokanal mit einer leichteren Sprachverständlichkeit auswählen zu können, hat mehr als 80 Prozent der Testteilnehmer*innen gefallen. Auch mit Blick auf die geforderte Barrierefreiheit unseres Programmangebots ist dies Anlass genug, ein solches Angebot weiterzuentwickeln.«

*Wolfgang Wagner,
Direktor Produktion und Technik*



Die »Lokalzeit« bei WDR 2 ist nun landesweit im Digitalradio empfangbar. Über den DAB+-Kanal wird die »Lokalzeit« aus allen acht nordrhein-westfälischen Regionen angeboten – zusätzlich zu Rhein-Ruhr, Rheinland und Dortmund kamen ab 6. Juli Aachen, Südwestfalen, Bergisches Land, Münsterland und Ostwestfalen-Lippe im Pilotbetrieb hinzu. Im Gegensatz zur UKW-Technik wird bei DAB+ jede »Lokalzeit«-Ausgabe landesweit verbreitet, sodass die jeweilige Ausgabe unterwegs in ganz Nordrhein-Westfalen und nicht nur in der eigenen Region gehört werden kann.

In Corona-Zeiten stattete der WDR knapp 70 Moderator*innen mit smarter Technik aus, damit sie ihre Sendungen im »Home-studio« moderieren konnten. Die ARD-weit genutzte multimediale Produktions-App (muPro-App) bot die Möglichkeit, von zu Hause aus zu moderieren und zugeschaltet zu werden. Die auf allen Rechnern, Tablets und Smartphones installierbare muPro-App lässt Audioverbindungen in guter Qualität sowie Filetransfers zu, womit nicht nur Live-Übertragungen, sondern auch die Vorproduktion von Beiträgen und deren spätere Übertragung in die Speichersysteme des WDR möglich sind.



Der WDR und das ZDF senden seit Mitte 2020 gemeinsam aus dem Funkhaus Düsseldorf. Das ZDF-Landesstudio NRW und die Redaktion »Service täglich« mieteten Büro- und Produktionsflächen an, die auch ein Fernsehstudio und eine Regiezone für die Live-Sendung »Volle Kanne« enthalten. Der WDR produziert im Funkhaus Düsseldorf weiterhin seine landespolitische und regionale Berichterstattung, unter anderem die »Lokalzeit aus Düsseldorf« im WDR FERNSEHEN und bei WDR 2, die landespolitischen Magazine »Westpol« im WDR FERNSEHEN und »Westblick« bei WDR 5 sowie den wöchentlich ausgestrahlten Podcast »WDR RheinBlick«. Die Vereinbarung zwischen WDR und ZDF steht beispielhaft für Kooperationen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten.

Das Landesstudio Münster wird an einen neuen Standort umziehen. In zentraler Lage am Servatiiplatz errichtet die Stadt Münster einen Neubau, der sich durch ein innovatives Gebäudekonzept und eine große Nutzungsvielfalt auszeichnen wird. Neben den Räumen für das Landesstudio, die der WDR von der Stadt Münster ankaufen wird, soll dort voraussichtlich bis 2024 oder 2025 auch ein städtischer Raum für Bildung, Kommunikation und modernes Arbeiten entstehen.



Seit vier Jahrzehnten unterbreitet der ARD Text ein kompaktes, stets aktuelles Nachrichtenangebot. Am 1. Juni 1980 starteten ARD und ZDF ihren Video- beziehungsweise Teletext als erstes zeitsouveränes Informationsformat des Rundfunks, das auch heute noch von 16 Millionen Menschen genutzt wird. Der WDR führte am 3. Januar 1983 als erste Landesrundfunkanstalt in seinem Dritten Programm ein regionales Teletextangebot ein. Der ARD Text, eine ARD-Gemeinschaftseinrichtung unter der Federführung des rbb, ist nicht nur über das Fernsehen, sondern auch über eine eigene Website, über HbbTV für Smartphones und über eine App verfügbar. Der ARD Video-text kann über Smartspeaker vorgelesen werden und steht somit auch Menschen mit einer Sehbehinderung bereit. Anlässlich des Jubiläums zeigte der ARD Text Originalmeldungen aus dem Jahr 1980 sowie zeitgenössische Teletextkunst der spanischen Künstlerin Raquel Meyers und rief zur Publikumsaktion »ARD Text und Sie« auf.



Die ARD und das Deutsche Rundfunkarchiv stellten rund 40.000 zeitgeschichtlich relevante Videos unter dem Label »ARD Retro« in der ARD-Mediathek online. Das neue ARD-Archivportal startete anlässlich des UNESCO-Welttags des audiovisuellen Erbes am 27. Oktober und setzt seinen Fokus auf aktuelle und regionale Fernsehproduktionen aus der Zeit vor 1966. Der WDR trug rund 200 Beiträge aus seinem Regionalmagazin »Hier und heute – Der Westen in Bildern, Berichten und Begegnungen« aus den Jahren 1957 bis 1965 bei, beispielsweise den Besuch von John F. Kennedy in Deutschland 1963. Das Angebot richtet sich an die Wissenschaft, die Forschung und den Bildungsbereich und spricht auch das an Zeitgeschichte interessierte Publikum an. Während bisherige Archivbeiträge in der ARD-Mediathek einen Bezug zu konkreten Ereignissen aufwiesen und in die aktuelle Berichterstattung eingebettet waren, stehen die Videos im ARD-Archivportal nun ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung. Zukünftig will der WDR weitere Archivschätze der Öffentlichkeit zugänglich machen, beispielsweise Folgen des »Berichts aus Bonn«.



»Der Fußball ist eine gesellschaftlich verbindende Kraft, die Menschen über Altersgrenzen, Religionen, Kulturen und soziale Unterschiede hinweg zusammenführt. Wie der Fußball steht auch die ARD mit der »Sportschau« in der Mitte der Gesellschaft.«

Steffen Simon, Programmchef Sport

Die ARD konnte sich für die Jahre 2021 bis 2025 erneut die audiovisuellen Rechte an der Bundesliga-Berichterstattung sichern.

Sie erhielt Lizenzen für die Zusammenfassungen in der »Sportschau« sowie die samstägliche Bundesligaschlusskonferenz im Radio. Zudem wurden die erstmals ausgeschriebenen umfassenden Cliprechte für die Onlinenutzung von Bundesligabildern erworben. Das neue Digitalpaket stärkt die Marke Sportschau.de und eröffnet außerdem zusätzliche Möglichkeiten für digitale Innovationen.

Videoclips und Audioreportagen von allen Spielen können nun für die digitalen Ausspielwege genutzt werden.

Wie bisher umfassen die von der DFL vergebenen Lizenzen die Zusammenfassung der Bundesligaspiele am Samstag- sowie am Sonntagabend, zusätzlich werden seit der Saison 20/21 nun auch freitags und sonntags Partien der zweiten Liga gezeigt. Damit bietet die »Sportschau« nun eine beinahe flächendeckende Berichterstattung über die Spiele der zweiten Bundesliga. Im Zuge des von der ARD angestrebten Ausbaus der Big-Five-Plattformen wurde Sportschau.de mit fünf zusätzlichen Mitarbeiter*innen personell erweitert. Zur Spielsaison 20/21 konnte der WDR erstmals Bewegtbilder aus der Fußballbundesliga online zeigen sowie alle 616 Erst- und Zweitligaspiele in voller Länge über seine digitalen Ausspielwege übertragen.





Drei WDR-Journalisten erhielten den Nordrhein-Westfälischen Sportjournalistenpreis der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Köln.

In der Kategorie Bild und Ton wurde Andreas Ahn für seinen Sportschau.de-Beitrag »Johannes Floors« geehrt, der die Jury durch seinen außergewöhnlichen Protagonisten, einen Parasprinter, und seine emotionale Sichtweise überzeugen konnte. Burkhard Hupes Radiobeitrag »Abseits der Front – Fußball im Zweiten Weltkrieg«, der in der WDR 5-Sendung »Neugier genügt« zu hören war, wurde als ein »in jeder Hinsicht überragendes, historisches Feature« gelobt. In der Kategorie eSport gewann Benedikt Brinsa mit seinem »Sportschau«-Beitrag »Der Fitnesscoach der eSportler«. Coronabedingt fand die Verleihung des Nordrhein-Westfälischen Sportjournalistenpreises am 16. August im kleinen Rahmen im Deutschen Sport & Olympia Museum in Köln statt.

In der Kategorie Information und Kultur wurde Mai Thi Nguyen-Kim 2021 mit dem Grimme-Preis für die Besondere Journalistische Leistung ausgezeichnet – für ihre »sowohl wissenschaftlich hochkompetente als auch breitenwirksame Informationsvermittlung« zum Thema Corona in ihrem funk-Format »maiLab« sowie bei ihren Moderationen von »Quarks – Corona in 5 Minuten« für WDR und funk.



»Gerade in dieser Zeit bedeutet es mir nochmal mehr, weil es eine klare Wertschätzung für Wissenschaftsjournalismus ist, für Wissenschaftsvermittlung.«

Mai Thi Nguyen-Kim, Wissenschaftsjournalistin



Im Jahr 2020 verlieh der WDR erneut den Kinderrechtepreis. Mit der Auszeichnung würdigt er bereits seit 1994 alle zwei Jahre herausragende Initiativen in Nordrhein-Westfalen, die sich um die vorbildliche und zugleich unkonventionelle Umsetzung der Kinderrechte verdient machen, und fördert die Diskussion über die Realisierung der UN-Konvention. Eine achtköpfige Kinderjury aus 8- bis 10-Jährigen, die sich selbst schon in unterschiedlicher Form für Kinderrechte engagiert haben, und eine Erwachsenenjury berieten – coronabedingt in einem Digitalmeeting – gleichberechtigt über die Preisvergabe. Vertreter*innen von Kinderhilfswerken, Expert*innen für Kinderrechte, Brigitta Mühlenbeck, die Leiterin der Programmgruppe Kinder und Familie für den WDR, und Jan Lamontain als Vertreter des NRW-Ministerpräsidenten Armin Laschet, des Schirmherren des Preises, bildeten die Erwachsenenjury.

Aufgrund der Corona-Krise musste die für den Weltkindertag am 20. September geplante feierliche Preisverleihung in einem veränderten Rahmen stattfinden: WDR-Moderator Johannes Döbbelt besuchte mit Mitgliedern der Kinderjury sowie einem Kamerteam die Preisträger*innen, um die Auszeichnung zu überreichen; Fotos und Videos von den Preisverleihungen waren anschließend auf der Website des Kinderrechtepreises zu finden.

Den ersten Preis erhielten die »Soulbuddies e. V.« in Rheda-Wiedenbrück, die Kindern und Jugendlichen kostenfreie, niederschwellige psychotherapeutische und pädagogische Unterstützung in psychischen Krisen bieten, den zweiten Platz erreichte »Backyard«, eine an Straßenkids gerichtete Initiative der Dortmunder Notschlafstelle »Sleep In Stellwerk«, der dritte Preis ging an das Projekt »Spielplätze statt Schrottplätze« der Kölner Grundschule »Schule IM Süden«.



»Die Sendung mit der Maus« wurde mit dem Publikumspreis beim Deutschen Hörfilmpreis 2020 geehrt. 49 Prozent aller beim Publikumsvoting abgegebenen Stimmen erhielt das seit 2018 vollständig barrierefreie Angebot. Auf die-maus.de stehen alle aktuellen Ausgaben als Stream mit Audiodeskription, Gebärdensprache und Untertitelung zur Verfügung. Auch über die MausApp und die Smart-TV-App sind Streams mit Gebärdensprachdolmetscher*innen abrufbar.

Im Rahmen des digitalen ARD-Jugendmedientags am 10. November schulte der WDR Jugendliche in Medienkompetenz. In Webworkshops und bei Webtalks über YouTube-Live-Streams kamen Jugendliche mit unterschiedlichsten Themen der Medienwelt in Berührung. In zwei halbtägigen Präsenzworkshops im WDR STUDIO ZWEI ermöglichte der WDR mehreren Schulklassen die Produktion einer Radio- und einer Fernsehsendung.



Eine exklusive WDR-Datenrecherche widmete sich intensiv der Digitalisierung an nordrhein-westfälischen Schulen. Für die vom Newsroom durchgeführte Studie wurden alle 396 Städte und Gemeinden des Bundeslandes angeschrieben und auf Grundlage des Informationsfreiheitsgesetzes um Auskunft gebeten. Der Bitte kamen 78 Prozent der Kommunen nach, sodass der WDR Aussagen über 3.818 Schulen und 1,45 Millionen Schüler*innen treffen konnte. Mit den vom WDR erhobenen Zahlen war Nordrhein-Westfalen das einzige deutsche Bundesland, für das ein Überblick über den Stand des Digitalisierungsprozesses an Schulen vorlag. Wie gut die konkrete Umsetzung der Digitalisierung ausfällt, ist vom jeweiligen Wohnort, der Schulform und dem individuellen Engagement der Lehrer*innen abhängig.



»Das starke Interesse zeigt, wie groß das Bedürfnis nach aktuellen und verlässlichen regionalen Informationen ist. Für viele liefert die ›Lokalzeit‹ – noch mehr als sonst – den Blick nach draußen, vor die eigene Haustür.«

Valerie Weber, Programmdirektorin NRW, Wissen und Kultur

AUS DEM PROGRAMM.

CORONA. SOLIDARITÄT. INFORMATION.

Angesichts der Corona-Pandemie baute der WDR sein Informationsprogramm aus. »WDR aktuell« wurde beispielsweise um fünf Minuten und die sonntägliche »Aktuelle Stunde« um 25 Minuten verlängert, Sondersendungen wie »ARD extra« und »WDR extra« widmeten sich ebenfalls der aktuellen Situation.

Die »Lokalzeit« erlebte mit Beginn der Corona-Pandemie einen besonders starken Zuspruch. Die elf »Lokalzeit«-Ausgaben bieten passgenaue Informationen für die jeweilige Region. Am 20. April erreichte das Magazin mit 2,08 Millionen Zuschauer*innen und einem Marktanteil von 34,6 Prozent seinen höchsten bisher gemessenen Wert. Im Fokus standen konstruktive Ansätze im Umgang mit der Pandemie. Die »Lokalzeit« stellte regionale Informationen zur Corona-Krise auch auf YouTube bereit. Täglich wurden bis zu 30 Beiträge der elf Landesstudios, teilweise schon vor ihrer Ausstrahlung im WDR FERNSEHEN, hochgeladen.

Mit ihrer Programmaktion **#herzleuchten** setzten die elf Landesstudios ein Zeichen der Solidarität während der Corona-Krise. Sie stellten eine downloadbare Schablone in Herzform bereit, die sich ans Fenster kleben und mit einer Kerze oder einer anderen Lichtquelle beleuchten ließ – als Zeichen der Dankbarkeit gegenüber allen Menschen in NRW, die dazu beigetragen haben, die Herausforderungen in dieser besonderen Zeit zu bewältigen. Die feste Verankerung in der Region zeigte die Kampagne **Wir sind nebenan. Ihre WDR Lokalzeit.** Die Plakat-Aktion des Marketing vermittelte, dass der WDR weiterhin vor Ort präsent ist und die Themen, die für die Bevölkerung relevant sind, in den Mittelpunkt stellt.





Neue Formate stellten umfassende, zielgruppenspezifische Informationen auf allen Kanälen sicher. Ab 2. März widmete sich der aus dem WDR bekannte Pneumologe Dr. Heinz-Wilhelm Esser in dem neuen Podcast **»Coronavirus – Doc Esser klärt auf«** allen Fragen rund um die Corona-Pandemie. Darin erklärt er im Gespräch mit Moderatorin Anne Schneider aus der Verbraucherredaktion die Wirkweise des Virus und geht auf aktuelle Entwicklungen sowie online verbreitete Falschinformationen ein. Die Themenschwerpunkte der einzelnen Folgen richteten sich nach den Fragen der Hörer*innen.

Für das junge Publikum bauten der WDR und funk, das Contentnetzwerk von ARD und ZDF, ihr Social-Media-Angebot aus. Das funk-Format »reporter« und 1LIVE beantworteten in ihrem Live-Stream **#InZeitenvonCorona – Dein Update** auf ihren YouTube- und Facebook-Kanälen sowie in der WDR App und auf funk.net die Fragen der Community, etwa danach, wie Freundschaften auch angesichts von Social Distancing gepflegt werden können oder was die Corona-Pandemie für Abschlussprüfungen bedeutet.

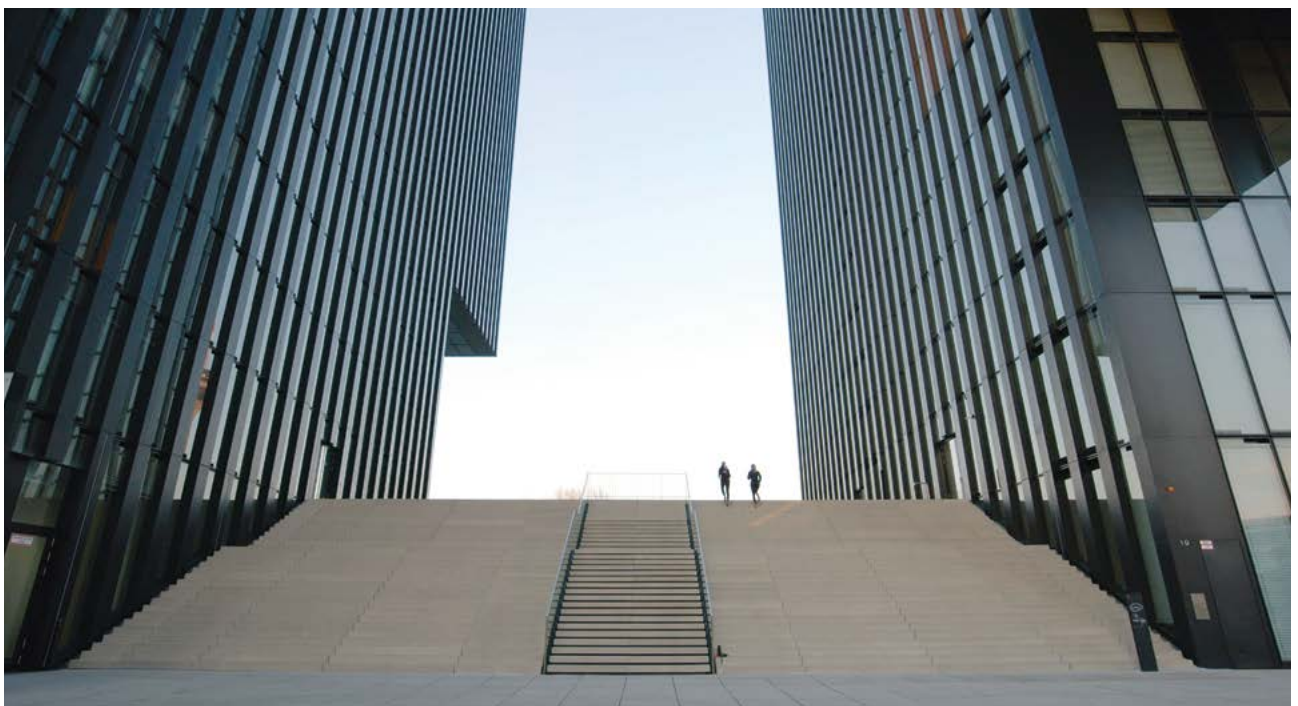
Einen Faktencheck bot **#CORONAWATCH**, das auf wdr.de zwei- bis dreimal wöchentlich über Falschinformationen zum Coronavirus aufklärte. Für das Angebot arbeiteten Programmvolontär*innen und der Newsroom des WDR eng mit »Quarks« und den Faktenfinder*innen der »Tagesschau« zusammen.

Das Webangebot **WDRforyou** berichtete mehrmals am Tag per Social-Media-Live-Stream über neue Entwicklungen in der Corona-Krise. Relevante Nachrichten und praktische Alltagstipps standen bilingual auf Arabisch und Deutsch, Persisch und Deutsch sowie Englisch und Deutsch zur Verfügung.

WDR COSMO weitete sein tägliches Informationsangebot durch ein neues Newsformat in Gebärdensprache aus. Seit 18. März gewährt das junge Kulturradio damit gehörlosen Menschen einen Zugang zu den wichtigsten aktuellen Informationen zur Corona-Pandemie.

WDR 5 baute coronabedingt kurzfristig das Nachmittagsprogramm um und reagierte damit auf das gesteigerte Bedürfnis nach aktuellen Informationen. Bis 22. Mai brachte »WDR 5 – Der Nachmittag« täglich Beiträge aus den vier Nachmittagssendungen »Scala«, »Quarks«, »Politikum« und »Westblick«. Moderiert wurde die Sendung von verschiedenen Duos, die in ausreichendem Abstand zueinander im Düsseldorfer Studio am Mikrofon saßen.

Dokumentationen und Reportagen gaben nochmal ganz andere Einblicke. »Das stille Land – NRW hält inne« zeigte am 17. April mit eindrucksvollen Bildern ein Land im Ausnahmezustand. »Solidarität: Was macht uns stark in dieser Krise?« in der Reihe »Unterwegs im Westen« blickte auf unterschiedlichste Formen des Zusammenhalts im Land und reflektierte, wie sich unser Leben ändert, wenn wir Hilfe erfahren, und was von der Solidarität auch nach der Corona-Krise bleiben würde.



SOCIAL DISTANCING. NÄHE. NEUE BÜHNEN.



»Wir sind beeindruckt von der großen Kreativität, mit der die Künstler*innen den nun notwendigen Einschränkungen unseres Lebens begegnen. Im heimischen Wohnzimmer, im Keller, in Studios oder unter freiem Himmel entstehen gerade viele witzige und scharfsinnige Videos.«

*Karin Kuhn und Anja Iven,
Leiterinnen der Programmgruppe Unterhaltung*

Mit weiterlachen.wdr.de öffnete der WDR eine digitale Bühne für Satire, Kabarett und Comedy. Hier erreichten Künstler*innen der Kabarett- und Comedyszene, die plötzlich ohne Auftrittsmöglichkeiten dastanden, weiter ein großes Publikum.

Als Kooperationspartner unterstützte der WDR das Live-Benefizkonzert »Münster für Künstler« am 9. Mai. Im Münsteraner Autokino bezeugten mehrere bekannte Künstler*innen, darunter Götz Alsmann, ihre Solidarität mit der lokalen Theaterszene. Die »Lokalzeit Münsterland« stellte einen Live-Stream des Konzerts zur Verfügung.

Ein weiteres Highlight bot WDR 2 mit einem außergewöhnlichen Live-Konzert. Vor rund 1.000 WDR 2-Hörer*innen spielte Singer-Songwriter Joris am 26. Mai das »WDR 2 Autoradiokonzert« im Düsseldorfer Autokino. WDR 2 stellte die Karten für das Live-Konzert nicht zum Kauf bereit, sondern verlost sie im Radio, auf wdr2.de sowie über seine Social-Media-Kanäle. Ein Live-Stream des Konzerts war auf der Website von WDR 2 sowie über die WDR 2 App abrufbar. Am 1. Juni sorgte WDR 2 mit einem Special aus den Songs, Statements, Backstageberichten und besonders schönen Momenten für ein Nachhörerlebnis.



Kultur in Zeiten von Corona? Das ging und geht dank der WDR Kulturambulanz.

WDR 3 präsentierte Kulturangebote aus NRW, die wegen der Corona-Pandemie nicht öffentlich stattfinden konnten. Online, im Radio und über Facebook streamte WDR 3 Lesungen, Konzerte und Theaterinszenierungen und schuf damit für Künstler*innen in dieser sehr schwierigen Zeit eine neue Plattform.

Vom 1. bis 15. Mai war das Festival ACHT BRÜCKEN unter dem Motto »Kosmos | Comic« dieses Jahr virtuell und mit Ausschnitten bei WDR 3 zu erleben. Live-Streams bot WDR 3 ebenfalls von Konzerten der »Leverkusener Jazztage« sowie des »Jazzfests Berlin«. Starviolinist und WDR 3-Moderator Daniel Hope brachte im Frühjahr unter dem Titel »Hope@Home« mehrere Live-Konzerte aus seinem Berliner Wohnzimmer auf die heimischen Bildschirme und setzte die Reihe im Herbst unter dem Motto »Hope@Home – Next Generation« fort, indem er junge Nachwuchskünstler*innen vorstellte. Die Konzerte der WDR-Ensembles, die ohne Publikum stattfinden mussten, gab es live bei WDR 3 und online im WDR 3 Konzertplayer.



Zum ersten Mal richtete WDR 3 die »Witener Tage für neue Kammermusik« in Form eines exklusiven Radioereignisses aus.

Für das renommierte Premierenfestival spielten die Musiker*innen weltweit ihre Auftragswerke für WDR 3 ein. Vom 24. bis 26. Juni sendete WDR 3 die bis dahin unveröffentlichten Kompositionen am Festivalwochenende. Die Einspielungen erfolgten unter Verwendung neuester Technik und mithilfe aufwendiger Schaltungen, dank derer auch räumlich voneinander getrennte Mitglieder eines Ensembles miteinander produzieren konnten.



Mit einem »WDR 5 Philosophie spezial« unter dem Titel »Denken, das ansteckt! Was uns Corona lehrt« setzte WDR 5 am 6. Juni einen philosophischen Schwerpunkt in Kooperation mit der phil.cologne. Aus unterschiedlichen Perspektiven näherte sich WDR 5 der Frage an, was wir aus der Krise lernen und wie Corona die Welt verändern wird. Philosoph*innen, darunter Richard David Precht, Gert Scobel, Christiane Woopen und Petra Bahr, gaben ihre Einschätzungen der aktuellen Situation und erläuterten ihre Gedanken zu den Themen Demokratie und offene Gesellschaft, Grenzen des Wissens, Vertrauen in die Wissenschaft, Glauben, Hoffnung und Freiheit, Solidarität und Gemeinschaft.

Mit der Veranstaltungsreihe »Über den Dächern mit ...« schuf WDR COSMO auch in coronageprägten Zeiten ein Stück Festivalsommer. Im Juli lud WDR COSMO im Rahmen seines Magazins »Soundcheck« jeden Freitagnachmittag zu einem exklusiven Konzert auf dem Dach eines Kölner Hostels ein. In der vierteiligen Konzertreihe traten die deutsche Neofolkband »Bukahara«, Singer-Songwriterin Mariama, die Reggae-sänger Patrice und Gentleman und der afrodeutsche Rapper Megaloh auf.

Auch für das WDR Sinfonieorchester, das WDR Funkhausorchester, die WDR Big Band und den WDR Rundfunkchor verlief das Jahr 2020 anders als erwartet. Die coronabedingten Schutzmaßnahmen wirkten sich intensiv auf den Musikbereich aus und führten somit bei den WDR-Ensembles dazu, dass Programme, Tourneen und Events ersatzlos abgesagt werden mussten. Während der dreimonatigen Konzertpause von März bis Juni konzentrierten sich die Musiker*innen auf Kammermusikprojekte, die das Publikum zu Hause im Stream erleben konnte. Im Juni konnte es dann wieder einige Konzerte mit Publikum geben. In der sonst beinahe 2.200 Personen fassenden Philharmonie waren schließlich 440 Zuschauer*innen zugelassen, im Funkhaus am Wallrafplatz durften 99 statt wie üblich 660 Menschen dem Konzert beiwohnen. Die Karten für die Veranstaltungen wurden unter den Abonnent*innen sowie im Rahmen einer Gewinnaktion auf WDR 3 verlost.





Das »WDR Musikelegramm« richtete sich an alle Abonnent*innen des WDR Sinfonieorchesters, des WDR Funkhausorchesters und des WDR Rundfunkchors, die aufgrund der coronabedingten Einschränkungen auf ihre Konzertbesuche verzichten mussten. Sie konnten sich für eines der persönlichen Ständchen bewerben, die zwischen Anfang Juni und Ende Juli unter Einhaltung von Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen zum Beispiel vor dem Gartenzaun oder am Wendehammer einer Straße gehalten wurden.

Um sich bei engagierten Mitmenschen und ihren Abonnent*innen zu bedanken, riefen die WDR-Ensembles zwei besondere Aktionen ins Leben. Die viereinhalbwöchige »WDR Dankeschön-Tour«, ein Gemeinschaftsprojekt der WDR-Ensembles mit den Landesstudios, richtete sich an Menschen und Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen, die in der Corona-Krise ein besonderes Engagement gezeigt oder unter der Corona-Pandemie besonders gelitten hatten. Musiker*innen der drei Orchester und des Chors gaben an unterschiedlichsten Orten – bei der Tafel, im Seniorenheim, in einer Feuerwache oder in Grundschulen – beinahe 40 kleine Konzerte. Die innerhalb kurzer Zeit und unter besonderen Rahmenbedingungen vorbereitete Aktion wurde mit viel positiver Resonanz aufgenommen. Zu der »WDR Dankeschön-Tour« entstand ein 45-minütiger Beitrag für die »Lokalzeit unterwegs«, den das WDR FERNSEHEN am 17. Juli ausstrahlte.


Mit neuen interaktiven »Sing mit! digital«-Konzerten verlegte der WDR Rundfunkchor sein Mitmachformat »Sing mit!« während des coronabedingten Kulturlockdowns ins Netz. So konnten Chorsänger*innen beispielsweise ab 28. September zu Felix Mendelssohn Bartholdys »Lobgesang« über die Website sowie die Facebook-Seite des WDR Rundfunkchors an mehreren Onlineproben unter der Leitung von Simon Halsey teilnehmen, bevor sie am 3. Oktober im Live-Stream in den Gesang der Profisänger*innen mit einstimmen konnten. Weitere »Sing mit!«-Onlinecoachings fanden unter der Leitung des Chefdirigenten Nicolas Fink oder des Musical Directors Jan-Hendrik Herrmann zu Film- und Musicalmelodien oder Swing und Barbershop statt.





**Ein bisschen
anders als
im Konzert-
saal, aber
die gleiche
Freude.**


Sing mal mit der Maus
mit André Gatzke und
einem Quartett des
WDR Rundfunkchors

The image is a promotional graphic for a radio concert. It features a diagonal split: the left side is a light, hazy background with bokeh light spots, while the right side shows a close-up of a vintage car's roof with a glowing lantern. The text is overlaid on the light side.

**Ein bisschen
skurril und
zugleich
wunderschön.**

Das WDR 2 AutoRadiokonzert mit Joris





Ein bisschen **verrückt**, aber **einzigartig.**

Die Mitternachtsspitzen-Ausgabe in
einem Kölner Innenhof





COSMO  **WDR**

TRATER



Ein bisschen
exklusiv
und zugleich
hoffnungs-
froh.

Über den Dächern mit...
Bukahara, erstes
WDR COSMO
Dachterrassenkonzert

DIGITALES LERNEN. MITEINANDER. BILDUNG.



»Der WDR hat in dieser Ausnahmesituation eine besondere Verantwortung und Aufgabe – auch mit unseren Bildungsangeboten. Wir entwickeln Alternativen und Ideen, um Wissen und Bildung auch für die jüngeren Schüler*innen im »Homeoffice« anzubieten. Wir wollen angesichts von geschlossenen Schulen und Kitas damit Familien ein Stück Lebenshilfe bieten.«

Tom Buhrow, Intendant

Vor dem Hintergrund coronabedingter Schul- und Kitaschließungen erweiterte der WDR sein Programmangebot für Kinder. Grundschüler*innen bot der WDR ab 23. März montags bis freitags zwischen 9 und 12 Uhr eine moderierte Programmstrecke. In **»Der etwas André Unterricht«** führten Moderator André Gatzke und Grundschullehrerin Pamela Fobbe gemeinsam durch den Vormittag und motivierten dabei zum Mitmachen und Mitlernen. André Gatzke beantwortete im Vorfeld Fragen der jungen Zuschauer*innen bezüglich des Coronavirus, **»DieMaus«** regte mit ihren Lach- und Sachgeschichten zum spielerischen Lernen an, die Comedyserie **»Kaiser! König! Karl!«** lud zu Streifzügen durch die Geschichte ein, Ralph Caspers und Clarissa Corrêa da Silva nahmen sich im Magazin **»Wissen macht Ah!«** der unterhaltsamen Wissensvermittlung an und in **»Kann es Johannes?«** stellte sich Reporter Johannes Büchs sportlichen Herausforderungen. Auch waren Sonderausgaben der »Sendung mit der Maus«, darunter die tägliche »Auslandsmaus«, zu sehen. **»Planet Schule«** zeigte unter anderem Filme der **»WDR Klangkiste«**, in denen Mitglieder des WDR Sinfonieorchesters ihre Instrumente vorstellen. Das vom WDR angebotene Bildungsprogramm wurde intensiv genutzt.

Das TV-Programm, das auch über die ARD-Mediathek und die MausApp abgerufen werden konnte, wurde durch unterschiedliche digitale Angebote wie Lernspiele und Apps, unter anderem auf die-maus.de und planet-schule.de, ergänzt. Auf einer Themenseite im Netz bot **»DieMaus«** Wissenswertes rund um das Coronavirus.

Die vom WDR zusammengestellte Sendestrecke bildete einen Teil des Gesamtangebots der ARD, das von Kita- und Schulschließungen betroffenen Kindern aller Altersgruppen jeden Tag ein öffentlich-rechtliches Programm bereitstellte. Der WDR und der SWR boten mit der Lernplattform **»Planet Schule«** umfangreiche Hintergrundinformationen zu lehrplanrelevanten Themenbereichen, wie dem Klimawandel, dem Grundgesetz oder dem Mittelalter. Die für die Verwendung im Schulunterricht sowie für das Lernen zu Hause entwickelten Materialien standen zum kostenlosen Download zur Verfügung.



»Generationen von Kindern sind mit der Maus aufgewachsen, für viele ist sie fast ein Familienmitglied. Wir haben in den letzten fünf Jahrzehnten viel von der Maus lernen können, und das wird auch in Zukunft so bleiben.«

Tom Buhrow, Intendant

Zusätzlich war »Die Sendung mit der Maus« – neben der sonntäglichen Ausstrahlung im Ersten und bei KiKA – im WDR FERNSEHEN von Montag bis Samstag um 9.30 Uhr zu sehen. Darüber hinaus konnte die Sendung wie gewohnt zeitunabhängig in der ARD-Mediathek, über die MausApp und auf die-maus.de abgerufen werden.

Bei WDR 5 klärte im **Podcast »Corona-Checkup«** der »KiRaKa«-Arzt Christian Hermanns von Montag bis Freitag Kinder über coronabezogene Themen auf, beispielsweise über die Maskenpflicht an Schulen, das Phänomen Superspreading oder die Spätfolgen der Erkrankung.



Mit seinem Comedyformat »WDR 2 – Das virtuelle Klassenzimmer« reagierte der WDR auf die coronabedingten Schulschließungen im März. Auf humorvolle Weise widmete es sich diesem gravierenden Einschnitt in der deutschen Bildungslandschaft und karikierte die digitalen Defizite im Bildungsbereich. Comedian Tobias Brodowy mimt einen Klassenlehrer, den das Homeschooling seiner aus Digital Natives bestehenden Schulklasse an den Rand der Verzweiflung bringt. Mit 24 Folgen war die Sendung vom 16. März bis zum 20. April zu hören, anschließend stand sie auf wdr2.de und in der ARD-Mediathek zur Verfügung. Beim Deutschen Radiopreis 2020 war die Produktion in der Kategorie »Beste Comedy« nominiert.

Die ARD-Kinderradionacht am 27. November widmete sich der Welt von morgen.

Gemeinsam mit acht weiteren ARD-Kinderradios sendete »KiRaKa« bei WDR 5 zwischen 20.05 und 1.00 Uhr eine abwechslungsreiche Mischung aus Lesungen, Reportagen, Comedy und einem Mitrathörspiel, die um Utopien, Träume und Visionen der Zukunft kreiste. Coronabedingt mussten die in den Vorjahren üblichen Wachbleibepartys in Schulen, Vereinen und Bibliotheken entfallen. Dennoch konnten sich Schulklassen via Telefon oder Eintrag ins digitale Gästebuch an der bundesweit übertragenen Sendung unter dem Motto »Auf in die Zukunft! Die ARD-Kinderradionacht träumt von morgen« beteiligen. Die ARD-Kinderradionacht ist eine Gemeinschaftsproduktion der ARD-Kinderradioredaktionen unter Federführung des WDR.



GESELLSCHAFT. ZUSAMMENHALT. DEMOKRATIE.

Der WDR begleitete die Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen am 13. September mit einem Programmangebot auf allen Kanälen. Im Vorfeld lieferte er wichtige Hintergrundinformationen, Einordnungen und Geschichten aus der Region. **wahl.wdr.de** sammelte nicht nur alle relevanten Informationen zu den Kommunalwahlen, sondern bot am Wahlabend selbst auch einen Live-Ticker zu den aktuellen Entwicklungen im Land und stellte die regionalen Ergebnisse über eine Postleitzahlen- und Ortssuche zur Verfügung. In den elf Ausgaben des landespolitischen Podcasts »RheinBlick – Lokalzeit-Spezial« setzte sich Moderator Christoph Ullrich mit

den besonderen Bedürfnissen in den einzelnen Regionen auseinander. Knapp vier Wochen vor der Wahl wurde der WDR Kandidatencheck auf kandidatencheck.wdr.de, wdr.de, 1live.de, wdr2.de, wdr4.de und auf lokalzeit.de veröffentlicht. Rund 1.300 Politiker*innen präsentierten sich der Bevölkerung in kurzen Videoclips und beantworteten drei vom WDR gestellte Fragen in jeweils einer Minute. Sie drehten ihre Videos selbst in einem von ihnen frei wählbaren Umfeld, was die kurzen Filme lebendiger und persönlicher wirken ließ. Der **WDR Kandidatencheck** bot den Bürger*innen auf diese Weise die Gelegenheit, die Aussagen der Politiker*innen direkt zu vergleichen.



»Mit unseren Angeboten zur Kommunalwahl im WDR FERNSEHEN, im Radio und im Netz bekommen die Wähler*innen alle Informationen, um sich eine eigene Meinung zu bilden. Der WDR bietet hier ein großes Stück demokratische Grundversorgung.«

Tom Buhrow, Intendant





Im WDR FERNSEHEN begleiteten Siham El-Maimouni und Henrik Hübschen in der Sondersendung »Wahl 2020 – Entscheidung in NRW« ab 17.45 Uhr den Wahlabend. Die elf Landesstudios zeigten die regionalen Ergebnisse sowie aktuelle Reaktionen vor Ort und ordneten die Zahlen ein. Schließlich sprach Chefredakteurin Gabi Ludwig in der Düsseldorf-Runde mit den Vorsitzenden der im Landtag vertretenen Parteien, darunter Ministerpräsident Armin Laschet (CDU), über die Resultate.

Die Sondersendung »WDR 2 Kommunalwahl – Der Westen hat gewählt« berichtete von 18 bis 24 Uhr ausführlich über das politische Ereignis. Außerdem wurde jeweils zur halben Stunde eine der sechs Sonderausgaben der »WDR 2 Lokalzeit« gesendet mit aktuellen Berichten aus den Rat- und Kreishäusern.

Henry David Thoreaus Klassiker »Walden« verarbeitete WDR 3 zu einem **Schwarmhörspiel**. Der US-amerikanische Schriftsteller hatte sich 1845 in eine Hütte in den Wäldern Massachusetts' zurückgezogen. Auf der Grundlage seines in dieser Zeit entstandenen Tagebuchs schrieb er »Walden«, das um die Frage »Wie soll, wie will ich leben?« kreist. Mehr als 150 Jahre später finden wir uns bedingt durch die Corona-Pandemie in einer internationalen Krise wieder, die uns genauso mit dieser Frage konfrontiert. WDR 3 bot mit seinem Projekt »Zusammen Walden« die Möglichkeit, in einer von Kontaktreduzierung und Alleinsein geprägten Zeit Gemeinschaft zu erleben. 500 Mitwirkende sprachen jeweils eine Seite des Romans ein und luden das Ergebnis auf zusammen-walden.de hoch. Andreas Ammer, Driftmaschine und Acid Pauli kombinierten das Textmaterial mit verschiedenen Sounds, wie Musik oder Naturgeräuschen, und schufen damit ein vielstimmiges Hörspiel.

Im September berichteten das WDR FERNSEHEN und WDR COSMO aus dem Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel Lesbos, nachdem es dort zu Bränden gekommen war. Isabel Schayani und Bamdad Esmaili verbrachten eine Woche im größten Flüchtlingslager Europas, um ihre Eindrücke zu schildern. In der »WDRforyou«-Reportage »Nach dem Feuer von Moria: Fayeghehs zweite Flucht« widmete sich Isabel Schayani dem Schicksal eines 11-jährigen afghanischen Mädchens, dessen Familie der WDR zuvor bereits ein Jahr lang begleitet hatte.

Für WDR COSMO berichtete Bamdad Esmaili dreimal pro Tag von der dramatischen Situation auf Lesbos, schilderte den Alltag der obdachlos gewordenen Geflüchteten und die Anstrengungen der NGOs, die notwendige Versorgung sicherzustellen. Am 17. September strahlte WDR COSMO eine Sondersendung zur Situation auf Lesbos aus. Für ihre »kompetente, empathische und im deutschen Journalismus singuläre Berichterstattung aus Moria in verschiedenen journalistischen Formaten« erhielt Isabel Schayani 2021 den Grimme-Preis Spezial in der Kategorie Information und Kultur.





An der ARD-Themenwoche »#WIE LEBEN – BLEIBT ALLES ANDERS« vom 15. bis zum 21. November beteiligte sich der WDR mit einem umfassenden Programm. »Die Story: Reparieren statt Wegwerfen« regte im WDR FERNSEHEN beispielsweise zur Reflexion über den schonenden Umgang mit Ressourcen an. Und in »WDR 5 Tiefenblick« fragte die vierteilige Featureserie »Zukunft – Wie wollen wir leben?«, inwiefern die Covid-19-Pandemie die Möglichkeit eröffnet, unsere Arbeits- und Lebensbedingungen zu überdenken, neue Strukturen zu etablieren und Nachhaltigkeit umfassender zu interpretieren. Am 16. November zeigte Das Erste den WDR-Dokumentarfilm »Ich bin Greta«. Der schwedische Regisseur Nathan Grossman hatte die Schülerin vom ersten Tag ihres Streiks an mit seiner Kamera begleitet. In seinem Film erzählte er Gretas Geschichte mit noch nie zuvor gezeigtem Material und ließ völlig unbekannte Facetten ihres Charakters zum Vorschein kommen. Von vielen Politiker*innen, Eltern und der Presse

zunächst belächelt oder harsch kritisiert, entwickelte sich aus ihrem Protest eine weltweite Jugendbewegung für den Schutz des Klimas: »Fridays for Future«. Ihr wütender Appell an die Staats- und Regierungschef*innen der Welt beim UN-Klimagipfel 2019 ist jetzt schon in die Geschichte der Klimaproteste eingegangen.



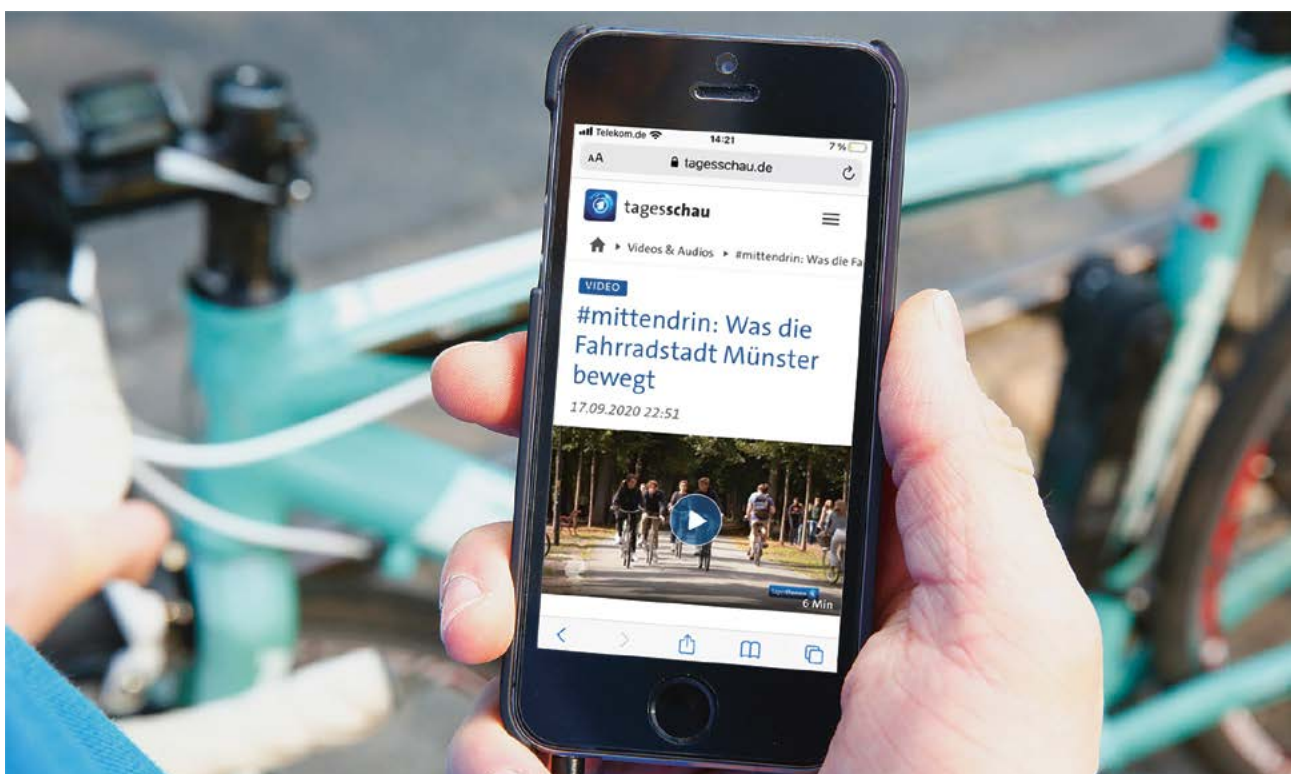
Die »tagesthemen« erweiterten ihre Sendung um #mittendrin. Die neue Rubrik startete am 29. Mai und ist seit 1. September täglich auf Sendung. Die »tagesthemen« wurden wochentags um fünf Minuten länger, am Freitag gibt es eine Viertelstunde mehr. Mit dem regelmäßigen Format rücken Menschen, Regionen und die dort vorherrschenden Themen noch stärker in den Blickpunkt der »tagesthemen«. Der WDR berichtete in seinen ersten

»Mit »tagesthemen mittendrin« porträtieren wir die gesamte Republik. Wir setzen dabei ganz auf die Stärke der ARD, die in allen Regionen mit ihren Reporterinnen und Reportern fest verwurzelt ist. Mit ihren Beiträgen und Geschichten werden wir die einzelnen Bundesländer besser in den Fokus setzen können und deren Stärken und Entwicklungen zeigen.«

*Helge Fuhst, Zweiter
Chefredakteur ARD-aktuell*

Reportagen beispielsweise über das Kölner UNI-Center, eines der höchsten Wohnhäuser Europas, das rund 1.200 Menschen mit sehr unterschiedlichen Lebensentwürfen beherbergt, den Ausbau der Fahrradinfrastruktur in Münster sowie das Leben in Duisburg-Marxloh.

Am 28. August startete die ARD eine crossmediale Public-Value-Aktion mit dem Ziel, die Menschen im Land auf eine der Kernkompetenzen der ARD-Sender aufmerksam zu machen: die regionale Berichterstattung und die Nähe zu den Menschen. Anlass bot die nun tägliche Rubrik #mittendrin. Die Landesrundfunkanstalten produzierten kurze Spots, in denen Menschen zu Wort kamen, deren Handeln für das gesamte Land bedeutsam ist, aus deren Geschichten und Erlebnissen Nachrichten wurden. Pro Spot berichteten zwei bis drei Bürger*innen, wer sie sind, was hinter ihrer Geschichte steckt und was sie damit möglicherweise in Gang gesetzt haben – vom Schreiner, der die widerstandsfähige Synagogen tür in Halle hergestellt hatte, einer Saarländerin im Rollstuhl, die spezielles Gurtzeug zum Klettern entwickelt hatte, oder einem Würzburger Rechtsanwalt, der Facebook vor Gericht gebracht hatte.



FIKTION. SPANNUNG. UNTERHALTUNG.

Seit 50 Jahren bietet der »Tatort« Krimi-unterhaltung. Anlässlich des Jubiläums waren vom 4. September bis 10. November im Ersten zehn Folgen mit dem Duisburger Kultkommissar Horst Schimanski zu sehen. Die übrigen der insgesamt 29 Schimanski-Filme, die der WDR restaurieren und HD-tauglich machen ließ, werden 2021 gesendet. Mit **Schimanski** hatte Götz George einerseits als Widerständler und Gerechtigkeitskämpfer, andererseits als Gesetzesbrecher und »Schmuddelermittler« das Publikum polarisiert.



Ergänzend erhielt der »Tatort« einen eigenen Auftritt in der ARD-Mediathek, in dem alle verfügbaren Folgen, die im Ersten und in den Dritten Programmen gesendet wurden, zu finden sind. Das nach den jeweiligen Ermittlerteams gebündelte Videoangebot umfasst Erstaussstrahlungen ebenso wie Klassiker, begleitende Extras und Einblicke in die Dreharbeiten. Neben einer multimedialen Webdokumentation, die sich der Erfolgsgeschichte des Krimiformats widmete, stand auch ein Web-special zur Verfügung. Dietmar Bär und Klaus J. Behrendt, die seit 1997 die Kommissare im Kölner »Tatort« verkörpern, stellten sich im Chat »50 Jahre Tatort« den via E-Mail oder über Social-Media-Kanäle eingereichten Publikumsfragen.

In der Jubiläumsdoppelfolge »In der Familie« ermittelten erstmals die Teams aus München und Dortmund miteinander. Die Crossover-Episode kreiste um den Drogenhandel und die Geldwäsche der kalabrischen Mafiaorganisation 'Ndrangheta, die für ihre Geschäfte die Pizzeria einer italienischen Familie benutzt. Der erste Teil des Jubiläums-»Tatorts« (WDR) unter der Regie von Dominik Graf wurde am 29. November, der zweite Teil (BR) unter der Regie von Pia Strietmann am 6. Dezember im Ersten ausgestrahlt.

Die Community konnte anlässlich des Jubiläums auf der »Tatort«-Website sowie auf den »Tatort«-Kanälen bei Facebook, Twitter und Instagram kleine Kriminalfälle lösen. Mittels Augmented Reality konnte zudem die bekannte Umrisszeichnung des »Tatorts« in die eigene Wohnung projiziert werden. In den sozialen Medien waren besondere »Tatort«-Clips zu sehen, zusätzlich wurde eine digitale Preview der Jubiläumsdoppelfolge aus dem Studio in Köln geboten.



Am 29. März verabschiedete sich die Kultserie »Lindenstraße« nach mehr als drei Jahrzehnten und 1.758 Folgen. Über reine Unterhaltung hinaus verhandelte die »Lindenstraße« regelmäßig gesellschaftspolitisch relevante Themen, ob Rechtsradikalismus oder Umweltzerstörung. Direkt vor der Ausstrahlung der finalen Episode »Auf Wiedersehen« blickte die WDR-Dokumentation »Bye Bye Lindenstraße« auf 35 Jahre Fernsehkultur zurück und mischte dabei zeithistorisches Archivmaterial, unter anderem aus der »Tageschau«, mit Serienausschnitten sowie Produktionseinblicken. Produzent Hans W. Geißendörfer, dessen Tochter und zahlreiche Darsteller*innen schilderten, wie die Serie ihr Leben geprägt hat. Das Erste zeigte in zwei »Lindenstraße«-Kultnächten Ende März markante Serienergebnisse, etwa den ersten homosexuellen Kuss im Jahr 1985. Das WDR FERNSEHEN strahlte vom 3. auf den 4. April ebenfalls 13 Kultfolgen aus. Der ARD-Sender ONE (Federführung WDR) wiederholte ab 8. März mehrere Beiträge zur »Lindenstraße«, zum Beispiel einen Zusammenschnitt von Drehpannen aus den ersten zwei »Lindenstraße«-Jahren. Die aktuellen Folgen strahlte ONE bis zum 8. September aus.

Die mehrsprachige Polit-Comedy »Parlament« startete im Oktober als erste Eigenproduktion von ONE. Die EU verfügt derzeit über 24 Amtssprachen. Und trotzdem soll es irgendwie gelingen, dass Brüssel mit einer Stimme spricht. Dass das nicht immer einfach ist, erzählt die deutsch-französisch-belgische Serie »Parlament« auf humorvolle Weise. Online first ab 29. September in der ARD-Mediathek und ab 6. Oktober bei ONE. 2021 erhielten Noé Debré und Daran Johnson (Buch) sowie Émilie Noblet und Jérémie Sein (Regie) den Grimme-Preis für den besten Beitrag in der Kategorie Fiktion. Die Jury bezeichnete »Parlament« als eine der besten europäischen Comedy-Serien des Jahres 2020.



»Die Carolin Kebekus Show« feierte am 21. Mai im Ersten Premiere. In der ersten Ausgabe der Personality-Show griff Carolin Kebekus unter anderem einen in den USA und Großbritannien zu beobachtenden Antifeminismus-Trend auf, im Zuge dessen Frauen sich der klassischen Rollenverteilung der 1950er-Jahre verschreiben. Zudem begrüßte sie die Profitänzerin und »Let's Dance«-Jurorin Motsi Mabuse sowie den Rapper und Songwriter Clueso. Die »Carolin Kebekus & Die Corona Allstars« präsentierten einen Song über ihre Hobbys in der Corona-Krise. Da das Format während coronabedingter Einschränkungen startete, musste auf Publikum verzichtet werden. 2021 ging der Grimme-Preis in der Kategorie Unterhaltung an Claudius Pläging (Buch) und Carolin Kebekus (Moderation/Produktion) für »Die Carolin Kebekus Show«. Nur wenigen gelinge es so gut, vor der Kamera Haltung zu zeigen, urteilte die Jury.



Ab 23. März zeigte das WDR FERNSEHEN die dritte Staffel der Dokutainmentreihe »Feuer & Flamme«. Dank speziell für die Serie entwickelter Bodycams und Helmkameras konnte das Publikum die Einsätze der Bochumer Feuerwehrleute und ihren Alltag in der Wache hautnah mitverfolgen. Erstmals befanden sich unter den Einsatzleuten drei Frauen: eine Notfallsanitäterin, eine Brandmeisterin in einem Löschzug und eine Zugführerin. Für die Reihe begleitete das Produktionsteam die Feuerwehrleute 70 Tage lang. Die Staffel erreichte in der Zielgruppe der 35- bis 55-Jährigen Spitzenwerte von beinahe zwölf Prozent Marktanteil und zählt zudem auch online zu den erfolgreichsten Doku-Angeboten.



Gut beim Publikum kam ebenso die neue Doku-Reihe über Handwerker-Lehrlinge an: »Passt, wackelt und hat Luft«. Begleitet wurden Nick, Alex, Can und Robin, die in ihren neuen Lebensabschnitt als Dachdecker, Tischler, Straßenbauer und Garten-/Landschaftsbauer starteten. Was die Azubis auf den Baustellen erwartete und welche Aufgaben anstanden, war zu dem Zeitpunkt noch ungewiss. Doch sie lieben ihren Job, und ihre Ausbilder*innen waren an ihrer Seite.



Seit zehn Jahren klärt Spitzenkoch Björn Freitag in »Der Vorkoster« über die Vielfalt unserer Lebensmittel auf. Die Sendung steht für einen informativen und gleichzeitig unterhaltsamen Verbraucherservice hinsichtlich Essen, Trinken und bewusstem Genuss. Sie ist eine Mischung aus alltagstauglicher Wissensreportage und Dokumentation mit verfilmten Recherchen. Am 2. März lief die Jubiläumssendung.

In »Hirschhausens Sprechstunde« spricht Dr. Eckhart von Hirschhausen mit prominenten Gästen über deren Krankheiten.

Die neue Gesundheitssendung im WDR FERNSEHEN geht über die üblichen Gesundheitsformate hinaus, verbindet unterhaltsamen sowie ernsten Talk mit Wissen. Als neue Radioserie startete »Hirschhausens Sprechstunde« am 23. November auch auf WDR 4. Dr. Eckhart von Hirschhausen erhielt von der Berliner Charité die Ehrenmitgliedschaft für seine besonderen Verdienste im Bereich der Wissenschaftskommunikation. In seiner 45-minütigen Dokumentation »Hirschhausen auf Intensiv« zeigte er, wie sich das Universitätsklinikum Bonn auf einen unbekanntem Ansturm infektiöser Patient*innen vorbereitete. Am 29. August und am 12. September wurden XXL-Ausgaben von »Hirschhausens Quiz des Menschen« anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Sendung gezeigt.



Allein im Studio und zugleich digital vereint.

Digitale Premiere der Jubiläumsdoppelfolge
#wirsindteamtatort









Stillgelegt und zugleich Ort für etwas Neues: Gute-Laune- Open-Air.

»Zum Lachen ins Revier«
mit Live-Auftritten von
Künstler*innen aus
Comedy und Kabarett

INVESTIGATIVER JOURNALISMUS. RECHERCHEN. EINSICHTEN.



Das »ARD radiofeature« verbindet seit zehn Jahren Qualitätsjournalismus und Radiokunst. Für das Gemeinschaftsprojekt der ARD mit investigativ-journalistischen Dokumentationen recherchieren renommierte Radio-Autor*innen regelmäßig Themen, die unser soziales und politisches Leben berühren. In seiner Auftaktsendung zum zehnjährigen Jubiläum »Der Wahrheit verpflichtet – Über den Machtverlust des Journalismus« beschäftigte sich das »ARD radiofeature« mit der Rolle des Journalismus selbst und dem zunehmenden Druck, dem die Journalist*innen weltweit ausgesetzt sind.

Die Dokumentation »Russlands Millenniumskinder« zeichnete ein differenziertes Bild der »Generation Putin«, Jugendliche, zur Jahrtausendwende geboren, die nie ein anderes Staatsoberhaupt als den einstigen KGB-Agenten Wladimir Putin erlebt haben. Über das Internet haben sie allerdings Zugang zu Informationen, die ihnen von den staatlich gesteuerten russischen Medien vorenthalten werden. Der russische Präsident spaltet das Volk: Während sich einerseits immer mehr – insbesondere junge – Menschen gegen sein autoritäres System auflehnen, wird er von anderen immer noch glühend verehrt. Der am 11. März ausgestrahlte Film taucht in die Lebenswelten der Jugendlichen an unterschiedlichen Orten Russlands ein, erlaubt dabei einen Einblick in das russische Bildungswesen und macht die dort wirkende Propaganda sichtbar.

»Die Story« zeigte am 1. Juli in ihrem Beitrag »Boeing – das tödliche System«, dass es sich bei den beiden Abstürzen des meistverkauften Verkehrsflugzeugs der Welt um mehr als Softwareversagen handelte. Ende 2018 und Anfang 2019 stürzten zwei BOEING 737 MAX über Indonesien beziehungsweise Äthiopien ab; dabei kamen 346 Menschen ums Leben. Als Ursache galt eine fehlerhafte Software. Die Autoren Thomas G. Becker und Michael Houben zeigen, dass es sich vielmehr um ein Systemversagen handelte und wie sehr kommerzielle Interessen, Preisdruck und Renditestreben die Entwicklung und Zulassung eines Flugzeugs beeinflussen.

Die unter Federführung des WDR produzierte Dokumentation »IM SCHATTEN DER NETZWELT – THE CLEANERS« zeigte ihre gesellschaftliche Langzeitwirkung.

»THE CLEANERS« hatte Anfang 2018 erstmals auf die Belastungen der Arbeit sogenannter Content-Moderator*innen hingewiesen, die Social-Media-Plattformen im Auftrag großer Konzerne von gewaltverherrlichender und pornografischen Inhalten befreien. Am Beispiel von Content-Moderator*innen in der philippinischen Hauptstadt Manila hatten die Redakteurinnen Christiane Hinz und Jutta Krug auf die seelischen Auswirkungen und den moralischen Druck, die mit dieser Tätigkeit einhergehen und zu posttraumatischen Belastungsstörungen führen können, aufmerksam gemacht. Der unter anderem mit dem PRIX EUROPA ausgezeichnete Film hatte eine breite internationale gesellschaftliche Diskussion angestoßen und zu neuen gesetzlichen Regulierungen beigetragen. Im Jahr 2020 verpflichtete sich Facebook nun, sich mit 52 Millionen Dollar an den Behandlungskosten für mehr als 10.000 Content-Moderator*innen zu beteiligen, die aufgrund ihrer Tätigkeit unter psychischen Erkrankungen leiden.

»Dok 5 – Das Feature« untersuchte in einem Beitrag am 1. November die Radikalisierung in den USA. »Wurzeln des Zorns – Die Radikalisierung der US-Demokratie« deutet den Zorn als Teil der amerikanischen Seele, der sich in Wählerstimmen, Auflagenzahlen und Klicks niederschlägt. Bereits lange Zeit bevor Donald Trump Anfang 2017 die US-Präsidentschaft übernahm, war eine Mobilisierung des Zorns gegen etablierte Institutionen, vermeintliche Eliten, den US-amerikanischen Staat und das Ideal einer liberalen Demokratie zu beobachten. Mindestens seit einem Vierteljahrhundert vollzieht sich eine Radikalisierung der konservativen Republican Party, die durch einflussreichen Lobbyismus, christlichen Fundamentalismus, »Tea Party«-Aktivismus, Talkradios, den Sender Fox News sowie aggressive Onlineforen befördert wird.



ERINNERUNGSKULTUR. VERSTÄNDNIS. GEGENWART.

Einen Programmschwerpunkt widmete WDR 3 der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz, die sich am 27. Januar zum 75. Mal jährte. Das Hörspiel »Monster«, das auf dem gleichnamigen Roman des Autors und Rechtsanwalts Yishai Sarid basiert, nahm die israelische Gegenwartsperspektive ein: Ein namenlos bleibender israelischer Ich-Erzähler, Historiker und anerkannter Experte für den Holocaust und dessen Vermittlung, führt als Tour-Guide durch polnische Vernichtungslager. Während er sein Wissen über die systematische Vernichtung weitergeben möchte, wird er auf schmerzliche Weise mit der Erinnerungskultur sowie der Umdeutung und Aneignung der Geschichte konfrontiert. Entstanden ist ein vielschichtiges Hörstück, das mit Perspektivwechseln und Soundcollagen, etwa aus traditionellen jüdischen Gesängen oder Originalaufnahmen aus Konzentrationslagern, arbeitet.

Am selben Tag veranstaltete WDR 3 im WDR Funkhaus Köln ein Gedenkkonzert, bei dem Werke der ermordeten jüdischen Komponisten Viktor Ullmann, Gideon Klein und Pavel Haas aufgeführt wurden. Die Lesung von Primo Levis »Ist das ein Mensch?«, einem autobiografischen Bericht über seine Haft im Konzentrationslager Auschwitz, sendete WDR 3 im Radio sowie als Audiostream auf wdr3.de. Das »Zeitzeichen« nahm sich des Themas der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz durch die sowjetischen Truppen an.

Zum 30. Jahrestag der deutschen Wiedervereinigung setzte der WDR einen weiteren Themenschwerpunkt. Für das crossmediale Kooperationsprojekt »Wir und Ihr: 30 Jahre Deutsche Einheit« tauschten ein Reporter des WDR und des MDR ihre Berichtsbereiche: Während Christian Dassel das sächsische Leipzig und das sachsen-anhaltinische Bittkau besuchte, machte sich André Berthold auf den Weg in die Ruhrgebietsstadt Essen und nach Elsoff im Kreis Siegen-Wittgenstein. Sie befragten dort Menschen nach ihren persönlichen Erfahrungen mit der Deutschen Einheit. Die crossmediale Verbreitung der Reportagen und Beiträge erfolgte ab 28. September in der »Aktuellen Stunde« im WDR FERNSEHEN, in »MDR AKTUELL« im MDR Fernsehen, in den Radioprogrammen sowie auf wdr.de und mdr.de.

Im Ersten widmete sich die WDR/MDR-Dokumentation »Villa Einheit« am 8. Oktober einer Gruppe junger Menschen, die kurz nach dem Mauerfall eine alte Jenaer Villa besetzten und dort die »GbR des privaten Glücks« gründeten. Rückblickend ziehen sie Bilanz.

Im WDR FERNSEHEN beschäftigte sich eine Ausgabe der »Lokalzeit Geschichten« mit der Wiedervereinigung. In »Besuch aus dem Westen – Jürgen Becker unterwegs im Osten Deutschlands« traf der Kabarettist elf Menschen, die ihm über das Leben in der ehemaligen DDR berichteten. WDR COSMO setzte in einer Themenwoche seinen Fokus darauf, wie Deutsche mit Migrationshintergrund die Wiedervereinigung wahrnehmen und welche Migrationsgeschichte die ehemalige DDR prägte. WDR 5 thematisierte am 3. Oktober in seinen Sendungen »Erlebte Geschichten«, »Töne, Texte, Bilder« und »Mittagsecho« die deutsche Wiedervereinigung.





Der Fernsehfilm »Das Geheimnis der Freiheit« beleuchtete das Leben des **Krupp-Managers Berthold Beitz**. Das fiktionale Porträt widmete sich einer der prägendsten Persönlichkeiten der deutschen Nachkriegszeit. Gleichzeitig steht Berthold Beitz für deren Ambivalenz: Während des Zweiten Weltkriegs rettete er mehreren Hundert Jüd*innen das Leben, indem er sie als unabdingbar für die Zwangsarbeit einstuft; nach Kriegsende kooperierte er mit den einstigen Täter*innen und bemühte sich um die Rettung des Unternehmens Krupp, der »Waffenschmiede der Nation«. Drehbuchautor Sebastian Orlac schuf kein chronologisch erzähltes Biopic, sondern näherte sich dem Industriellen über dessen Begegnungen mit dem Schriftsteller und Historiker Golo Mann. Eine eindringliche Nahaufnahme gelang über das in Tonbandaufnahmen dokumentierte Aufeinandertreffen zweier Männer, deren gesellschaftlich-sozialer Hintergrund und Herangehensweise an die Vergangenheit kaum unterschiedlicher sein könnten. »Das Geheimnis der Freiheit« war am 15. Januar im Ersten zu sehen.

Der historische Eventdreiteiler »Unsere wunderbaren Jahre« erzählt eine spannende, berührende Familiengeschichte aus den Anfängen der Bundesrepublik zwischen **1948 und 1954**. Der Fernsehfilm zeichnete dabei ein packendes Gesellschaftspanorama eines Deutschlands zwischen Wirtschaftswunder, Währungsreform und Kriegsvergangenheit. Anhand der Lebensgeschichten von drei Töchtern eines Fabrikantenehepaars im sauerländischen Industriestädtchen Altena zeigte er die Aufbruchsstimmung der jungen Generation während der Nachkriegszeit. »Unsere wunderbaren Jahre« basiert auf Peter Pranges gleichnamigem, 2016 erschienenem Romanbestseller, der mit der Währungsreform im Jahr 1948 einsetzt. In dem Mehrteiler waren unter anderem Katja Riemann, Anna Maria Mühle und Thomas Sarbacher zu sehen. In der ARD-Mediathek wurde die Reihe eine Woche vor ihrer Fernsehpremiere vom 18. bis 25. März in sechs 45-minütigen Folgen zur nonlinearen Nutzung bereitgestellt. Die hohen Abrufzahlen zeigten das große Interesse. Im Ersten erreichte »Unsere wunderbaren Jahre« im Schnitt einen bemerkenswerten Marktanteil von 17,7 Prozent und wurde daher ab dem zweiten Weihnachtsfeiertag im WDR FERNSEHEN wiederholt.

Die Dokuserie »Colonia Dignidad – Aus dem Innern einer deutschen Sekte« rekonstruierte das isolierte Leben der in Chile gegründeten Gemeinschaft. Im

Nachkriegsdeutschland scharte der selbst ernannte Prediger Paul Schäfer eine Anhängerschaft um sich und gründete ein Kinderheim. Als er sich mit Vorwürfen des Kindesmissbrauchs konfrontiert sah, floh er aus Angst vor der deutschen Justiz nach Chile, wo er für sich und etwa 300 Deutsche 1961 abseits der Zivilisation mit der »Colonia Dignidad«, der »Kolonie der Würde«, eine neue Heimat aufbaute. Dort etablierte er ein rigides System von Unterdrückung, Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch. In den 1970er-Jahren paktierte er mit dem chilenischen Diktator Augusto Pinochet und beteiligte sich aktiv an den Folterungen durch das Terrorregime. Für die Dokumentation wurde lang verborgenes Film-, Ton- und Fotomaterial restauriert, digitalisiert und ausgewertet; zudem wurden Interviews mit Zeitzeug*innen geführt. Die Dokumentation wurde ab 10. März in vier Teilen bei ARTE, am 16. und 23. März in zwei Folgen im Ersten ausgestrahlt.

Die Featureserie »Oury Jalloh und die Toten des Polizeireviers Dessau« befasste sich mit einem der größten ungeklärten Justizskandale der deutschen Nachkriegsgeschichte. 2005 war der sierra-leonische Asylbewerber, an Händen und Füßen gefesselt, im Polizeigewahrsam verbrannt. Laut den Dessauer Beamten hatte er sich selbst angezündet. Die deutsche Justiz scheiterte über 15 Jahre trotz mehrfacher Anläufe daran, den Fall aufzuklären. Im Prozessverlauf wurden zwei weitere ungeklärte Todesfälle im Umfeld derselben Polizeiwache bekannt. Bei ihren mehr als zehnjährigen Recherchen für den WDR stieß Autorin Margot Overath auf eine Mischung aus autoritären Strukturen, brutalen Polizeitraditionen, offenem Alltagsrassismus und gewaltbereitem Rechtsradikalismus, die von Spitzen in der Verwaltung und in der Politik verharmlost wurden. Die Featureserie der Reihe »WDR 5 Tiefenblick« dokumentiert eine aufreibende Wahrheitssuche. Der WDR 5-Podcast zum Fall Oury Jalloh wurde in der Kategorie Beste Journalistische Leistung für den Deutschen Podcast Preis 2021 nominiert.






Der WDR befasste sich detailliert mit dem Prozess zur Loveparade-Katastrophe. Am 24. Juli 2014 starben bei der Duisburger Raveparty im Gedränge auf den Zu- und Abgangswegen zum Festivalgelände 21 Menschen, 652 wurden verletzt. Mit der Prozesseinstellung durch das Landgericht Duisburg endete am 4. Mai eines der aufwendigsten Gerichtsverfahren der deutschen Nachkriegsgeschichte ohne Urteil.

Am gleichen Tag nahm das WDR FERNSEHEN die Dokumentation »LOVEPARADE VOR GERICHT« ins Programm, die eine chronologische Aufarbeitung des Gerichtsverfahrens sowie des traumatischen Unglücks und seiner Konsequenzen bot. Zugleich dokumentierte sie das juristische Tauziehen um die zentrale Frage nach den Verantwortlichen für die Katastrophe.

»Loveparade – Die Verhandlung«, eine WDR-Koproduktion in Zusammenarbeit mit ARTE, setzte sich mit der juristischen Aufarbeitung des Unglücks auseinander. Für die Dokumentation, die am 22. Juli im Ersten zu sehen war, ist das dreijährige Strafverfahren vom ersten bis zum letzten Prozesstag begleitet worden. Da Ton- und Filmaufnahmen bei deutschen Gerichtsverhandlungen nicht zugelassen sind, wurde ein mehr als 3.000 Seiten umfassendes Protokoll der 184 Prozesstage erstellt. Zusätzlich wurden mehr als 250 Stunden Video- und Archivmaterial ausgewertet. Dokumentarische Aufnahmen, inszenierte Bilder und Berichte von Prozessbeobachter*innen fügten sich zu einer multiperspektivischen filmischen Erzählung ohne Wertung zusammen. Dafür wurden Antje Boehmert (Buch/Produktion) und Dominik Wessely (Regie) in der Kategorie Information und Kultur 2021 mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet.

Das Erste zeigte vor der Dokumentation den WDR-Fernsehfilm »Das Leben danach«, der auf fiktionaler Ebene die Überlebenden in den Fokus nahm.

A man with a beard and a black cap is sitting in the driver's seat of a vehicle, looking out the window. He is wearing a green and white jacket. The background shows a blurred outdoor scene with trees. The image is split into two halves by a diagonal white line.

Ein bisschen **strange** und zugleich so **nah dran.**

ETHNO ist die erste fiktionale Serie
von RebellComedy für den WDR.








Ambivalent und zugleich mitten ins Herz.

»Unsere wunderbaren Jahre«,
die Geschichte einer Familie
zwischen Kriegsvergangen-
heit, Währungsreform und
Wirtschaftswunder



**Ein bisschen
ungewöhn-
lich und
zugleich am
richtigen Ort.**

Das WDR Funkhausorchester
spielte »Peter und der Wolf« erstmals
in einem Wald.



RAUCHEN
VERBOTEN





Klassische Musik und zugleich coole Moves.

Die Breakdance Crew
Flying Steps mit einer
Choreographie auf einen
Beethoven-Remix,
interpretiert vom
WDR Funkhausorchester



Zu Ludwig van Beethovens 250. Geburtstag widmete sich die »ARD-Woche der Musik« vom 20. bis zum 26. Januar dem Komponisten. Mit dem crossmedialen »Beethoven-Experiment«, das den Auftakt des Beethovenjahrs unter Federführung des WDR bildete, brachten viele Programme der ARD Beethovens Musik in Konzerten und Workshops den Menschen näher. Als Botschafterin des crossmedialen Projekts besuchte die Maus neun ausgewählte ARD-Projekte in ganz Deutschland.

Am 24. Januar fand in der Kölner Philharmonie das inklusive Konzert »BEATHoven« mit dem WDR Funkhausorchester unter Leitung von Wayne Marshall statt. Ein eigens komponierter Remix der »Sinfonie Nr. 5«, bei dem elektronische Instrumente mit dem Orchestersound kombiniert wurden, ermöglichte im Zusammenspiel mit Licht- und Bildimpulsen Hörenden, Gehörlosen und Menschen mit Höreinschränkung eine besondere Begegnung mit der Musik des Komponisten. »BEATHoven« knüpfte an ein inklusives Educationprojekt an, bei dem hörende und nicht hörende Jugendliche in Workshops eine gemeinsame Performance erarbeitet hatten.



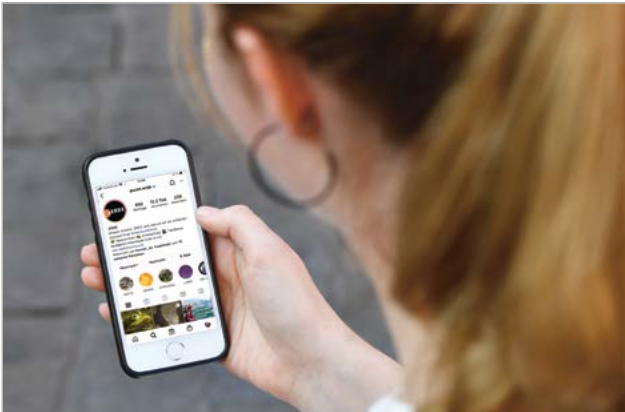
Zum 250. Geburtstag des Komponisten entwickelte WDR 3 die kostenlose App **Beethoven: Folge der Musik**, um spielerisch an sein Werk heranzuführen. Knappe Texte erläutern, was Beethovens Musik ausmacht und was dem Komponisten zur internationalen Berühmtheit verhalf. Das Spiel umfasst fünf Levels mit aufsteigendem Schwierigkeitsgrad und verwendet Musikaufnahmen aus Produktionen des WDR.

VIELFÄLTIG. NEU. DIGITALE ANGEBOTE.

Die neue WDR Big Band Play Along App lädt dazu ein, gemeinsam mit den Musiker*innen der WDR Big Band zu musizieren und von ihnen zu lernen. Die kostenlose Musiklern-App ist für Anfänger*innen ebenso geeignet wie für Profimusiker*innen, die einmal mit der WDR Big Band spielen möchten. So erlaubt sie die Wahl zwischen fünf Arrangements verschiedener Stile – darunter Latin, Funk und Boogaloo – sowie unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Die in der App verwendeten Kompositionen und Arrangements wurden exklusiv erstellt und anschließend von der WDR Big Band aufgenommen.

Mit seiner Augmented-Reality-App »WDR AR 1933–1945« setzt der WDR den Bildungsauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks mithilfe innovativer Technik um. Die mehrfach ausgezeichnete, speziell für den Schulunterricht entwickelte App macht die persönliche Perspektive auf die Schrecken des Krieges für die nachfolgenden Generationen erfahrbar und sorgt damit dafür, dass die Geschichten der Überlebenden nicht verloren gehen. Nach »Kriegskinder« und »Meine Freundin Anne Frank« erschien nun am 8. Mai das dritte Kapitel »Mit 18 an die Front«, das die Erzählungen von zwei der letzten noch lebenden ehemaligen Wehrmachtssoldaten über ein Leben zwischen Zwang, Schuld und Traum in den historischen Kontext einordnet. In mehreren Schultouren durch Nordrhein-Westfalen und Fortbildungen wurden fast 3.000 Schüler*innen und Lehrkräfte im Umgang mit der neuen Technik geschult.





Die Redaktion »Abenteuer Erde« startete unter @punkt.erde einen neuen Instagram-Kanal. Der Channel ermöglicht ungewöhnliche Perspektiven auf unseren Planeten und lädt zu Entdeckungsreisen mit preisgekrönten Natur- und Tierfilmer*innen ein. Der WDR trägt damit seine Inhalte aus dem Genre Natur und Tier an eine jüngere Zielgruppe heran und verdeutlicht die besondere Schutzwürdigkeit der Erde.

Das neue Audioangebot »Gute Nacht mit der Maus« bietet Kindern jeden Abend Lachgeschichten, Hörspiele, Gedichte, Musik und ein Gute-Nacht-Lied als Abendritual vor dem Schlafengehen. Das neue Format gehört zum Kinderradioangebot »Die Sendung mit der Maus zum Hören«. Es richtet sich an 6- bis 10-Jährige, steht linear auf DAB+ und über die »Maus«-Website sowie die MausApp zur Verfügung und umfasst täglich neue Podcasts.



Der neue Podcast »Economista« widmet sich Wirtschaftsthemen, die den Alltag junger Menschen betreffen. Das Format richtet sich an 20- bis 35-Jährige, die sich sonst wenig für ökonomische Fragestellungen interessieren. Die Folgen widerlegen die Annahme, dass Wirtschaft langweilig oder kompliziert sein müsse. Der von Nora Wanzke und Sebastian Moritz präsentierte Podcast geht beispielsweise den Fragen nach, weshalb Markenkleidung so teuer ist, was der coronabedingte Lockdown für die Gastronomie bedeutet, oder gibt Tipps, welche Hilfen den Studierenden zur Verfügung stehen, die aktuell in ihrem Nebenjob nicht arbeiten können. Seit 1. November erscheint zweiwöchentlich eine neue »Economista«-Folge in der ARD-Audiothek sowie auf allen Podcast-Plattformen.





»DANKE, GUT.« heißt der neue Podcast über Pop und Psyche von WDR COSMO.

Miriam Davoudvandi trifft seit 6. August alle zwei Wochen Menschen aus der Popkultur und spricht mit ihnen über alles, was mit Mental Health und der Psyche zu tun hat. Das können Depressionen, Bipolarität, Süchte oder Essstörungen sein. Zu den Gästen gehören Musiker*innen, Sportler*innen, YouTuber*innen, Politiker*innen. »DANKE, GUT.« räumt mit Vorurteilen und Halbwissen zu Themen aus der Psychologie auf. Psychische Krankheiten sollen entstigmatisiert und Grundwissen zu diversen Krankheitsbildern vermittelt werden – im Podcast selbst und in zahlreichen begleitenden Social-Media-Formaten. Miriam Davoudvandi wurde in der Kategorie Beste*r Newcomer*in für den Deutschen Podcast Preis 2021 nominiert.

»Das ist ein Thema, das total viele Menschen in unserer Zielgruppe bewegt und das gerade während der Pandemie noch mal wichtiger geworden ist.«

Schiwa Schlei, Programmchefin WDR COSMO

Bei »Machiavelli« sprechen und streiten Vassili Golod, Jan Kawelke und Salwa Houmsi über die Liebesgeschichte von Rap und Politik.

Es geht um Menschen mit einer Stimme, um Menschen mit Macht. Welchen Einfluss hat Zuwanderung auf deutschen Rap? Was haben Rapper*innen mit Protestbewegungen in Polen, Hongkong und Russland zu tun? Das »Machiavelli«-Team sucht nach Antworten auf diese Fragen. Seit April 2020 gibt es »Machiavelli« wöchentlich. Der WDR COSMO-Podcast wurde in der Kategorie Beste Journalistische Leistung für den Deutschen Podcast Preis 2021 nominiert.





Beim 1LIVE Podcastfestival 2020 vom 20. bis 28. Januar brachte 1LIVE an neun Tagen zwölf der erfolgreichsten deutschen Podcasts auf die Bühne. In fünf Locations präsentierte 1LIVE in Essen und Köln Live-Podcasts aus den Bereichen Crime, Sex und Liebe, Comedy, Satire, Gaming, Geschichte, Talk und Politik. Vertreten waren »Bratwurst und Baklava«, »Muss das sein?«, »Machiavelli«, »Kack & Sachgeschichten«, »Gefühlte Fakten«, »Die Johnsons«, »Deutschland3000«, »Mordlust«, »Eine Stunde History«, »Fuck Forward« und »Rocket Beans Plauschgriff«. Bei der Finalshow im Kölner Theater am Tanzbrunnen trafen Jakob und Max von »Beste Freundinnen« auf Ines Anioli von »Besser als Sex« und Ariana Baborie von »Herrengedeck«.

Sein YouTube-Format »Dumm gefragt« ergänzte 1LIVE um einen zugehörigen Podcast. 1LIVE-Moderator Fritz Schaefer setzt sich darin auf freche und gleichzeitig charmante Weise mit Klischees, Vorurteilen sowie jenen Fragen auseinander, die sich niemand zu stellen traut. Dabei begeht er einen gezielten Tabubruch: »Tragen Blinde immer Sonnenbrillen?«, »Stellen sich Depressive einfach nur an?!« oder »Sind alle Zahnärzte Abzocker?!«. Der Podcast griff die auch schon im YouTube-Format mit zahlreichen Likes und Kommentaren bedachten Themen auf, ließ die Gesprächspartner*innen aus ihren Lebensrealitäten berichten und erreichte damit mehr Tiefe als sein YouTube-Pendant.

Den umgekehrten Weg ging 1LIVE mit seinem Podcast »Beste Freundinnen«, den er in ein visuelles Format überführte. In der neuen YouTube-Reihe »Beste Freundinnen Zuhause« laden der ausgebildete Psychologe Jakob und der studierte Sozialpädagoge Max einmal pro Woche eine*n Hörer*in ein, in entspannter Wohnzimmeratmosphäre über ein spezifisches Problem oder ein bestimmtes Thema zu sprechen – häufig über Liebe und Sexualität, aber auch über Vorurteile und Tabubrüche. Seit 2015 sprechen die beiden Hosts in ihrem Podcast über ihre Liebesgeschichten, ihre Beziehungsprobleme und große Emotionen. Sie konnten damit bereits über 20 Millionen User*innen erreichen, womit »Beste Freundinnen« zu den reichweitenstärksten deutschen Podcasts gehört. Die zunächst auf 15 Episoden ausgelegte erste Staffel startete bei YouTube am 19. Oktober. 1LIVE testet mit dem neuen YouTube-Angebot das Potenzial von »Visual Podcasts«, der Umsetzung erfolgreicher Audioformate ins Bild.

Das Format »docupy« beleuchtete unter dem Titel #Neuland Fluch und Segen der Digitalisierung. Das Langzeitforschungsprojekt »docupy« nähert sich gesellschaftspolitischen Themen aus unterschiedlichsten Perspektiven dokumentarisch an und publiziert parallel dazu Hintergründe und Forschungsergebnisse in reichweitenstarken Videoclips auf Twitter, Facebook und Instagram. Nachdem sich #Ungleichland der sozialen Ungleichheit in unserer Gesellschaft angenommen und #Heimatland sich mit dem Themenkomplex »Heimat und Identität« auseinandergesetzt hatte, untersuchte #Neuland, wie das Internet unseren Alltag, die Politik, die Wirtschaft und unsere Beziehungen beeinflusst. Die abschließende Dokumentation »Neuland – Wer hat die Macht im Internet?« wurde in einer Online-first-Fassung am 26. März in der ARD-Mediathek veröffentlicht und am 8. April im Ersten gesendet.

Das neue 1LIVE-YouTube-Format »Verraten« rückt gesellschaftliche Themen in den Fokus, über die oft nur hinter vorgehaltener Hand gesprochen wird. Host der zunächst fünf Folgen ist die Bloggerin Victoria van Violence, die selbst jahrelang ihre Depression geheim hielt und sich nun als Botschafterin der Stiftung Deutsche Depressionshilfe für einen offenen Umgang mit der Erkrankung einsetzt. »Verraten« stellt fünf junge Menschen vor, die ihre Geheimnisse enthüllen, und nimmt sich dabei tiefgründig, feinfühlig und gleichzeitig direkt Tabuthemen an. Ab 11. November veröffentlichte 1LIVE die Folgen einmal wöchentlich auf seinem reichweitenstarken YouTube-Kanal, auf dem die Community über die Kommentarfunktion mitdiskutieren konnte. Crossmedial wurde »Verraten« auch im Radio bei 1LIVE und im 1LIVE-Instagram-Channel ausgespielt.

Im Auftrag des WDR entstand »ETHNO«, die erste fiktionale Serie des internationalen Comedy-Ensembles »RebellComedy.« »ETHNO« behandelt die erschwerten Aufstiegsmöglichkeiten junger Menschen mit einer Zuwanderungsbiografie, die sich im Spannungsfeld zwischen traditioneller Familie und postmoderner Gesellschaft bewegen. Das Comedy-Format deckt die Mechanismen des alltäglichen Rassismus in Deutschland auf, sei er offen oder verborgen, bewusst oder unbewusst. Die Mini-Serie feierte ihre Premiere am 5. Oktober beim Film Festival Cologne, die Online-first-Ausstrahlung erfolgte am 18. Oktober auf dem neuen YouTube-Kanal »WDR Comedy & Satire« und in der ARD-Mediathek. Am 13. November wurde »ETHNO« im Ersten und bei ONE gezeigt.

In ihrem YouTube-Talkformat »KARAKAYA TALK« widmete sich Esra Karakaya komplexen, gesellschaftlich relevanten Themen zwischen Pop und Politik – so etwa der »Body Positivity« oder der Frage, wie weiß der Klima-Aktivismus ist. Das Publikum gibt dabei Impulse für den Talk. Das vom WDR für funk entwickelte Format erhielt den Grimme Online Award 2020 in der Kategorie Kultur und Unterhaltung.



KURZ NOTIERT.

Neue Beauftragte für Gleichstellung im WDR ist seit 1. März Britta Frielingsdorf.

Der WDR setzt sich dafür ein, interkulturelle Vielfalt als gesellschaftliche Normalität zu begreifen und macht sich in allen Bereichen für interkulturelle Teilhabe stark. Diese Diversität gilt es sowohl programmlich als auch personell zu spiegeln, um so ein der Realität entsprechendes Bild der Gesellschaft zu zeichnen.



»Gleichstellung ist für alle da. Für Frauen und Männer und für alle, die sich nicht als Frauen oder Männer definieren.«

Britta Frielingsdorf

Die Beauftragte für Gleichstellung wird vom Intendanten berufen und berät und unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung der Gleichstellungsziele des WDR. Darüber hinaus berät sie Mitarbeiter*innen und Fachbereiche der Direktionen und setzt sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ein.

Der WDR Rundfunkchor startete mit einer neuen Doppelspitze in die Spielzeit 20/21. Die Nachfolge von Stefan Parkman als

Chefdirigent trat **Nicolas Fink** an. Von 2010 bis 2015 war der 1978 geborene schweizerische Dirigent als Chorassistent beim Berliner Rundfunkchor tätig. Ferner ist er künstlerischer Leiter des Schweizer Jugendchores und Chordirektor beim Schleswig-Holstein Musik Festival. Auch mit weiteren ARD-Rundfunkchören und dem Chœur de Radio France arbeitet er regelmäßig zusammen.



»Als innovativer Stimm- und Klangbildner mit ungewöhnlichen Programmkombinationen und modernen Themen ist Nicolas Fink für das Profil des WDR Rundfunkchors in dieser Zeit der passende Chefdirigent und Garant für Neues.«

Valerie Weber, Programmdirektorin NRW, Wissen und Kultur

Zu seinem Einstand als Chefdirigent führte der WDR Rundfunkchor am 25. September die »Pestmesse« von Orazio Benevoli in der Kirche St. Aposteln in Köln auf.



»Es wächst eine Generation heran, die viel von Computern und Popkultur versteht, aber nichts von klassischer Musik. Man muss die Musik wieder zu den Menschen bringen – auch gerne digital.«

Simon Halsey

Der 1958 in Großbritannien geborene Chordirigent **Simon Halsey** übernahm zum 1. August zunächst für drei Jahre die neu geschaffene Position des **Kreativdirektors**. Von 2001 bis 2015 war er als Chefdirigent des Berliner Rundfunkchors tätig und arbeitete während dieser Zeit auch erstmals eng mit Nicolas Fink zusammen. Seine weiteren Positionen beim London Symphony, Palau de la Música Barcelona, City of Birmingham Symphony, Rundfunkchor Berlin, Berlin Philharmonic und BBC Proms Youth Choir behält Simon Halsey bei.

Stefan Parkman verabschiedete sich nach sechs Jahren vom WDR Rundfunkchor.

Am 9. September gab er unter dem Titel »Musik am Mittag« ein Live-Konzert in coronabedingt kleiner Runde in der Kölner Minoritenkirche. Dabei blickte er auf die musikalischen Etappen mit dem WDR Rundfunkchor zurück und dankte dem Ensemble für seine große Professionalität und hohe persönliche Einsatzbereitschaft.





Cristian Măcelaru wird bis zum 31. Juli 2025 als Chefdirigent beim WDR Sinfonieorchester bleiben. Der 1980 geborene gebürtige Rumäne verlängerte seinen bis 2022 laufenden Vertrag um weitere drei Jahre.

»Geschätzt von den Medien und der Fachkritik, ist Cristian Măcelaru ein innovativer Motor für unser Orchester und zugleich ein kommunikativer Profi, der auch die Klaviatur des Internets zu bedienen weiß.«

Valerie Weber, Programmdirektorin NRW, Wissen und Kultur

Einen besonderen Fokus setzt Cristian Măcelaru darauf, digitale Medien in die Verbreitung sinfonischer Musik zu integrieren, etwa in Form von Konzert-Live-Streams oder Werkeinführungen per Video – was angesichts der Herausforderungen für den weltweiten Konzert- und Kulturbetrieb in Zeiten von Corona von besonderer Relevanz ist.



Sebastian König übernahm zur Saison 20/21 das Management des WDR Sinfonieorchesters. Er tritt damit die Nachfolge von Siegwald Bütow an, der nach über 13 Jahren als Manager des WDR Sinfonieorchesters die Position als Direktor des Mozarteumorchesters Salzburg übernahm. Der in Hannover geborene Sebastian König studierte Rechts- sowie Musikwissenschaften und war in der Vergangenheit unter anderem in der Geschäftsführung der Staatsoper Unter den Linden in Berlin und als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Präsidenten des Supreme Court of Israel in Jerusalem tätig. Zuletzt war er von 2007 bis 2020 als Manager beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin tätig. Sein besonderer Fokus lag auf dem Aufbau und der Implementierung einer digitalen Strategie für das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin und dessen Öffentlichkeitsarbeit. Seine Vision für das WDR Sinfonieorchester besteht darin, dessen Identität und Tradition mit den Herausforderungen der Zukunft zu verbinden und dafür neue Konzertformen, digitale Formate und Partizipationsprojekte zu finden.

Der in Hannover geborene Sebastian König studierte Rechts- sowie Musikwissenschaften und war in der Vergangenheit unter anderem in der Geschäftsführung der Staatsoper Unter den Linden in Berlin und als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Präsidenten des Supreme Court of Israel in Jerusalem tätig. Zuletzt war er von 2007 bis 2020 als Manager beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin tätig. Sein besonderer Fokus lag auf dem Aufbau und der Implementierung einer digitalen Strategie für das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin und dessen Öffentlichkeitsarbeit. Seine Vision für das WDR Sinfonieorchester besteht darin, dessen Identität und Tradition mit den Herausforderungen der Zukunft zu verbinden und dafür neue Konzertformen, digitale Formate und Partizipationsprojekte zu finden.

Zur Saison 20/21 wurde Frank Strobel neuer Chefdirigent des WDR Funkhausorchesters. Der 1966 in München geborene Dirigent hat mit dem WDR Funkhausorchester bereits seit 2011 unterschiedlichste Projekte realisiert. Er verfügt über ein breites musikalisches Spektrum und hat mit bekannten Künstler*innen wie Udo Lindenberg, Ute Lemper, Dominique Horwitz und Max Raabe viele Konzertprojekte entwickelt und Touren durchgeführt. Mit mehreren »Film in Concert«-Programmen, beispielsweise zum Science-Fiction-Film »Matrix«, bespielte er unter anderem die Londoner Royal Albert Hall, die Mailänder Scala, die Kölner Philharmonie sowie das Teatro Colón in Buenos Aires. Frank Strobel ist als Berater für das Stummfilmprogramm von ZDF/ARTE und als künstlerischer Leiter der Kulturinstitution Europäische Film-Philharmonie tätig. Bis er den Posten des Chefdirigenten antrat, arbeiteten verschiedene Gastdirigent*innen mit dem WDR Funkhausorchester zusammen.



Am 6. Februar 2021 folgte Christoph Sieber auf Jürgen Becker als Gastgeber der »Mitternachtsspitzen«. der am längsten existierenden Kabarettssendung im deutschsprachigen Fernsehen. Christoph Sieber, an der Folkwang-Hochschule in Essen zum Pantomimen ausgebildet, ist einer der profiliertesten deutschen Kabarettisten: Mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, ist er in bedeutenden Kleinkunsttheatern und in namhaften satirischen Radio- oder Fernsehsendungen ein gern gesehener Gast.



»Die richtigen Fragen stellen, genau das brauchen die »Mitternachtsspitzen« auch in den nächsten 28 Jahren. Mit Sieber wird das was!«

Jürgen Becker

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND MEDIENPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Der Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im digitalen Wandel und dessen Finanzierung haben die medienpolitische Debatte im Jahr 2020 mitgeprägt. So ist der Medienstaatsvertrag am 7. November 2020 in Kraft getreten. Hierdurch wurde die deutsche Medienordnung auf eine neue Grundlage gestellt, indem auch Medienplattformen, Medienintermediäre und Benutzeroberflächen in die Regulierung einbezogen werden. Gleiches gilt für Video-Sharing-Dienste. Die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks steht auch am Ende des Jahres 2020 weiter im Fokus, nachdem Sachsen-Anhalt sich gegen die Umsetzung des 1. Medienänderungsstaatsvertrags und damit gegen die KEF-Empfehlung im 22. Bericht gestellt hat. Hiergegen sind ARD, ZDF und Deutschlandradio vor das Bundesverfassungsgericht gezogen. Wann es zu einer Beitragsanpassung kommt, bleibt weiter offen. Der Debatte um Auftrag und Struktur hat Sachsen-Anhalt damit jedenfalls vorerst Steine in den Weg gelegt. Die Corona-Pandemie hat 2020 ebenfalls den WDR beschäftigt. Vertreter*innen des Justizariats im Krisenstab waren mit einer Vielzahl von Fragen befasst, die sich aus den gesetzgeberischen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ergeben haben.

Rundfunkfinanzierung. Die Länder haben im Juni 2020 auf Grundlage des Vorschlags der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten ARD, ZDF und Deutschlandradio (KEF) im 22. Bericht den 1. Medienänderungsstaatsvertrag unterzeichnet, der zugleich eine Änderung des ARD-internen Finanzausgleichs vorsieht. Die Ratifizierung des Staatsvertrags scheiterte am Widerstand Sachsen-Anhalts. Die Landesregierung zog, nachdem über die Frage der Beitragsanpassung die Regierungskoalition aus SPD, Grünen und CDU zu zerbrechen drohte, den Gesetzesentwurf zum Medienänderungsstaatsvertrag zurück. Das Verhalten verstößt nach Ansicht der ARD, des ZDF, des Deutsch-

landradios sowie aller übrigen 15 Länder gegen den aus der Rundfunkfreiheit hergeleiteten verfassungsrechtlich geschützten Anspruch der Rundfunkanstalten auf bedarfsgerechte Finanzierung. ARD, ZDF und Deutschlandradio sind deshalb vor das Bundesverfassungsgericht gezogen und haben Verfassungsbeschwerde und Antrag auf einstweilige Anordnung gestellt, um die Beitragsanpassung noch zu retten. Im Eilverfahren konnte dieses Ziel nicht erreicht werden, jedoch ist damit über die Verfassungsbeschwerde noch nicht entschieden. Die Rundfunkanstalten hoffen jetzt auf eine baldige Entscheidung noch im Jahr 2021, um Einschnitte im Programmangebot vermeiden zu können.

Medienstaatsvertrag. Im November 2020 ist der neue Medienstaatsvertrag in Kraft getreten. Dieser hat die Systematik und Nummerierung des bisherigen Rundfunkstaatsvertrags grundlegend verändert. Schwerpunkt der Neuregelungen ist die Einführung einer Regulierung von Medienintermediären, von Medienplattformen sowie von Benutzeroberflächen von Endgeräten. Bei Letzteren wurde die Vorgabe der leichten Auffindbarkeit bestimmter privilegierter Inhalte – hierzu gehören vor allem öffentlich-rechtliche Inhalte – eingeführt. Die Zuständigkeiten der Landesmedienanstalten wurden hierzu erweitert. Da die neuen Regelungen in hohem Maße konkretisierungsbedürftig sind und die Medienanstalten beim Erlass entsprechender Richtlinien und Satzungen einen Spielraum haben, hat der WDR in Abstimmung mit dem federführenden MDR die Umsetzung des Staatsvertrags genau beobachtet und dies im Rahmen abgestimmter Stellungnahmen von ARD, ZDF und Deutschlandradio begleitet. Da der Staatsvertrag zusätzlich die neue AVMD-Richtlinie umgesetzt hat, wurde er zunächst der Europäischen Kommission zur Notifizierung übermittelt.

Rundfunkbeitragsrecht. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 18. Juli 2018, in dem es den Landesgesetzgebern aufgegeben hatte, für Inhaber*innen von Nebenwohnungen eine Befreiungsmöglichkeit für die zweite Wohnung vorzusehen, wurde mit dem **23. Rundfunkänderungsstaatsvertrag** zum 1. Juni 2020 umgesetzt. Der ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice hatte sein Befreiungsverfahren bereits unmittelbar nach der Gerichtsentscheidung entsprechend angepasst.

Im Berichtsjahr hatte das Justizariat des WDR auf diesem Rechtsgebiet weiterhin hohe Klagezahlen zu verzeichnen. 2020 waren dort 620 neue Klageverfahren zu bearbeiten, in denen die Zahlung des Rundfunkbeitrags verweigert und sich vielfach – trotz der anderslautenden höchstrichterlichen Rechtsprechung – darauf berufen wurde, dass die Pflicht zur Zahlung des Rundfunkbeitrags rechtswidrig sei.

Eine andere Rechtsfrage im Zusammenhang mit dem Rundfunkbeitrag liegt nun wieder beim Bundesverwaltungsgericht (BVerwG). In einem gegen den Hessischen Rundfunk geführten Verfahren, in dem der Kläger die Möglichkeit der **Barzahlung des Rundfunkbeitrags** anstrebt, hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) am 26. Januar 2021 entschieden, dass die EU-Mitgliedstaaten ihre Verwaltung zur Annahme von Barzahlungen verpflichten, diese Zahlungsmöglichkeit aber auch aus Gründen des öffentlichen Interesses beschränken können. Eine Beschränkung kann demnach gerechtfertigt sein, wenn die Barzahlung aufgrund einer großen Zahl von Zahlungspflichtigen zu unangemessenen Kosten für die Verwaltung führt. Ob dies auch für den Einzug des Rundfunkbeitrags gilt, muss nun das höchste deutsche Verwaltungsgericht entscheiden. Derzeit kann nach den Beitragssatzungen der Landesrundfunkanstalten der Rundfunkbeitrag ausschließlich per Überweisung oder Bankeinzug gezahlt werden. Angesichts der Verwaltung von über 46 Millionen Beitragskonten durch den Beitragsservice halten die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten eine elektronische Zahlungsabwicklung weiterhin für zweckmäßig und gerade unter Kostengesichtspunkten für sinnvoll. Der Entscheidung des EuGH zugrunde lagen grundsätzliche Erwägungen zur europäischen und nationalen Währungspolitik. Das BVerwG wird nun unter anderem prüfen müssen, ob die bisherige Rechtslage gewährleistet, dass die Möglichkeit zur Zahlung des Rundfunkbeitrags allen beitragspflichtigen Personen leicht zugänglich ist.

WDR-Gesetz. Am 4. April 2020 trat zudem das **18. Rundfunkänderungsgesetz** in Kraft. Es setzt im WDR-Gesetz den 23. Rundfunkänderungsstaatsvertrag um und sieht auf dem Wege einer Änderung vor, dass Werbung in den Hörfunkprogrammen des WDR im Umfang bis zu 75 Minuten werktäglich im Jahresdurchschnitt zulässig ist. Zudem darf Werbung weiterhin in bis zu zwei Hörfunkprogrammen platziert werden. Zuvor war gesetzlich festgelegt worden, dass Werbung nur noch in einem Hörfunkprogramm zulässig sein soll.

Zudem erfolgte im Laufe des Jahres die 10. Änderung der WDR-Satzung, die am 1. September 2020 in Kraft trat. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Anhebung der Zustimmungsvorlagegrenzen für den Verwaltungsrat sowie der Regelungen für Vollmachten.

Urheberrecht. Im Urheberrecht stand das Jahr 2020 im Zeichen des bereits 2019 begonnenen Verfahrens zur Umsetzung der EU-Urheberrechtsrichtlinie sowie der sogenannten Online-Sat-Cab-Richtlinie. Die Begleitung dieses noch nicht abgeschlossenen umfangreichen Gesetzgebungsverfahrens auch als ARD-Federführer für das Urheberrecht hat das medienpolitische Geschäft des WDR und hier federführend des Justizariats mitgeprägt.

Im Fokus für die ARD steht dabei der Komplex des Urhebervertragsrechts. Die Medienbranche ist mit großem Aufwand dabei, die erheblichen zusätzlichen administrativen Anforderungen der urhebervertragsrechtlichen Reform 2017 umzusetzen. Da sich der europäische Gesetzgeber die deutschen Regelungen zum Vorbild genommen hat, sollten aus Sicht der ARD die nationalen Regelungen so belassen werden, wie sie derzeit sind. Insbesondere spricht sich die ARD gegen eine Umwandlung des bisherigen Auskunftsanspruchs auf Verlangen in eine proaktive Reportingverpflichtung aus, die für die Sender mit einer erheblichen Kostenbelastung einherginge. Aufgrund

der Sonderrolle der Sender mit einer massenhaften Anzahl an Inhalten sowie Vertragspartnern und den Besonderheiten ihrer Eigenproduktionen, die weit überwiegend einem sehr kurzen Auswertungszyklus unterliegen, fordert die ARD, dass es jedenfalls für die Eigenproduktionen der Sender bei der Auskunft auf Verlangen bleibt. Bei der Umsetzung der Vorschriften zur urheberrechtlichen Haftung von Uploadplattformen setzt sich die ARD dafür ein, dass ihre redaktionell verantworteten Senderchannels auf derartigen Plattformen von algorithmensbasierten Filterungen ausgenommen werden. Als zugelassene Rundfunkveranstalter unterliegen die Sender besonderen gesetzlichen Anforderungen; bei ihnen kann von den organisatorischen Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Rechtklärung ausgegangen werden (»Trusted Uploader«).

Das operative Geschäft war weiterhin von Fragen des **Urhebervertragsrechts** geprägt. In dem prominentesten Verfahren um den sogenannten Fairnessausgleich gemäß § 32a Urhebergesetz (UrhG), dem Klageverfahren des Kameramanns von »Das Boot«, fand Ende 2020 die mündliche Verhandlung im Revisionsverfahren vor dem BGH statt. Das Urteil soll im April 2021 verkündet werden. Parallel wird mit Urheberverbänden weiterhin über gemeinsame Vergütungsregeln nach § 36 UrhG verhandelt, die der zunehmenden Konvergenz und dem veränderten Nutzungsverhalten Rechnung tragen.

Daneben stand auf operativer Ebene im Berichtsjahr weiterhin die **Umsetzung der 2017 eingeführten jährlichen urheberrechtlichen Auskunftsansprüche nach §§ 32d, 32e UrhG** im Fokus. Der WDR beteiligt sich intensiv an der Verbesserung EDV-basierter Auskunftsmöglichkeiten im ARD-Verbund.

Eckpunkte 2.0 und 2.1. Die ARD hatte sich in den zum 1. Januar 2016 in Kraft getretenen Eckpunkten für von ihr beauftragte Fernsehproduktionen in den Genres Fiktion, Dokumentation und Unterhaltung («Eckpunkte 2.0») zu einer weiteren Verbesserung der bewährten Zusammenarbeit mit den deutschen Film- und Fernsehproduzent*innen bekannt. Die im Jahr 2020 geführten Gespräche über deren Fortschreibung ab dem 1. Januar 2021 konnten erfolgreich rechtzeitig abgeschlossen werden. Die in einigen Punkten nachjustierten »Eckpunkte 2.1« enthalten vor allem Anpassungen für dokumentarische Produktionen sowie in anderen Bereichen, wie zum Beispiel Green Production und Social Media. Die Bruttoerlösbeteiligung der Produzent*innen wurde erhöht. Das Schichtenmodell, das eine faire Verteilung der Rechte bei teilfinanzierten Auftragsproduktionen ermöglicht, wurde geringfügig angepasst und soll angesichts der aktuellen Marktentwicklungen bereits nach Ablauf von zwei Jahren evaluiert werden. Damit ist die ARD in diesem Bereich bereits der Erwartung der Länder in der Protokollerklärung zum 22. Rundfunkänderungsstaatsvertrag nachgekommen.

Coronahilfen. Seit März 2020 wurden die Dreharbeiten vieler Auftragsproduktionsfirmen durch die Corona-Pandemie ausgebremst. Die ARD hat gemeinsame Lösungen gefunden – seit Ende des Jahres auch im Schulterschluss mit einigen Ländern, um die Produzent*innen von einem großen Teil der unerwarteten Pandemiemehrkosten zu entlasten. Hierdurch konnte der WDR die Durchführung seiner geplanten Produktionen sichern und maßgeblich zum Erhalt einer vielfältigen Produktionslandschaft beitragen.

Kabeleinspeiseverfahren. Nach wie vor schweben zwischen dem WDR und einigen Kabelnetzbetreibern offene Fragen zu einer Kabeleinspeisevergütung. Eine zeitnahe Lösung zeichnet sich derzeit nicht ab, da sich gerade für kleine Kabelnetzbetreiber das Risiko eines Unterliegens ergibt, während der mit einem Obsiegen verbundene Gewinn möglicherweise vernachlässigbar wäre.

10. GWB-Novelle. Im Januar 2021 hat der Bundestag das Gesetz zur Modernisierung des GWB beschlossen und damit Änderungen bei der Regulierung großer Plattformunternehmen herbeigeführt. Zugleich gab es eine Reihe von Verbesserungen und Vereinfachungen im Regulierungsverfahren. Das Anliegen der ARD, des ZDF und des Deutschlandradios nach einer Ausnahmvorschrift für Kooperationen zwischen den Rundfunkanstalten, welches auch vom Bundesrat ausdrücklich unterstützt wurde, ist hingegen nicht umgesetzt worden. Es bleibt damit vorerst dabei, dass Kooperationen den allgemeinen kartellrechtlichen Grenzen unterliegen, obwohl diese ja gerade von den Ländern gewünscht sind. Im Audiobereich werden diese Grenzen immer wieder sichtbar. Der WDR wird deshalb weiter auf eine Lösung drängen, nicht zuletzt im Rahmen der Debatte um Auftrag und Struktur.

Richtlinie für audiovisuelle Mediendienste (AVMD-Richtlinie). Im November 2018 wurde die neue Richtlinie verabschiedet. Als Federführer in der ARD für das Europarecht hatte der WDR über das Verbindungsbüro der ARD in Brüssel gemeinsam mit dem ZDF gegenüber den Entscheidungsträger*innen in Parlament, Rat und Kommission unser Kernanliegen und Verbesserungsvorschläge eingebracht. Viele der Vorschläge hatten Eingang in die Berichte der (mit-)befassten Ausschüsse des Europäischen Parlaments gefunden, insbesondere was die Auffindbarkeitsregeln, die Signalintegrität, die Regeln zur Unabhängigkeit der Regulierungsbehörden, den Zugang für Menschen mit Behinderung zu den audiovisuellen Inhalten und die Vorschriften für Videosharingplattformen angeht. Bis zum 21. September 2020 hatten die Mitgliedstaaten Zeit, die neuen Regelungen in das nationale Recht umzusetzen. In Deutschland geschah dies mit dem neuen Medienstaatsvertrag. Im Juli 2020 legte die Europäische Kommission Leitlinien zur Umsetzung der AVMD-Richtlinie in den Bereichen Europäische Werke und Videosharingplattformanbieter vor, die die entsprechenden Vorgaben der Richtlinie konkretisieren.

Die Europäische Kommission hat im Dezember 2020 einen **Aktionsplan zur Unterstützung der Erholung und des Wandels – Europas Medien in der digitalen Dekade** vorgelegt, der maßgeblich eine Reihe bestehender Aktivitäten und Förderinstrumente zusammenfasst. In diesem Rahmen soll auch die Frage des grenzüberschreitenden Zugangs zu audiovisuellen Werken noch einmal diskutiert werden, außerdem sollen Vorschläge für eine kohärente Anwendung der Vorgaben zur bevorzugten Auffindbarkeit von Inhalten von allgemeinem Interesse erarbeitet werden.

Zeitgleich hat die Kommission einen **European Democracy Action Plan** veröffentlicht, der maßgeblich auf den Schutz der Integrität von Wahlen, die Stärkung von Medienfreiheit und Medienpluralismus sowie die Bekämpfung von Desinformation abzielt.

Im Bereich der Fortentwicklung des digitalen Binnenmarktes in der EU stand das Jahr 2020 ganz im Zeichen der Vorbereitung von Gesetzgebungsinitiativen, die Ende des Jahres in Form der Verordnungsvorschläge zum **Digital Services Act (DSA)** und zum **Digital Markets Act (DMA)** Gestalt annahmen. Der DSA zielt auf die Regulierung von Intermediären ab. Dabei geht es unter anderem um die Überarbeitung des Regimes der Providerhaftung der noch gültigen Richtlinie über den elektronischen Geschäftsverkehr aus dem Jahr 2000. Daneben werden weitere Verpflichtungen für Plattformen vorgeschlagen, wobei die Regeln umso strenger werden, je mehr Einfluss die Plattform auf die Inhalte und ihre Präsentation hat und je größer sie ist. Zu den geplanten Maßnahmen gehören etwa Transparenzpflichten bei Algorithmen und Empfehlungssystemen, Regeln für die Moderation von Inhalten, allgemeine Berichtspflichten sowie ein Risikomanagement. Aus Sicht des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist es wichtig, dass der DSA weder sektorale Regelungen auf EU-Ebene, wie die AVMD-Richtlinie, noch die Kompetenz der Mitgliedstaaten im Bereich der Medienpolitik einschränkt. Zudem muss sichergestellt werden, dass redaktionell verantwortete Inhalte, die bereits weitreichender europäischer und nationaler Regulierung unterliegen, von den Plattformen nicht noch einmal kontrolliert werden dürfen. Der DMA sieht die Etablierung von *Ex-ante*-Regeln zur Gewährleistung funktionierender Märkte und fairen Wettbewerbs in der digitalen Ökonomie vor. Er zielt auf sehr große Plattformbetreiber mit Gatekeeperfunktion ab. Bestimmten Praktiken zulasten ihrer (geschäftlichen) Nutzer*innen soll im Wege gezielter Ge- und Verbote, beispielsweise hinsichtlich des Zugangs zu Daten und der bevorzugten Behandlung eigener Dienste und Inhalte, begegnet werden. Aus Sicht der ARD darf es auch durch den DMA nicht zu einer Sperrwirkung strengerer nationaler Regeln von Plattformen kommen. Die ARD hatte sich 2020 intensiv an den vorbereitenden Diskussionen und Konsultationen zum DSA und DMA auf europäischer Ebene beteiligt und befindet sich aktuell im Prozess der Abstimmung erster zentraler Positionen mit dem ZDF und innerhalb der EBU.

Am 21. Dezember 2018 ist der **Kodex für elektronische Kommunikation/European Electronic Communication Code (EECC)** in Kraft getreten. Diese Richtlinie hat damit den bisherigen Rahmen der Telekommunikationsregulierung in der EU abgelöst. Die Mitgliedstaaten hatten nun bis zum 21. Dezember 2020 Zeit für die Umsetzung. Eine Teilthematik des EECC wurde auch 2020 allmählich wieder diskutiert, nämlich die künftige europäische Frequenzpolitik. Es steht zum einen 2023 die nächste **Weltfunkkonferenz** an, für die rechtzeitig eine europäische Position koordiniert werden muss. Thema ist aus Rundfunksicht vor allem die künftige Nutzung des unteren Bereichs des UHF-Bandes, das derzeit noch ausschließlich für DVB-T- und PMSE-Dienste genutzt wird. Mit neuen Übertragungstechnologien und veränderten Formen der Nutzung audiovisueller Dienste (Stichwort: mobile Nutzung) stellt sich die Frage nach frequenzrechtlichen Festlegungen für künftige Formen der Distribution. Zum anderen, wenn auch erst für 2022 angekündigt, gibt es auch jetzt schon erste Diskussionen zum **Radio Spectrum Policy Programme** der EU, das politische Leitlinien für die Nutzung von Funkfrequenzen in der EU für die nächsten zehn Jahre festlegen soll.

Interessant war 2020 auch aufgrund von Entwicklungen an der Grenze von Medienrecht einerseits und Justiz- und Innenpolitik andererseits. Verhandelt wurden eine **Verordnung zur Verhinderung der Verbreitung terroristischer Online-Inhalte** und eine **Verordnung über die Sicherung und Herausgabe von Daten als elektronische Beweismittel in Strafsachen**. In beiden Fällen droh(t)en Einschränkungen der Medienfreiheit und Beeinträchtigungen journalistischen Arbeitens. Während ersteres Gesetzgebungsverfahren mittlerweile mit einer Ausnahme für Material, das journalistischen Zwecken dient, von der Definition terroristischer Inhalte abgeschlossen werden konnte, befindet sich zweiteres in der entscheidenden Schlussphase und um Absicherungen für Medien und Journalismus muss noch gerungen werden.

Außenhandelsverträge. Wesentliche Entwicklung im Jahr 2020 war hier der Abschluss der europäisch-britischen Verhandlungen zum Brexit. Kurz vor Jahresende konnten sich beide Seiten auf ein bilaterales Handelsabkommen einigen. Es reflektiert den etablierten Angang der EU zu audiovisuellen Diensten in Außenhandelsverträgen. Sie sind auch im Freihandelsabkommen zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU umfassend von der Handelsliberalisierung ausgeschlossen.

Jahresabschluss 2020

Im Jahr 2020 hat der WDR ein Betriebshaushaltsergebnis von – 152,2 Millionen Euro erzielt. Erträgen von 1.420,8 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.573,0 Millionen Euro gegenüber.

Dieses Betriebshaushaltsergebnis wird in die maßgebliche Finanzrechnung übertragen. Dort werden nicht finanzwirksame Effekte korrigiert, wie zum Beispiel die Mittel für die zukünftige Altersversorgung.

Im Ergebnis ermittelt sich in der Finanzrechnung ein Fehlbetrag von – 101,5 Millionen Euro. Dieser Fehlbetrag wird der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen. Diese Rücklage steht dem WDR zum Haushaltsausgleich in diesem und den Folgejahren zur Verfügung.

ZUR ERLÄUTERUNG

Der WDR hat gemäß WDR-Gesetz einen Jahresabschluss zu erstellen, der aus der Haushaltsrechnung (Betriebshaushalts- und Finanzrechnung) und der Vermögensrechnung besteht.

Betriebshaushaltsrechnung

In der Betriebshaushaltsrechnung werden Aufwendungen und Erträge erfasst. Darin enthalten sind auch solche Positionen, die keine realen Einnahmen und Ausgaben darstellen, sondern rein kalkulatorischen Charakter haben, wie etwa Abschreibungen oder Zuführungen zu Rückstellungen. Der WDR ist gesetzlich verpflichtet, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Der entsprechende Ausgleich der Erträge und Aufwendungen erfolgt, indem Überschüsse dem Eigenkapital zugeführt und Fehlbeträge dem Eigenkapital entnommen werden.

Im Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung sind auch Effekte enthalten, die weder vom WDR beeinflusst noch dem operativen Geschäft zugeordnet werden können. Dies können beispielsweise Erträge durch den Rundfunkbeitrag sein, die einer Rücklage zugeführt werden müssen. Würde man diese Sondereffekte herausrechnen, ergäbe sich ein bereinigtes Ergebnis, das entweder über oder unter dem Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung liegen kann.

Finanzrechnung

In der Finanzrechnung wird das finanzwirtschaftliche (liquiditätswirksame) Ergebnis ermittelt, das sich aus der Differenz von Einnahmen und Ausgaben ergibt. Auch die Finanzrechnung muss laut WDR-Gesetz ausgeglichen sein. Dieser Ausgleich erfolgt, indem Überschüsse der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt und Fehlbeträge der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen werden. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage dient der Sicherstellung einer mehrjährigen, möglichst gleichmäßigen Verwendung der Einnahmen, um unabhängig von der Höhe des Rundfunkbeitrages einen ausgeglichenen Haushalt weitgehend sicherzustellen.

Vermögensrechnung

Die Vermögensrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung des Kapitals, das dem WDR am Bilanzstichtag zur Verfügung steht. Gliederung, Bilanzierung und Bewertung der Vermögensrechnung sind weitgehend den handelsrechtlichen Grundsätzen angepasst.

Ertrags-, Finanz- und Vermögensverhältnisse

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

Mit dem Geschäftsjahr 2020 hat der WDR das vierte und letzte Jahr der Beitragsperiode 2017 bis 2020 abgeschlossen. Der WDR hat im Berichtsjahr in der Betriebshaushaltsrechnung ein negatives Ergebnis von – 152,2 Millionen Euro erzielt. Erträgen von 1.420,8 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.573,0 Millionen Euro gegenüber. Ursächlich für dieses Ergebnis waren insbesondere die nachstehenden Sachverhalte, die weder vom WDR beeinflussbar noch dem operativen Geschäft zuzuordnen sind.

Sondereffekte

Hierzu zählen die anzuwendenden Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zur Altersversorgung. Die Verpflichtungen aus der Altersversorgung sind in Höhe des Barwertes in der Bilanz abzubilden. Der Barwert ergibt sich bei ansonsten unveränderten Ansprüchen in Abhängigkeit vom jeweils zugrunde zu legenden Rechnungszins. Auf die Höhe des Rechnungszinses hat der WDR keinen Einfluss. Dies führte 2020 gegenüber dem Vorjahr zu zinsänderungsbedingten Mehraufwendungen und damit zu einer Verschlechterung von 127,1 Millionen Euro, welche dem Ergebnis wieder hinzuzurechnen ist.

Ein weiterer Aspekt sind die saldierten Beitragsmehrerträge in Höhe von 15,1 Millionen Euro, die einer Rücklage zugeführt wurden und zur Beitragsstabilität in der Beitragsperiode 2021 bis 2024 verwendet werden.

Dem gegenüber steht die Auflösung der Rücklage der Beitragsmehrerträge 2013 bis 2016, die anteilig das Jahr 2020 mit 64,9 Millionen Euro betrifft. Hierbei handelt es sich um über den im 19. KEF-Bericht festgestellten Bedarf hinausgehende Beitragserträge in der Periode 2013 bis 2016, die in der Periode 2017 bis 2020 vollständig verwendet werden dürfen.

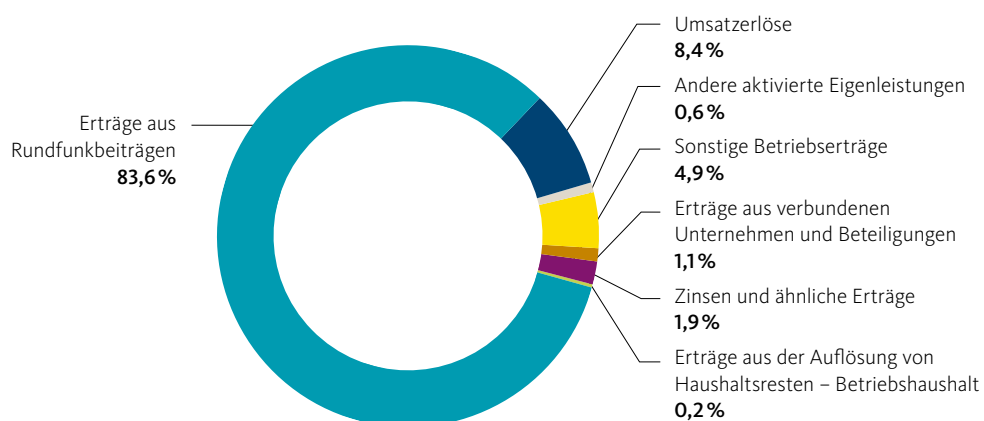
BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG – GESAMTÜBERSICHT

	2020		2019		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
I. Erträge						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.188,4	83,6	1.182,8	79,4	+ 5,6	+ 0,5
Umsatzerlöse	118,9	8,4	134,1	9,0	- 15,3	- 11,4
Veränderungen Programmvermögen	- 8,3	- 0,6	- 6,4	- 0,4	- 1,9	+ 29,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	8,5	0,6	9,8	0,6	- 1,3	- 13,2
Sonstige Betriebserträge	69,3	4,9	109,9	7,4	- 40,6	- 37,0
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	15,3	1,1	19,5	1,3	- 4,2	- 21,5
Zinsen und ähnliche Erträge	26,3	1,9	26,3	1,8	-	-
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	2,5	0,2	13,6	0,9	- 11,1	- 81,6
Summe der Erträge	1.420,8	100,0	1.489,6	100,0	- 68,8	- 4,6
II. Aufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumspflichten	372,6	23,7	373,0	23,6	- 0,4	- 0,1
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	238,3	15,2	263,9	16,7	- 25,6	- 9,7
Urheber- und Leistungsvergütungen	330,1	21,0	346,7	21,9	- 16,6	- 4,8
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	189,3	12,0	194,4	12,3	- 5,1	- 2,6
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	32,9	2,1	35,0	2,2	- 2,0	- 5,8
Zuwendungen zum Finanzausgleich	32,3	2,1	32,7	2,1	- 0,4	- 1,2
Sonstige Aufwendungen	377,4	24,0	335,6	21,2	+ 41,8	+ 12,4
Summe der Aufwendungen	1.573,0	100,0	1.581,3	100,0	- 8,4	- 0,5
III. Ergebnis						
Ergebnis der Betriebs- haushaltsrechnung Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	- 152,2		- 91,7		- 60,5	

BETRIEBSERTRÄGE – ÜBERBLICK

	2020		2019		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Erträge						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.188,4	83,6	1.182,8	79,4	+ 5,6	+ 0,5
Umsatzerlöse	118,9	8,4	134,1	9,0	- 15,3	- 11,4
Veränderungen Programmvermögen	- 8,3	- 0,6	- 6,4	- 0,4	- 1,9	+ 29,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	8,5	0,6	9,8	0,6	- 1,3	- 13,2
Sonstige Betriebserträge	69,3	4,9	109,9	7,4	- 40,6	- 37,0
Erträge aus verbundenen Un- ternehmen und Beteiligungen	15,3	1,1	19,5	1,3	- 4,2	- 21,5
Zinsen und ähnliche Erträge	26,3	1,9	26,3	1,8	-	-
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	2,5	0,2	13,6	0,9	- 11,1	- 81,6
Summe der Erträge	1.420,8	100,0	1.489,6	100,0	- 68,8	- 4,6

ANTEILE NACH ERTRAGSART (OHNE VERÄNDERUNG PROGRAMMVERMÖGEN)



BETRIEBSERTRÄGE

Erträge aus Rundfunkbeiträgen

Mit einem Volumen von 1.188,4 Millionen Euro und einem Anteil von 83,6 Prozent an den Gesamterträgen waren die Erträge aus Rundfunkbeiträgen die Hauptertragsquelle des WDR.

Ursächlich für die Mehrerträge gegenüber 2019 ist der durch den Zentralen Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio (ZBS) im Jahresabschluss festgestellte verringerte Wertberichtigungsaufwand für den WDR.

Die KEF hat im 20. KEF-Bericht den Landesregierungen und Landesparlamenten einen Beitrag ab 1. Januar 2017 von 17,20 Euro je Beitragszahler*in vorgeschlagen. Die Ministerpräsident*innen der Länder haben im Rahmen ihrer Sitzung vom 26. bis 28. Oktober 2016 beschlossen, den Rundfunkbeitrag zum 1. Januar 2017 unverändert bei 17,50 Euro zu belassen. Die Differenz ist in eine Rücklage einzustellen.

Der WDR führt den beschriebenen Anteil an den Beitragsmehrerträgen ergebnisneutral einer Sonderrücklage zu (siehe Finanzplan, Mittelverwendung, Beitragsmehrerträge ab 2017). Diese Sonderrücklage soll gemäß Protokollnotiz zum 20. Rundfunkänderungsstaatsvertrag grundsätzlich für etwaige Mehrbedarfe in der Beitragsperiode 2021 bis 2024 vorgehalten werden und kann, gegebenenfalls in Abstimmung mit der KEF, aber auch schon in der laufenden Beitragsperiode 2017 bis 2020 zur Deckung von Kabelentgelten sowie von Ausfällen bei der Werbung verwendet werden. Der WDR hat in den Jahren 2018, 2019 und 2020 Zahlungen an die Kabelnetzbetreiber Vodafone Kabel Deutschland GmbH und die Unitymedia GmbH geleistet und in Abstimmung mit der KEF hierfür Mittel aus der Sonderrücklage verwendet.

Die Beitrags'erträge beinhalten auch den im Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag vorgesehenen Anteil zur Finanzierung der Landesmedienanstalten (1,8989 Prozent der Beiträge). Nach den landesgesetzlichen Regelungen in Nordrhein-Westfalen erhielt die Landesanstalt für Medien hiervon im Jahr 2020 55 Prozent. Die restlichen 45 Prozent wurden zwar vom WDR vereinbart, standen aber nach § 47 WDR-Gesetz für Zwecke der Film- und Hörspielförderung der Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung. Der zusätzliche Anteil am einheitlichen Rundfunkbeitrag belief sich 2020 auf 13,6 Millionen Euro.

Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen werden verschiedene Ertragspositionen in einer Summe zusammengefasst. Sie betragen 2020 118,9 Millionen Euro. Hierunter fielen vor allem Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (47,5 Millionen Euro), Erträge aus Koproduktionen und Kofinanzierungen (23,9 Millionen Euro), Erträge aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH (20,4 Millionen Euro), Erträge aus Programmverwertungen (7,5 Millionen Euro), Erträge aus Mieten und Pachten (6,9 Millionen Euro) und Erträge aus der Senderstandortmitbenutzung (6,0 Millionen Euro) sowie Erträge aus Sponsoring (3,6 Millionen Euro). Aus Kantinen, anderen Betrieben und Lizenzen ergaben sich zusammen Erträge von rund 3,0 Millionen Euro. Insgesamt lagen die Umsatzerlöse 15,3 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert.

Veränderungen Programmvermögen

Der Rückgang von 1,9 Millionen Euro wurde verursacht durch die Ausstrahlung von Produktionen wie »Unsere wunderbaren Jahre« sowie der Serien »Die Kanzlei«, »Babylon Berlin« und »Um Himmels Willen«. Diese waren 2019 noch Bestandteil des Programmvermögens.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die beiden Projekte »Einrichtung Interims-Newsroom« und »Sanierung Filmhaus« zurückzuführen. Der Interims-Newsroom wurde im Januar 2020 fertiggestellt und das Projekt »Sanierung Filmhaus« ist in die Rohbauphase gewechselt, sodass keine Planungsleistungen durch WDR-Mitarbeiter*innen erbracht worden sind.

Sonstige Betriebserträge

Unter den Sonstigen Betriebserträgen werden ebenfalls diverse Ertragspositionen in einer Summe zusammengefasst. Sie betragen 2020 69,3 Millionen Euro.

Unter die Sonstigen Betriebserträge fielen auch Übrige Erträge (58,7 Millionen Euro). Hier sind die höchsten Ertragspositionen die Erträge aus der Erhöhung des Deckungswertes aus der Rückdeckungsversicherung bbp (38,5 Millionen Euro) und die Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Beitragseinzug (17,0 Millionen Euro).

Des Weiteren ergaben sich Erträge aus den sonstigen Erträgen (3,1 Millionen Euro; unter anderem Ausgleichszahlungen Altersversorgung 25-Cent-Mittel), den Kostenerstattungen anderer Landesrundfunkanstalten für Kosten des Beitragsservice und des Beitragseinzugs (2,0 Millionen Euro) sowie Erträge aus Steuererstattungen (2,0 Millionen Euro) und dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens (0,7 Millionen Euro).

Die Sonstigen Betriebserträge sind im Vorjahresvergleich um 40,6 Millionen Euro geringer ausgefallen. Dieser Rückgang ist durch eine hohe Auflösung sonstiger Rückstellungen (52,0 Millionen Euro) im Vorjahr begründet. Im Jahr 2020 dagegen wurden Rückstellungen lediglich in Höhe von 2,8 Millionen Euro aufgelöst. Gegenläufig ergaben sich Mehrerträge von 14,2 Millionen Euro aus der Erhöhung des Deckungswertes aus der Rückdeckungsversicherung der bbp (VTV und BTVA).

Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Mit 15,3 Millionen Euro fielen die Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen um 4,2 Millionen Euro niedriger als im Vorjahr aus.

Insgesamt wurden 2020 Erträge aus Werbung in Höhe von 35,6 Millionen Euro (-1,4 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr) erzielt. Diese Werbeerträge setzten sich aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH (gemäß § 3 Absatz 2c) der WDR-Satzung) von 20,4 Millionen Euro, einer Vorabauschüttung von 10,5 Millionen Euro sowie der Steuerumlage von 4,7 Millionen Euro zusammen. Während die Abgabe der WDR mediagroup GmbH in den Umsatzerlösen ausgewiesen wird, sind die übrigen Positionen in den Erträgen aus verbundenen Unternehmen enthalten.

Der Rückgang der Erträge aus verbundenen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich insbesondere dadurch, dass die WDR mediagroup GmbH ihren Jahresüberschuss 2020 nur teilweise ausschüttet und einen Betrag von 2,7 Millionen Euro auf neue Rechnung vorträgt, um Finanzmittel zum Aufbau des Geschäftsbetriebes der neuen Tochtergesellschaft ARD Plus GmbH vorzuhalten.

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Erträge aus Sondervermögen und die sonstigen Zinserträge von 26,3 Millionen Euro (2019: 26,3 Millionen Euro) trugen 2020 mit 1,9 Prozent zu den Gesamterträgen bei.

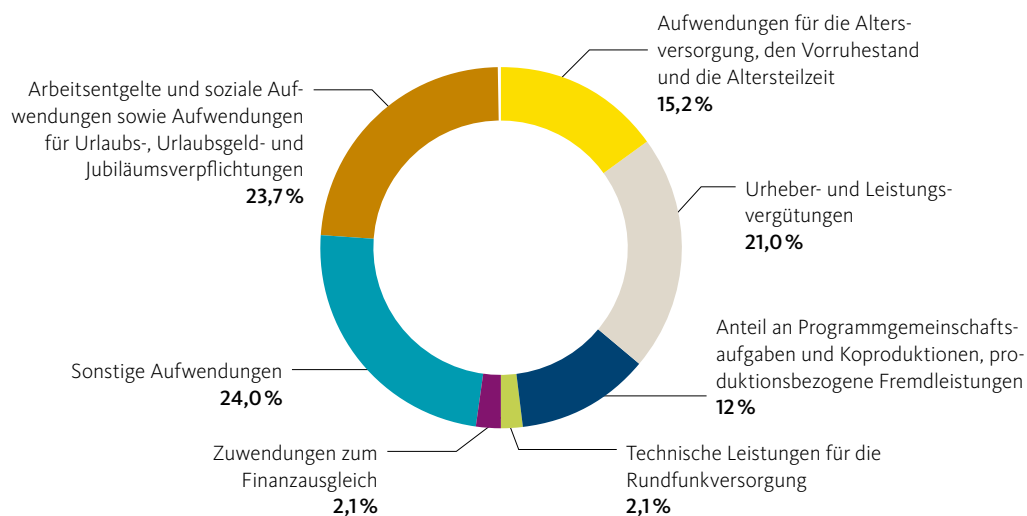
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt

Die im Vorjahr gebildeten Haushaltsreste in der Betriebshaushaltsrechnung von rund 2,5 Millionen Euro wurden vollständig aufgelöst und in den entsprechenden Einzelplänen als Soll-erhöhung ausgewiesen.

BETRIBSAUFWENDUNGEN – ÜBERBLICK

	2020		2019		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Aufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	372,6	23,7	373,0	23,6	- 0,4	- 0,1
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	238,3	15,2	263,9	16,7	- 25,6	- 9,7
Zwischensumme Personalaufwand	610,9	38,8	636,9	40,3	- 26,0	- 4,1
Urheber- und Leistungsvergütungen	330,1	21,0	346,7	21,9	- 16,6	- 4,8
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	189,3	12,0	194,4	12,3	- 5,1	- 2,6
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	32,9	2,1	35,0	2,2	- 2,0	- 5,8
Zuwendungen zum Finanzausgleich	32,3	2,1	32,7	2,1	- 0,4	- 1,2
Sonstige Aufwendungen	377,4	24,0	335,6	21,2	+ 41,8	+ 12,4
Summe der Aufwendungen	1.573,0	100,0	1.581,3	100,0	- 8,4	- 0,5

ANTEILE NACH AUFWANDSART



BETRIEBSAUFWENDUNGEN

Personalaufwendungen

Im Jahr 2020 wendete der WDR für sein fest angestelltes Personal insgesamt 610,9 Millionen Euro auf. Hierin enthalten sind sowohl die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiter*innen als auch die Aufwendungen für die Ausbildung und die Pensionsverpflichtungen.

Die Unterschiede bei den Arbeitsentgelten und sozialen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr liegen bei – 0,4 Millionen Euro und bewegen sich mit – 0,1 Prozent nahezu auf dem Niveau des Jahres 2019. Aufwandserhöhend wirkten im Jahr 2020 die Tarifsteigerung aus dem Vergütungstarifvertrag 2019 mit einer Linearanhebung der Arbeitsentgelte um 2,25 Prozent ab 04/2020 sowie der Anstieg der Besetzungsquote von 95,54 Prozent um rund 0,8 Prozent auf 96,33 Prozent.

Dem stehen Einsparungen durch den fortgeführten Stellenabbau mit der Rückführung von 74 Planstellen entgegen. Darüber hinaus kam es im Zuge der Corona-Pandemie zu einer reduzierten Beschäftigung vor allem bei den Aushilfskräften. Eine ähnliche Entwicklung ergab sich auch bei Mehrarbeitsvergütungen und (Zeit-)Zuschlägen, da im Jahr 2020 Großereignisse wie die Fußball-Europameisterschaft der Herren und die Olympischen Spiele coronabedingt nicht realisiert wurden.

Am 31. Dezember 2020 waren 4.231,00 fest angestellte Mitarbeiter*innen im WDR beschäftigt. Diese Mitarbeiteranzahl liegt – bedingt durch Teilzeitarbeitsverhältnisse – höher als die Anzahl der Vollzeitplanstellen, die im Jahr 2020 3.976,75 betrug. Im Jahresdurchschnitt 2020 waren 3.824,40 Planstellen besetzt. Das entspricht einer durchschnittlichen Besetzungsquote im Jahr 2020 in Höhe von 96,33 Prozent.

Bei der Aufteilung der besetzten Planstellen auf die einzelnen Funktionsbereiche ergibt sich im Jahresdurchschnitt folgendes Bild:

Besetzte Planstellen nach Funktionsbereichen

IM JAHRESDURCHSCHNITT	ANZAHL	ANTEIL %
Organe ¹ , Justizariat, Personalrat und Redakteur- vertretung	186,6	4,9
Programmdirektion NRW, Wissen, Kultur	948,8	24,8
Programmdirektion Information, Fiktion, Unterhaltung	472,7	12,4
Produktion und Technik	1.478,1	38,6
Verwaltung	738,2	19,3
Summe	3.824,4	100,0

¹ Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendant.

Ausbildung

Der Ausbildung insbesondere junger Menschen kommt im WDR weiterhin eine hohe Bedeutung zu. 2020 bestanden 185 Ausbildungsverhältnisse nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) (im Vergleich zu 208 Auszubildenden 2019). Die Anzahl der Volontär*innen sowie Trainees betrug 2020 119 (2019: 116).

Aufwendungen für die Altersversorgung

Die Aufwendungen für die Altersversorgung sind im Vergleich zum Vorjahr um 25,6 Millionen Euro gesunken. Die Altersversorgung basiert auf einem versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren. Jährliche Veränderungen durch die Personalzahl, Anpassungen, Lebenserwartungen und Zinssatz werden hierin berücksichtigt.

Urheber- und Leistungsvergütungen

Die Urheber- und Leistungsvergütungen beliefen sich auf insgesamt 330,1 Millionen Euro. Ein großer Anteil davon entfiel auf die Auftragsproduktionen, für die 104,2 Millionen Euro verausgabt wurden. Für Honorare wurden 107,1 Millionen Euro ausgegeben.

Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen

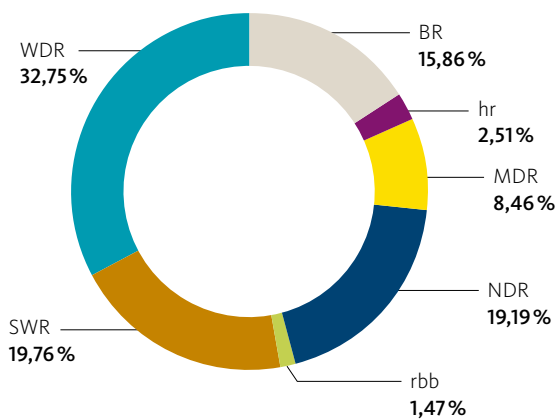
Diese Position enthält die anteiligen Aufwendungen des WDR für die Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben von ARD und ZDF in Höhe von 189,3 Millionen Euro. Hierzu gehören unter anderem die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD durch die Degeto Film GmbH in Frankfurt, der Sportrechteetat, die anteiligen Aufwendungen für die Finanzierung des europäischen Fernsehkanals ARTE, den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA, den Ereignis- und Dokumentationskanal phoenix und die »Tagesschau«/»Tagesthemen«. Insgesamt sanken diese Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Millionen Euro.

Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung

Als technische Leistungen für die Rundfunkversorgung fielen insbesondere Aufwendungen für die Übertragung und Ausstrahlung der Hörfunk- und Fernsehprogramme an.

Zuwendungen zum Finanzausgleich

Der Finanzausgleich ist ein Instrument zum Ausgleich des finanziellen Gefälles zwischen Sende- und Beitragseinzugsgebieten unterschiedlicher Größe. Gemäß 16. Rundfunkänderungsstaatsvertrag wurde der gesetzliche Finanzausgleich zum 1. Januar 2017 neu geordnet. Er beträgt 1,6 Prozent des Beitragsaufkommens abzüglich der Rücklastschrift- und Vollstreckungskosten und zuzüglich der bereinigten Anderen Erträge (vorher 1,0 Prozent des Nettobeitragsaufkommens). Der WDR-Anteil wurde für die Jahre 2017 bis 2020 stufenweise von zuvor 44,5 Prozent auf einen Durchschnittsschlüssel von 32,75 Prozent abgesenkt. Die Finanzausgleichsmasse beinhaltet auch die gemäß KEF »nicht verwendbaren« Beitragsmehrerträge, die von den nehmenden Anstalten deren Beitragsrücklage zuzuführen sind.



Anteil an der Finanzausgleichsmasse

Nehmende Anstalten:

RB 49,08 % (Vorjahr: 49,08 %)

SR 50,92 % (Vorjahr: 50,92 %)

Neben dem gesetzlichen Finanzausgleich erhalten die kleineren Anstalten weitere zeitlich begrenzte Leistungen. Im Jahr 2020 stellten sich diese für den WDR wie folgt dar:

\ Strukturhilfe für RB (noch bis 2024): 0,3 Millionen Euro pro Jahr

\ Ausgleichszahlung an den MDR aufgrund der Neuordnung der Aufteilung des zur Schließung der Altersversorgungsdeckungsstocklücke zweckgebundenen Beitragsanteils (vorerst bis 2020): 0,9 Millionen Euro pro Jahr. Gleichzeitig erhält der WDR seit 2017 rund 2,6 Millionen Euro pro Jahr aufgrund der Neuverteilung dieser Mittel.

Sonstige Aufwendungen

Die Sammelposition der Sonstigen Aufwendungen enthält Positionen, die nicht die oben aufgeführten Aufwandsarten betreffen. Größere Positionen waren hier insbesondere verschiedene Fremdleistungen (71,6 Millionen Euro), Abschreibungen (47,6 Millionen Euro), Unterhalts- und Reparaturkosten (46,3 Millionen Euro), Kosten für den Einzug des Rundfunkbeitrags (42,1 Millionen Euro), Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (nicht programmbezogen, 16,1 Millionen Euro) sowie Steuern (11,3 Millionen Euro). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Bildung von Haushaltsresten, die im Jahresabschluss 2020 durch die Verschiebung diverser Programm- und Sachkosten aufgrund der Corona-Pandemie höher ausfallen (34,4 Millionen Euro).

FINANZRECHNUNG

Die Finanzrechnung weist – im Gegensatz zur Betriebshaushaltsrechnung, die das erfolgswirtschaftliche Ergebnis zeigt – das finanzwirtschaftliche Ergebnis aus. Zur Ermittlung wird das kaufmännisch ermittelte Ergebnis um die nicht zahlungswirksamen Sachverhalte korrigiert. Außerdem werden zahlungswirksame Sachverhalte, die nicht periodengerecht aufwands- oder ertragswirksam geworden sind, erfasst. Damit werden auch die liquiditätsmäßigen Effekte von Investitionen berücksichtigt.

Aus der Gegenüberstellung der Mittelaufbringungsposition (288,9 Millionen Euro) und der Mittelverwendungsposition (390,3 Millionen Euro) ergab sich ein liquider Fehlbetrag von 101,5 Millionen Euro, der gemäß § 28 Absatz 3 Finanzordnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen wurde. Zum Jahresende 2020 weist die Allgemeine Ausgleichsrücklage einen Wert von 141,6 Millionen Euro (2019: 243,1 Millionen Euro) aus.

Gesamtübersichten über den Jahresabschluss

Gemäß § 41 Absatz 2 und 3 der WDR-Finanzordnung hat die Betriebshaushaltsrechnung des WDR die Erträge und Aufwendungen und die Finanzrechnung des WDR die Positionen der Mittelaufbringung und Mittelverwendung für das Haushaltsjahr nach der im Betriebshaushalts- beziehungsweise im Finanzplan vorgesehenen Gliederung nachzuweisen und sie mit den Sollansätzen zu vergleichen.

Die Ergebnisse von Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung im Soll-Ist-Vergleich stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2020	SOLL 2020			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(v) VERSTÄRKUNGSMITTEL (R) VORTRAG AUS 2019	ABRECHNUNGS- SOLL	
Erträge					
Einzelplan A					
Betriebserträge					
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.188.360,6	1.170.681,0	/	1.170.681,0	+ 17.679,63
Sonstige Betriebserträge	229.923,5	250.713,0	/	250.713,0	- 20.789,5
Summe Betriebserträge	1.418.284,1	1.421.394,0	/	1.421.394,0	- 3.109,9
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	2.503,8	/	R + 2.503,8	2.503,8	/
Summe Erträge	1.420.787,9	1.421.394,0	R + 2.503,8	1.423.897,8	- 3.109,9

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2020	SOLL 2020			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGSMITTEL (R) VORTRAG AUS 2019	ABRECHNUNGS- SOLL	
Aufwendungen					
Einzelplan B					
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	372.773,9	384.343,0	/	384.343,0	- 11.569,1
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	238.343,3	193.789,0	/	193.789,0	+ 44.554,3
Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	- 193,3	264,0	/	264,0	- 457,3
Einzelplan C					
Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendant), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	16.680,2	29.208,0	R + 634,0	26.460,4	- 9.780,3
			V - 3.381,6		
Einzelplan D					
Hörfunk – neu: NRW, Wissen und Kultur	143.133,5	143.025,6	V + 538,9	143.564,5	- 431,0
Einzelplan E					
Fernsehen – neu: Information, Fiktion und Unterhaltung	362.942,6	385.303,4	V + 1.460,6	386.764,0	- 23.821,4
Einzelplan F					
Produktion und Technik	71.520,1	74.970,0	R + 484,0	75.454,0	- 3.933,9
Einzelplan H					
Verwaltung	23.920,6	31.832,0	R + 440,0	32.272,0	- 8.351,4

BETRIBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2020	SOLL 2020			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGSMITTEL (R) VORTRAG AUS 2019	ABRECHNUNGS- SOLL	
Aufwendungen					
Einzelplan J					
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschafts- einrichtungen, -aufgaben	157.755,8	155.713,0	V + 513,6	156.226,6	+ 1.529,2
Einzelplan K					
Gebäude	52.327,8	55.681,0	R + 869,3	56.550,3	- 4.222,6
Einzelplan L					
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen	133.770,3	133.541,0	V + 945,0	134.486,0	- 715,7
Summe Aufwendungen	1.572.974,6	1.587.670,0	+ 2.503,8	1.590.173,8	- 17.199,2
Ergebnis der Betriebs- haushaltsrechnung	- 152.186,7	- 166.276,0	/	- 166.276,0	+ 14.089,3
Überschuss (+)/ Fehlbetrag (-)¹					

¹ Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen. Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital entnommen wird.

FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2020	SOLL 2020			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2019	ABRECHNUNGS- SOLL	
Mittelaufbringung					
Abgang von Sachanlagen	1.056,3	500,0	/	500,0	+ 556,3
Abnahme Anlagen im Bau	174,3	/	/	/	+ 174,3
Abschreibungen auf immate- rielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlage- vermögen	47.568,9	62.731,0	/	62.731,0	- 15.162,1
Abnahme des Programmvermögens	8.346,8	/	/	/	+ 8.346,8
Abnahme des Programm- vermögens – Anzahlungen	/	6.168,0	/	6.168,0	- 6.168,0
Abnahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffen	1,3	/	/	/	+ 1,3
Abnahme Anteilsvermögen	10,9	/	/	/	+ 10,9
Abnahme Beteiligungen/ Rückzahlung Gesellschafter- darlehen	304,2	381,0	/	381,0	- 76,8
Darlehensrückflüsse	869,1	889,0	/	889,0	- 19,9
Rückdeckungskapital GSEA/ Insolvenzversicherungen	71,6	/	/	/	+ 71,6
Auflösung der Haushaltsreste – Investitionen – aus 2019	20.083,2	/	+ 20.083,2	20.083,2	/
Zuführung Rückstellung Alters- und Hinterbliebenen- versorgung	155.506,7	104.519,5	/	104.519,5	+ 50.987,2
Zuführung Rückstellung GSEA: Zinsanteil VTV	518,8	389,7	/	389,7	+ 129,1
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	429,4	264,0	/	264,0	+ 165,4
Entnahme aus Sonderrück- lagen § 37 WDR-Gesetz für					/
Investitionen	2.837,8	1.114,6	/	1.114,6	+ 1.723,2
die Film- und Hörspielför- derung der Film- und Me- dienstiftung NRW GmbH	219,7	/	/	/	+ 219,7
Programminnovationen	2.577,3	2.377,0	/	2.377,0	+ 200,3
Immobilienkonzept	2.133,1	2.133,0	/	2.133,0	+ 0,1
Bausanierungsmaßnahmen	21.670,9	34.795,0	/	34.795,0	- 13.124,2
Beitragsmehrerträge ab 2017	4.543,9	4.566,0	/	4.566,0	- 22,1
BBP Eigenkapital- verstärkung	2.826,1	/	/	/	+ 2.826,1
Sonstige Mittelaufbringung	17.138,8	17.139,0	/	17.139,0	- 0,2
Zwischensumme	288.889,0	237.966,8	+ 20.083,2	258.050,0	+ 30.839,0
Überschuss in der Betriebs- haushaltsrechnung	/	/	/	/	/
Summe Mittelaufbringung	288.889,0	237.966,8	+ 20.083,2	258.050,0	+ 30.839,0

FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2020	SOLL 2020			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2019	ABRECHNUNGS- SOLL	
Mittelverwendung					
Investitionen in das Sachanlagevermögen	121.652,5	105.714,5	+ 20.083,2	125.797,7	- 4.145,1
Zunahme Sachanlagen, Anlagen im Bau, Zuschreibung AfA	158,3	/	/	/	+ 158,3
Zunahme des Programmvermögens	/	1.280,8	/	1.280,8	- 1.280,8
Zunahme des Programmvermögens – Anzahlungen	9.549,4	/	/	/	+ 9.549,4
Zunahme Anteilsvermögen Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio, IVZ	385,0	/	/	/	+ 385,0
Darlehensgewährungen	4.246,1	155,0	/	155,0	+ 4.091,1
Zuführung zum Deckungsstock Altersversorgung	11.054,1	14.614,3	/	14.614,3	- 3.560,2
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse VTV	35.481,7	38.590,0	/	38.590,0	- 3.108,3
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse BTVA	3.033,7	2.329,9	/	2.329,9	+ 703,8
Zuführung zu Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					/
Investitionen	4.525,0	1.700,0	/	1.700,0	+ 2.825,0
Programminnovationen	3.405,0	/	/	/	+ 3.405,0
Immobilienkonzept	73,1	73,0	/	73,0	+ 0,1
Bausanierungsmaßnahmen	4.313,2	3.000,0	/	3.000,0	+ 1.313,2
Beitragsmehrerträge ab 2017	19.633,0	19.808,0	/	19.808,0	- 175,0
KEF-Mittelsperre Altersversorgung	4.400,0	4.400,0	/	4.400,0	/
Erträge	14.796,0	14.796,0	/	14.796,0	/
Auflösung Rückstellung Alters- und Hinterbliebenenversorgung	294,0	57,1	/	57,1	+ 236,9
Auflösung sonstiger Rückstellungen	943,6	/	/	/	+ 943,6
Sonstige Mittelverwendung	218,1	13,7	/	13,7	+ 204,4
Zwischensumme	238.161,8	206.551,7	+ 20.083,2	226.634,9	+ 11.526,9
Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung	152.186,7	166.276,0	/	166.276,0	- 14.089,3
Summe Mittelverwendung	390.348,4	372.827,7	+ 20.083,2	392.910,9	- 2.562,5
Ergebnis der Finanzrechnung	- 101.459,4	- 134.860,9	/	- 134.860,9	+ 33.401,5
Überschuss (+)/ Fehlbetrag (-)¹					

¹ Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gemäß § 28 FinO-WDR dadurch, dass ein Fehlbetrag in der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen und ein Überschuss der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Aufgrund des Fehlbetrags ist die Allgemeine Ausgleichsrücklage per 31. Dezember 2020 mit 141.577,2 TEuro dotiert.

VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2020		31. DEZEMBER 2019		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Aktiva						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	7,0	0,2	8,2	0,3	- 1,2	- 14,6
Sachanlagen	387,0	13,1	338,8	11,6	+ 48,2	+ 14,2
Finanzanlagen						
Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	33,7	1,1	30,4	1,0	+ 3,3	+ 10,9
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.395,9	47,3	1.384,8	47,6	+ 11,1	+ 0,8
Wertpapiere des WDR-Vermögens	1,9	0,1	35,5	1,2	- 33,6	- 94,6
Summe Finanzanlagen	1.431,5	48,5	1.450,7	49,8	- 19,2	- 1,3
Summe Anlagevermögen	1.825,6	61,8	1.797,7	61,7	+ 27,9	+ 1,6
Programmvermögen	173,3	5,9	172,1	5,9	+ 1,2	+ 0,7
Umlaufvermögen						
Vorräte	1,0	/	1,0	/	/	/
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	493,8	16,8	473,2	16,4	+ 20,6	+ 4,4
Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen	24,0	0,8	8,9	0,3	+ 15,1	+ 169,7
Liquide Mittel	427,4	14,6	454,4	15,6	- 27,0	- 5,9
Summe Umlaufvermögen	946,2	32,2	937,5	32,3	+ 8,7	+ 0,9
Rechnungsabgrenzungsposten	3,2	0,1	3,1	0,1	+ 0,1	+ 3,2
Summe Aktiva	2.948,3	100,0	2.910,4	100,0	+ 37,9	+ 1,3

VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2020		31. DEZEMBER 2019		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	IN %
Passiva						
Eigenkapital						
Anstaltseigenes Kapital	- 197,5	- 6,7	- 126,6	- 4,3	- 70,9	+ 56,0
Allgemeine Ausgleichsrücklage	141,6	4,9	243,1	8,4	- 101,5	- 41,8
Sonderrücklagen	252,2	8,6	237,9	8,2	+ 14,3	+ 6,0
Haushaltsreste für Investitionen	26,0	0,9	20,1	0,7	+ 5,9	+ 29,4
Summe Eigenkapital	222,3	7,7	374,5	13,0	- 152,2	- 40,6
Rückstellungen						
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	2.459,0	83,4	2.286,6	78,6	+ 172,4	+ 7,5
Übrige Rückstellungen	92,3	3,1	106,5	3,7	- 14,2	- 13,3
Summe Rückstellungen	2.551,2	86,5	2.393,1	82,3	+ 158,1	+ 6,6
Haushaltsreste Betriebshaushalt	36,5	1,2	2,5	0,1	+ 34,0	+ 1.360,0
Verbindlichkeiten						
Erhaltene Anzahlungen	4,3	0,1	2,9	0,1	+ 1,4	+ 48,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67,7	2,3	72,0	2,4	- 4,3	- 6,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3,4	0,1	3,2	/	+ 0,2	+ 6,2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,1	0,1	2,7	0,1	+ 0,4	+ 14,8
Sonstige Verbindlichkeiten	32,3	1,1	32,4	1,1	- 0,1	- 0,3
Summe Verbindlichkeiten	110,8	3,7	113,2	3,7	- 2,4	- 2,1
Rechnungsabgrenzungsposten	27,5	0,9	27,1	0,9	+ 0,4	+ 1,5
Summe Passiva	2.948,3	100,0	2.910,4	100,0	+ 37,9	+ 1,3

Vermögensrechnung

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AKTIVPOSTEN (TABELLE AKTIVA)

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände – Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend entgeltlich erworbene Softwarelizenzen, die längerfristig dem Betrieb dienen, sowie Rechte im Zusammenhang mit der Nutzung von Dienstgebäuden.

Sachanlagen – Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie rundfunktechnische Anlagen und Geräte.

Finanzanlagen – Die Finanzanlagen umfassen den Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Wertpapiere des WDR-Vermögens, Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sonstige Ausleihungen.

Programmvermögen

Das Programmvermögen umfasst die Bestände des Hörfunkprogrammvermögens in Höhe von 3,0 Millionen Euro und die Bestände des Fernsehprogrammvermögens in Höhe von 170,3 Millionen Euro.

Das Programmvermögen wird als gesonderte Aktivposition zwischen dem Anlage- und dem Umlaufvermögen ausgewiesen. Beim Programmvermögen werden die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten der noch nicht gesendeten fertigen und unfertigen Hörfunk- und Fernsehproduktionen entsprechend der ARD-einheitlichen Verfahrensweise ermittelt. Basis sind die unmittelbaren Programmkosten abzüglich der den Produktionen zurechenbaren Erträge zuzüglich anteiliger Betriebskosten. Unter Beachtung der für den Jahresabschluss geltenden Gliederungsvorschriften werden auch die geleisteten Anzahlungen auf das Programmvermögen in dieser Vermögensposition ausgewiesen.

Die Fernseh wiederholungsrechte werden mit zehn Prozent der ursprünglichen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten zuzüglich anteiliger Betriebskosten erfasst, sofern sich Produktionen für Wiederholungen eignen. Die Wiederholungsrechte werden nach erfolgter Wiederholung, spätestens jedoch im dritten Jahr nach der Erstsendingung abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Vorräte – Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es handelt sich im Wesentlichen um Bühnenbau- und Werbematerial.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände – Die Forderungen in Höhe von 191,2 Millionen Euro setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zusammen. Der Bestand der Sonstigen Vermögensgegenstände beläuft sich auf 302,6 Millionen Euro und umfasst den Rückdeckungsanspruch gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVaG, die Zinsforderungen aus den Finanzanlagen des WDR sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Forderungen gegenüber Mitarbeiter*innen, dem Finanzamt und verschiedenen Dritten.

Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen – Im Geschäftsjahr 2020 beläuft sich das Sondervermögen, das sich aus Bankguthaben und Girobeständen zusammensetzt, auf 24,0 Millionen Euro. Der Gegenposten für das Sondervermögen für Beitragsmehrerträge besteht in der Sonderrücklage für Beitragsmehrerträge auf der Passivseite.

Liquide Mittel – Die Vermögensposition umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten und weist einen Bestand von 427,4 Millionen Euro aus. Die in dieser Vermögensposition zusammengefassten Bestände stellen Deckungsmittel für kurzfristige Zahlungsverpflichtungen des WDR dar. Sie sind überwiegend als Termin- und Tagesgelder angelegt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei insbesondere um Wartungs- und Supportkosten, die 2020 bezahlt wurden und dem Geschäftsjahr 2021 zuzuordnen sind.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN PASSIVPOSTEN (TABELLE PASSIVA)

Eigenkapital

Das Eigenkapital des WDR weist zum 31. Dezember 2020 einen Bestand von 222,3 Millionen Euro auf, was gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um 152,2 Millionen Euro bedeutet. Diese Veränderung entspricht dem in der Betriebshaushaltsrechnung ausgewiesenen Fehlbetrag.

Das Eigenkapital des WDR setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

Anstaltseigenes Kapital – Das Anstaltseigene Kapital ergibt sich aus dem Eigenkapital nach Abzug aller Rücklagen sowie der Haushaltsreste für Investitionen.

Allgemeine Ausgleichsrücklage – Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist notwendig, um im Sinne des § 37 Absatz 3 Buchstabe a WDR-Gesetz – unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung des Rundfunkbeitrages – eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen.

Sonderrücklagen – Die Sonderrücklagen werden zweckgebunden zur finanziellen Vorsorge wie zum Beispiel für größere Investitionen und Baumaßnahmen gebildet. Sie sind aufzulösen, wenn ihr Verwendungszweck entfällt. Die Sonderrücklagen weisen zum 31. Dezember 2020 einen Bestand von 252,2 Millionen Euro aus und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um + 14,3 Millionen Euro.

Haushaltsreste für Investitionen – Die Haushaltsreste für Investitionen wurden im Jahresabschluss 2020 mit 26,0 Millionen Euro ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung – Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betragen zum 31. Dezember 2020 2.459,0 Millionen Euro.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrafen mit 2.352,7 Millionen Euro den Rückstellungsbedarf für die WDR-Mitarbeiter*innen. Für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung für die Mitarbeiter*innen von ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen bilanziert der WDR anteilig 106,3 Millionen Euro.

Übrige Rückstellungen – Unter dieser Position werden alle erkennbaren Risiken und die der Höhe nach noch nicht feststehenden Zahlungsverpflichtungen, wie zum Beispiel für Steuern, personal- und programmbezogene Vorgänge, erfasst.

Haushaltsreste Betriebshaushalt

Bei den übertragungsfähigen Haushaltsresten des Betriebshaushalts (36,5 Millionen Euro) handelt es sich um im Haushalt für das Jahr 2020 geplante Ausgaben für Vorhaben, die 2020 entgegen der Planung noch nicht realisiert werden konnten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten umfassen die Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten sowie in- und ausländischen Rundfunkanstalten und ferner Honorarverpflichtungen gegenüber sonstigen Dritten. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten aus laufendem Geschäftsverkehr gegenüber verbundenen und beteiligten Unternehmen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich an das Finanzamt abzuführende Steuern sowie noch weiterzuleitende Sozialversicherungsbeiträge.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Beitragszahlungen von Quartalszahler*innen, die 2020 geleistet wurden und dem Geschäftsjahr 2021 zuzuordnen sind.

Beteiligungen

Der WDR hält zum 31. Dezember 2020 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position »Finanzanlagen« enthalten sind:

DIREKTE BETEILIGUNGEN DES WDR

	STAMMKAPITAL	BETEILIGUNGEN ¹	BETEILIGUNGEN ²
	IN EURO	IN EURO	IN %
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
German Broadcasting Centre Brussels SRL, Brüssel	7.923.716,00	9.536.730,33	95,00
CIVIS Medienstiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
Film- und Medienstiftung NRW GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	100.000,00	16.800,00	16,80
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	284.950,00	28.700,00	10,07
Grimme-Institut GmbH, Marl	200.000,00	41.500,00	10,00
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	1,00	9,29
Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt a. M. und Babelsberg	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg ³	16.464.750,00	79.041,89	1,84
AGF Videoforschung GmbH, Frankfurt a. M. ⁴	37.504,00	347,22	0,93
ERTICO SC, Brüssel ⁵	213.900,00	620,00	0,87
Gesamt	32.774.820,96	16.296.143,79	

Bei den Beteiligungen mit weniger als 100 Prozent Stimmrecht- beziehungsweise Stammkapitalanteil sind jeweils nur die vom WDR in die Aufsichtsorgane entsandten Vertreter*innen aufgeführt. Aufgezählt sind die Mandatsträger*innen per 31. Dezember 2020.

¹ Buchwert der WDR-Beteiligung per 31. Dezember 2020, enthält zum Teil Anschaffungskosten, Anschaffungsnebenkosten und Abschreibungen.

² Stimmrecht- beziehungsweise Stammkapitalanteil des WDR.

³ Inklusive eigener Anteile, Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten.

⁴ Der WDR ist an der AGF Videoforschung GmbH über ein Treuhandverhältnis mit dem Hessischen Rundfunk beteiligt. Gesellschafter an der AGF Videoforschung GmbH ist für die ARD lediglich der Hessische Rundfunk, der treuhänderisch die Anteile der acht anderen Landesrundfunkanstalten hält. Der Hessische Rundfunk ist mit einem Nennbetrag von 3.125 Euro an der AGF Videoforschung GmbH beteiligt, davon entfallen auf jede Landesrundfunkanstalt 347,22 Euro.

⁵ Das Gesamtkapital der Organisation in Höhe von 213,90 TEuro errechnet sich aus insgesamt 115 Mitgliedschaftsanteilen per 31. Dezember 2019 zu jeweils 1.860 Euro. Der Nominalanteil des WDR in Höhe von 1.860 Euro wurde zu Anschaffungskosten in Höhe von 620 Euro aktiviert. Der Bericht über das Geschäftsjahr 2020 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

**WDR MEDIAGROUP GMBH
KÖLN**

Unternehmenszweck

Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte

Geschäftsführung

Michael Loeb
Frank Nielebock

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Aufsichtsrat

Ruth Lemmer, Vorsitzende
Doris Ludwig, stellvertretende Vorsitzende
Tom Buhrow
Hubertus Engemann
Claudia Schare
Dr. Dagmar Gaßdorf
Michael Höch
Heinrich Kemper
Andreas Meyer-Lauber
Georg Schrameck
Wolfgang Schuldzinski
Dr. Katrin Vernau
Dr. Fritz Jeackel

**GERMAN BROADCASTING CENTRE BRUSSELS SRL,
(SOCIÉTÉ À RESPONSABILITÉ LIMITÉE), BRÜSSEL**

Unternehmenszweck

Besitz und Verwaltung der für den Betrieb des WDR-Studios genutzten Immobilie am Standort Brüssel, Rue Jacques de Lalaing 28

Geschäftsführung

Dr. Carsten Wildemann

Gesellschafterversammlung

Dr. Thomas Bilstein (in Vertretung des Intendanten)
Stefanie Drinhausen (in Vertretung des Intendanten)

**CIVIS MEDIENSTIFTUNG GMBH
KÖLN**

Unternehmenszweck

Sensibilisierung der elektronischen Medien für die Themen »Integration« und »kulturelle Vielfalt«, Förderung des innovativen und professionellen Umganges mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft sowie Förderung eines europäischen Medienpreises

Geschäftsführung

Ferdos Forudastan

Gesellschafterversammlung

Eva-Maria Michel, Vorsitzende
(in Vertretung des Intendanten)

Kuratorium

Tom Buhrow, Vorsitzender

Programmbeirat

Jona Teichmann, Vorsitzende
Ellen Ehni
Schiwa Schlei

FILM- UND MEDIENSTIFTUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN GMBH
DÜSSELDORF

Unternehmenszweck

Insbesondere finanzielle Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in NRW sowie Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW

Geschäftsführung

Petra Müller

Gesellschafterversammlung

Eva-Maria Michel (in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat

Eva-Maria Michel, stellvertretende Vorsitzende
Friederike van Duiven
Adil Laraki
Jörg Schönenborn

Filmförderausschuss

Christiane Hinz, stellvertretende Vorsitzende
Andrea Hanke

DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GMBH
KÖLN

Unternehmenszweck

Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel »Der Deutsche Fernsehpreis« im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung

Geschäftsführung im Jahre 2020

Dirk Jander (ARD; WDR)

Der Gesellschaftsvertrag sieht grundsätzlich eine jährlich wechselnde nebenamtliche Geschäftsführung vor, die durch den für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter benannt wird. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung kann die Amtszeit über ein Jahr hinaus verlängert werden. Von dieser Möglichkeit hat die Gesellschafterversammlung seit 2015 jährlich Gebrauch gemacht und den derzeit amtierenden Geschäftsführer jeweils im Amt bestätigt.

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Beirat

Jörg Schönenborn

ARD.ZDF MEDIENAKADEMIE GMBH
NÜRNBERG

Unternehmenszweck

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechnik

Geschäftsführung, Vorstand

Dr. Stefan Hanke

Gesellschafterversammlung

Wolfgang Wagner
(in Vertretung des Intendanten)

Verwaltungsrat

Wolfgang Wagner

Akademiebeirat

Patrick Wagner

ARTE DEUTSCHLAND TV GMBH
BADEN-BADEN

Unternehmenszweck

Wahrnehmung der deutschen Belange bei der Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben

Geschäftsführung

Wolfgang Bergmann
Dr. Markus Nievelstein

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Mitgliederversammlung

Tom Buhrow

Programmbeirat

Rolf Zurbrüggen

KÖLNMUSIK BETRIEBS- UND
SERVICEGESELLSCHAFT MBH
KÖLN

Unternehmenszweck

Betrieb des zur vielfältigen Nutzung errichteten Konzertsaals der Stadt Köln »Kölner Philharmonie« und Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der »Kölner Philharmonie«

Geschäftsführung

Louwrens Langevoort

Gesellschafterversammlung

Dr. Katrin Vernau
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat

Valerie Weber, stellvertretende Vorsitzende

GRIMME-INSTITUT GMBH
MARL

Unternehmenszweck

Förderung der Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung

Geschäftsführung

Dr. Frauke Gerlach

Gesellschafterversammlung

Jörg Schönenborn
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat

Jörg Schönenborn, Vorsitzender

INSTITUT FÜR RUNDFUNKTECHNIK GMBH
MÜNCHEN

Unternehmenszweck

Dienen der Allgemeinheit durch Förderung des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik

Geschäftsführung

Michael Hagemeyer
Dr. Christian Gerloff

Gesellschafterversammlung

Wolfgang Wagner
(in Vertretung des Intendanten)

DEUTSCHES RUNDFUNKARCHIV, GEMEINNÜTZIGE
STIFTUNG BÜRGERLICHEN RECHTS
FRANKFURT A. M. UND BABELSBERG

Unternehmenszweck

Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt

Geschäftsführung

Bernd Hawlat

Verwaltungsrat

Dr. Thomas Bilstein

**SPORTA SPORTRECHTE- UND
MARKETING-AGENTUR GMBH
MÜNCHEN**

Unternehmenszweck

Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing, Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte sowie Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten

Geschäftsführung

Michael Amsinck
Marc Freyberger

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Aufsichtsrat

Tom Buhrow

**DEUTSCHE PRESSE-AGENTUR GMBH
HAMBURG**

Unternehmenszweck

Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art

Geschäftsführung

Peter Kropsch, Vorsitzender
Matthias Mahn
Andreas Schmidt

Gesellschafterversammlung

Ingmar Cario
(in Vertretung des Intendanten)

**AGF VIDEOFORSCHUNG GMBH
FRANKFURT A. M.**

Unternehmenszweck

Durchführung von Forschungsvorhaben zur Nutzungsmessung des Programms und der Werbung in Bewegtbildangeboten, einschließlich der Standardisierung, Erhebung, Auswertung und Vermarktung der dadurch gewonnenen Daten

Geschäftsführung

Kerstin Niederauer-Kopf, Vorsitzende
Anke Weber

Gesellschafterversammlung

Manfred Krupp
(Hessischer Rundfunk)¹

Aufsichtsrat

Matthias Eckert
(Hessischer Rundfunk)¹

**ERTICO SC (SOCIÉTÉ COOPÉRATIVE)
BRÜSSEL**

Unternehmenszweck

Standardisierung und Harmonisierung verkehrstelematischer Probleme

Geschäftsführung

Jacob Bangsgaard (CEO)

Aufsichtsrat

Thomas Kusche-Knezevic

¹ Gesellschafter an der AGF Videoforschung GmbH ist für die ARD lediglich der Hessische Rundfunk, der treuhänderisch die Anteile der acht anderen Landesrundfunkanstalten hält.

Prüfungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Zu dem als Anlage 1 bis Anlage 13 beigefügten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 des Westdeutschen Rundfunks Köln Anstalt des öffentlichen Rechts haben wir in der Fassung der Anlage 1.4 den folgenden unter dem 6. Mai 2021 unterzeichneten, mit einer aufschiebenden Bedingung versehenen Prüfungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

Unter der Bedingung, dass die nach den §§ 21 Absatz 2 Nr. 7 i. V. m. 37 Absatz 6 beziehungsweise 38 Absatz 2 des WDR-Gesetzes erforderlichen Beschlüsse des Verwaltungsrats zu der bereits im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigten Dotierung von Rücklagen gefasst werden, erteilen wir den nachstehenden Prüfungsvermerk:

An den Westdeutschen Rundfunk Köln Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Abschluss der Westdeutscher Rundfunk Köln Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln, – bestehend aus der Vermögens- und Haushaltsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung), jedoch ohne den ergänzenden Geschäftsbericht gemäß § 41 Absatz 1 WDR-Gesetz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Abschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des WDR-Gesetzes und der Finanzordnung des WDR.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter*innen

Die gesetzlichen Vertreter*innen des Westdeutschen Rundfunks Köln Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln, sind verantwortlich für die Aufstellung des Abschlusses, der den Vorschriften des WDR-Gesetzes und der Finanzordnung in allen wesentlichen Belangen zu entsprechen hat. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter*innen verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Abschluss abzugeben. Wir haben unsere Prüfung des Abschlusses unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung des Abschlusses so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Abschluss frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Die Prüfung eines Abschlusses umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Abschluss enthaltenen Wertansätze und zu den dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Abschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Abschlusses.

Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des WDR abzugeben. Die Prüfung eines Abschlusses umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertreter*innen ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Abschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Düsseldorf, den 6. Mai 2021

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hermann-Josef-Schulze Osthoff
Wirtschaftsprüfer

Robert Schreiner
Wirtschaftsprüfer

Programmleistungen 2020

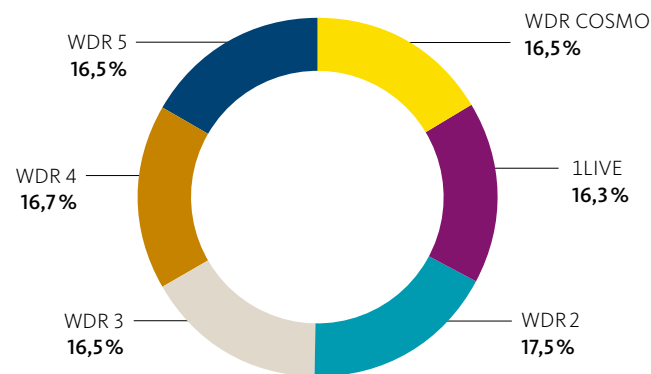
Der WDR bietet ein umfangreiches Programmvolumen im Radio und Fernsehen. So sendete der WDR 2020 mit seinen Radioprogrammen (WDR COSMO, 1LIVE, WDR 2, WDR 3, WDR 4 und WDR 5) insgesamt 3.192.897 Minuten, was rechnerisch einem täglichen Durchschnitt von 145,4 Stunden entspricht. Weiterhin strahlte der WDR 2020 insgesamt 813.246 Minuten beziehungsweise täglich 37,1 Stunden Fernsehprogramm aus. Hierin enthalten waren auch die überdurchschnittlichen Programmlieferungen des WDR zum ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste. Während der Pflichtanteil des WDR am ARD-Programm 21,0 Prozent beträgt, lagen die Lieferungen des WDR zum ARD-Programm in den letzten Jahren deutlich darüber. 2020 trug der WDR 110.957 Sendeminuten beziehungsweise 24,3 Prozent zum ersten Programm der ARD (455.933 Sendeminuten) bei. Einen besonderen Akzent bildete dabei die überdurchschnittlich hohe Lieferung des WDR zum ARD-Vormittagsprogramm.

Programmleistungen Hörfunk

SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMEN

	IN MINUTEN	IN %
WDR COSMO	527.040	16,5
1LIVE	519.959	16,3
WDR 2	558.183	17,5
WDR 3	527.040	16,5
WDR 4	533.635	16,7
WDR 5	527.040	16,5
Summe	3.192.897	100,0

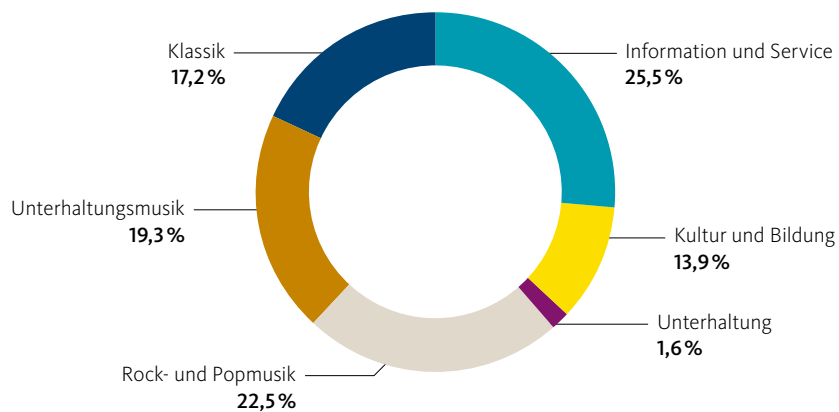
	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	53.215	145,4



SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMGATTUNGEN

	IN MINUTEN	IN %
Information und Service	814.406	25,5
Kultur und Bildung	446.267	13,9
Unterhaltung	51.531	1,6
Rock- und Popmusik	717.633	22,5
Unterhaltungsmusik	615.456	19,3
Klassik	547.605	17,2
Summe	3.192.897	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	53.215	145,4

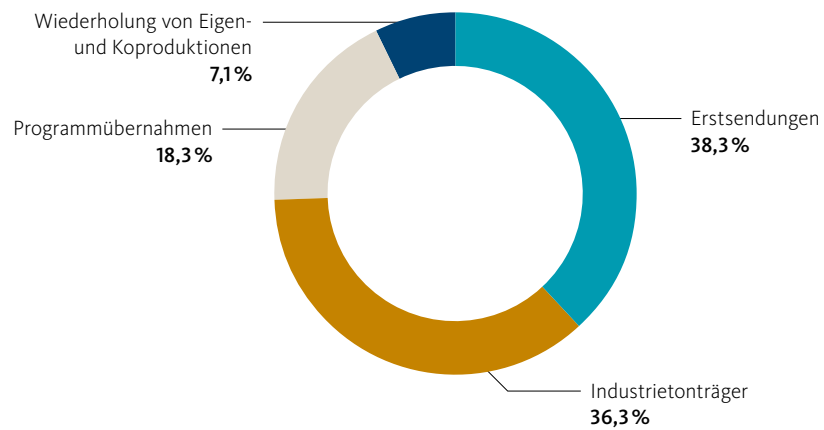


SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMENTSTEHUNG

	IN MINUTEN	IN %
Erstsendungen	1.221.488	38,3
Industrietonträger	1.160.184	36,3
Programmübernahmen ¹	582.978	18,3
Wiederholung von Eigen- und Koproduktionen	228.247	7,1
Gemeinschaftssendungen	/	/
Summe	3.192.897	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	53.215	145,4

¹ Übernahmen von Programmen und Programmteilen anderer ARD-Anstalten.

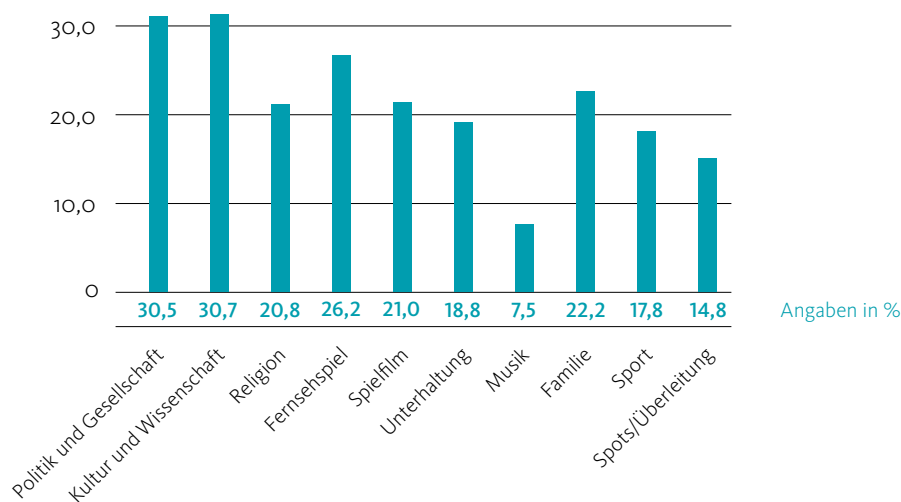


Programmleistungen Fernsehen

WDR-ANTEIL AM ARD-GEMEINSCHAFTSPROGRAMM DAS ERSTE

PROGRAMMGATTUNG	DAS ERSTE GESAMT	WDR-ANTEIL	
ANSTALTSBEITRÄGE/ GEMEINSCHAFTSENSENDUNGEN/ VORMITTAGSPROGRAMM	IN MINUTEN	IN MINUTEN	IN %
Politik und Gesellschaft	159.844	48.689	30,5
Kultur und Wissenschaft	6.844	2.104	30,7
Religion	2.905	603	20,8
Fernsehspiel	29.486	7.736	26,2
Spielfilm	118.366	24.857	21,0
Unterhaltung	51.351	9.660	18,8
Musik	240	18	7,5
Familie	51.079	11.330	22,2
Sport	22.351	3.972	17,8
Zwischensumme	442.466	108.969	24,6
Spots/Überleitung	13.467	1.988	14,8
Summe Sendezeiten	455.933	110.957	24,3

ZUSAMMENFASSUNG	IN STUNDEN	IN STUNDEN	IN %
Summe Sendezeiten in Stunden	7.599	1.849	24,3
Summe Sendezeiten in Stunden/Tag	20,8	5,1	24,3



ARD-GEMEINSCHAFTSPROGRAMM DAS ERSTE – VORABENDPROGRAMM¹ DER WDR MEDIAGROUP GMBH

	IN MINUTEN ²	IN %
Unterhaltungsprogramm	6.402	81,1
Wettershow	186	2,4
Programmüberleitungen einschließlich Inserts für Werbung ³	186	2,4
Zwischensumme	6.774	85,9
Verkaufte Werbung ⁴	1.069	13,5
Promotion, Naturalleistungen ⁵	44	0,6
Summe Vorabendprogramm	7.887	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe Vorabendprogramm	131	0,4

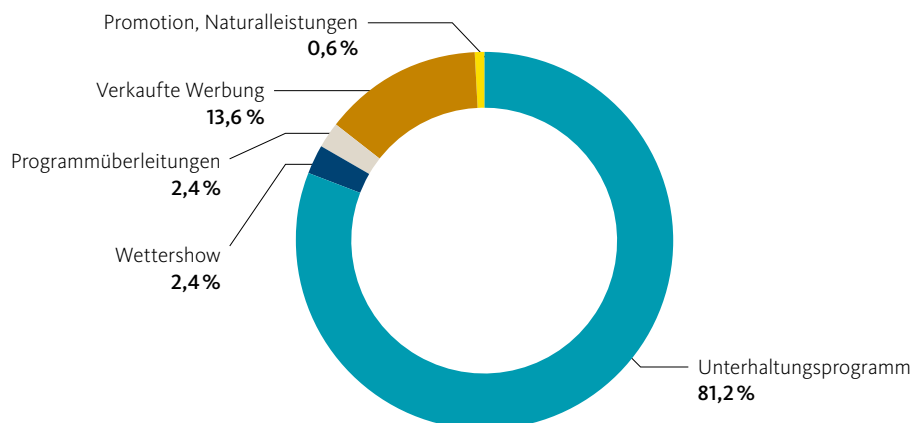
¹ MO – FR: circa 17.50 – 20.00 Uhr, SA: circa 17.55 – 20.00 Uhr.

² Seit 2003 wird beim Vorabendprogramm die anrechenbare Sendezeit ausgewiesen.

³ 186 Minuten Spot und Überleitung.

⁴ Verkaufte Werbung an 305 Tagen (Vorjahr: 304).

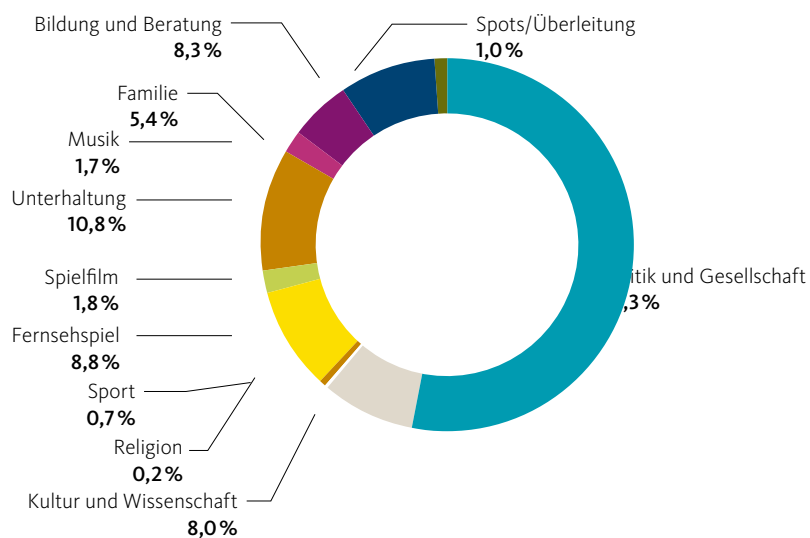
⁵ Promotionspots und Eigenwerbung für die ARD-Werbung.



SENDEZEITEN WDR FERNSEHEN NACH PROGRAMMKATEGORIEN

	IN MINUTEN	IN %
Politik und Gesellschaft	370.361	53,3
Kultur und Wissenschaft	55.531	8,0
Religion	1.141	0,2
Sport	4.625	0,7
Fernsehspiel	61.257	8,8
Spielfilm	12.754	1,8
Unterhaltung	75.183	10,8
Musik	11.847	1,7
Familie	37.181	5,4
Bildung und Beratung	57.370	8,3
Zwischensumme	687.250	99,0
Spots/Überleitung	7.152	1,0
Summe WDR FERNSEHEN	694.402	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe WDR FERNSEHEN	11.573	31,6



SENDEZEITEN WDR FERNSEHEN NACH ENTSTEHUNGSARTEN

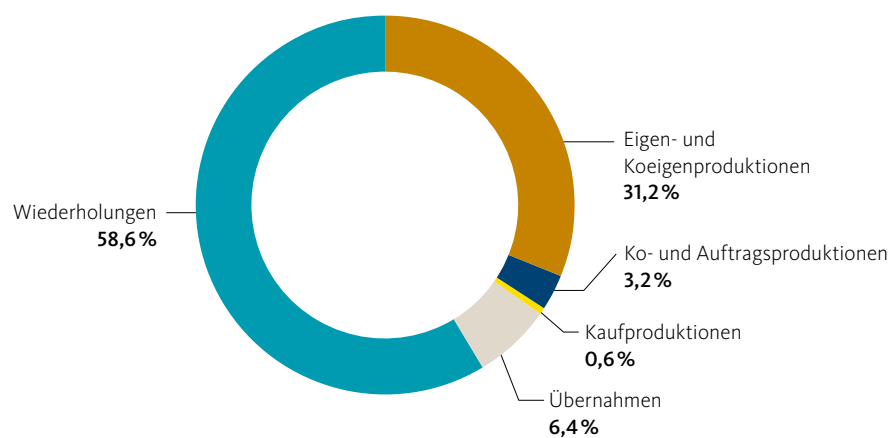
	IN MINUTEN	IN %
Eigen- und Koeigenproduktionen	216.536	31,2
Ko- und Auftragsproduktionen	22.379	3,2
Kaufproduktionen	4.154	0,6
Übernahmen	44.704	6,4
Wiederholungen	406.629	58,6
Summe WDR FERNSEHEN	694.402	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe WDR FERNSEHEN	11.573	31,6

SONSTIGE SENDEZEITEN IM FERNSEHEN (WDR-BEITRAG)

	IN MINUTEN
3sat	17.339
Kinderkanal ARD/ZDF	35.263
phoenix	23.122
ONE	229.330

Für ARTE ist derzeit noch keine Sendezeiterfassung vorgesehen.



Anhang

Rechtsgrundlagen des WDR

Für die Tätigkeit des Westdeutschen Rundfunks Köln im Rechnungsjahr 2020 waren folgende Rechtsgrundlagen maßgeblich: das Gesetz über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998 (GV. NRW. S. 265), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Zustimmung zum Dreiundzwanzigsten Rundfunkänderungsstaatsvertrag und zur Änderung weiterer Gesetze (18. Rundfunkänderungsgesetz) vom 3. April 2020 (GV. NRW. S. 284), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. März 2003 (GV. NRW. S. 204), zuletzt geändert durch die 10. Änderungssatzung vom 13. August 2020 (GV. NRW. S. 1010), der Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien vom 31. August 1991 in der Fassung des Zweiundzwanzigsten Staatsvertrages zur Änderung rundfunkrechtlicher Staatsverträge (Zweiundzwanzigster Rundfunkänderungsstaatsvertrag) in der Fassung der

Bekanntmachung vom 26. Februar 2019 (GV. NRW. S. 134) und außer Kraft getreten am 6. November 2020, der Staatsvertrag zur Modernisierung der Medienordnung in Deutschland vom 14. April 2020 in der Form der Bekanntmachung vom 30. Juni 2020 (GV. NRW. S. 524) und in Kraft getreten am 7. November 2020 (GV. NRW. S. 1111), die Satzung über das Finanzwesen des Westdeutschen Rundfunks Köln (Finanzordnung – FinO-WDR) vom 2. Mai 2019 (GV. NRW. S. 332), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln über das Verfahren zur Leistung der Rundfunkbeiträge (Beitragssatzung) vom 15. Februar 2017 (GV. NRW. S. 316), die Satzung »Genehmigungsverfahren des WDR für neue und veränderte Telemedien oder für ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme« vom 27. Februar 2020 (GV. NRW. S. 747) und die Satzung »ARD-Genehmigungsverfahren für neue oder veränderte Gemeinschaftsangebote von Telemedien« vom 20. April 2020 (GV. NRW. S. 745).

Vorschriften für die Abfassung des Geschäftsberichts

Gemäß § 41 Absatz 1 WDR-Gesetz ist der Jahresabschluss des WDR durch einen Geschäftsbericht zu ergänzen. Die Vorschriften für den Inhalt des Geschäftsberichts sind in § 41 Absatz 3 WDR-Gesetz und § 44 FinO-WDR festgelegt.

Danach sind im Geschäftsbericht der Geschäftsverlauf und die Lage des WDR zutreffend darzustellen.

Im Geschäftsbericht sind insbesondere zu erläutern:

- \ der Jahresabschluss,
- \ die Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse des WDR
- \ die Beziehungen des WDR zu den Beteiligungsunternehmen,
- \ etwaige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ablauf des Haushaltsjahres eingetreten sind.

Vergütung der Geschäftsleitung

Nach den Bestimmungen des WDR-Gesetzes hat der WDR die Bezüge der Intendantin beziehungsweise des Intendanten sowie der Direktor*innen im Geschäftsbericht zu veröffentlichen. § 41 Absatz 4 WDR-Gesetz lautet wie folgt:

»(4) Der WDR veröffentlicht die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Intendantin oder des Intendanten und der vom Rundfunkrat gewählten Direktor*innen unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, im Geschäftsbericht.

Satz 1 gilt auch für:

1. *Leistungen, die den genannten Personen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,*
2. *Leistungen, die den genannten Personen für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den vom WDR während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,*
3. *während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und*
4. *Leistungen, die einer der betroffenen Personen, die ihre Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.«*

Die Geschäftsleitung des WDR besteht aus dem Intendanten und den Direktor*innen für die Bereiche Verwaltung, Programmdirektionen »Information, Fiktion und Unterhaltung« sowie »NRW, Wissen und Kultur«, Produktion und Technik sowie der Justiziarin. Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 ist kein Wechsel innerhalb der Geschäftsleitung erfolgt:

Gemäß § 16 Absatz 2, Satz 1, Ziffer 3 und 4 WDR-Gesetz wird die Geschäftsleitung des WDR vom Rundfunkrat gewählt. Der Dienstvertrag mit Festlegung der Konditionen mit der Intendantin beziehungsweise dem Intendanten wird gemäß § 21 Absatz 2, Ziffer 3 WDR-Gesetz mit dem Verwaltungsrat abgeschlossen. Die Intendantin beziehungsweise der Intendant wird gemäß § 24 Absatz 1 WDR-Gesetz für sechs Jahre mit der Möglichkeit der Wiederwahl gewählt. Die Dienstverträge der Direktor*innen bedürfen gemäß § 21 Absatz 3 Ziffer 1 WDR-Gesetz der Zustimmung des Verwaltungsrates. Die Dienstverträge der Direktor*innen einschließlich der Justiziarin werden grundsätzlich für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen.

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung ist erfolgsunabhängig; es werden keine erfolgsabhängigen und keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung gewährt. Sämtliche Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten gemäß Dienstvertrag eine fixe Grundvergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Mitglieds orientiert und monatlich ausbezahlt wird.

Die Gewährung von Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Jubiläumsgeld, Kinderzuschlag, Beihilfen, Reisekostenentschädigung und Sterbegeld entspricht den Regelungen für die Tarifangestellten des WDR. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine monatliche steuerfreie Aufwandsentschädigung in Höhe von 175 Euro. Die höhere Aufwandsentschädigung für die Intendantin beziehungsweise den Intendanten, die über die steuerfreien Sätze hinausgeht, wird zulasten des Intendanten versteuert.

Nebenleistungen bestehen insbesondere in der Bereitstellung eines Dienstwagens, der auch für private Zwecke genutzt werden kann. Der geldwerte Vorteil wird zulasten der Mitglieder der Geschäftsleitung versteuert. Bei Nichtinanspruchnahme eines Dienst-Pkw wird als Ersatz eine BahnCard 100 zur Verfügung gestellt, die auch für private Zwecke genutzt werden kann. Der geldwerte Vorteil wird zulasten des WDR versteuert.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in verschiedenen Aufsichtsgremien von WDR-Beteiligungsgesellschaften vertreten. Sofern hierfür Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder oder Ähnliches gewährt werden, werden diese – soweit vorgesehen – in den Geschäftsberichten der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft ausgewiesen. Diese Bezüge im Rahmen von Mandaten für den WDR unterliegen einer Kappungsgrenze von 6 TEUR pro Person und Jahr.

Die Gesamtvergütung der Intendantin beziehungsweise des Intendanten und der Direktor*innen für das Jahr 2020 ist nachfolgend individualisiert ausgewiesen:

BEZÜGE 2020

IN TAUSEND EURO	JAHRES- BEZÜGE	SONSTIGE BEZÜGE	SACH- BEZÜGE	ERFOLGS- ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	KOMPONENTEN MIT LANG- FRISTIGER ANREIZWIRKUNG	SUMME
Tom Buhrow	407,5	/	4,3 ³	/	/	411,8
Eva-Maria Michel	242,0	24,0 ¹	8,8 ³	/	/	274,8
Jörg Schönenborn	242,0	4,0 ²	9,9 ³	/	/	255,9
Dr. Katrin Vernau	242,0	/	10,6 ⁴	/	/	252,6
Wolfgang Wagner	242,0	/	11,1 ³	/	/	253,1
Valerie Weber	242,0	/	8,2 ⁴	/	/	250,2
Summe	1.617,5	28,0	52,9			1.698,4

ALTERSVERSORGUNG

IN TAUSEND EURO	BARWERT DER PENSIONSVERPFLICHTUNG PER 31. 12. 2020 ⁵	ZUFÜHRUNG ZU DEN PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN IM JAHR 2020
Tom Buhrow	3.680	337
Eva-Maria Michel	2.610	200
Jörg Schönenborn	2.770	239
Wolfgang Wagner	2.885	401
Summe	11.945	1.177

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die ab dem Jahr 2014 neu in die Geschäftsleitung eingetreten sind und die zuvor noch nicht im WDR oder einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt beschäftigt waren, wurde die Altersversorgungsleistung auf ein beitragsorientiertes System umgestellt. Für diese Geschäftsleitungsmitglieder wird monatlich eine ver-

traglich festgelegte Prämie für die Versorgung aufgewendet. Die Rückdeckung erfolgt über eine Pensionskasse der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Die Ablaufleistung im Versorgungsfall ergibt sich aus dem eingezahlten und verzinsten Kapital zum Rentenbeginn.

IN TAUSEND EURO	DECKUNGSKAPITAL 31.12.2020	BEITRÄGE IM JAHR 2020
Dr. Katrin Vernau	727	133
Valerie Weber	841	132
Summe	1.568	265

¹ Es handelt sich um eine Zulage aufgrund der Stellvertretungsfunktion für den Intendanten.

² Es handelt sich um eine Zulage wegen der Übernahme der Funktion der Koordination Fernsehfilm innerhalb der ARD.

³ Es handelt sich um den jeweils privat zu versteuernden geldwerten Vorteil für den Dienstwagen.

⁴ Es handelt sich um die BahnCard 100, die als Ersatz für einen Dienstwagen gewährt wird (geldwerter Vorteil, inkl. Steuern)

⁵ Beim Barwert handelt es sich um den auf den Berechnungsstichtag abgezinsten aufsummierten Zahlungsfluss zukünftiger Leistungen unter Berücksichtigung rentenversicherungsmathematischer Faktoren (zum Beispiel Sterbewahrscheinlichkeit).



Der Rundfunkrat mit seinem Vorsitzenden Andreas Meyer-Lauber (2. von links) und Intendant Tom Buhrow (links daneben)

Organe des WDR – Gremienmitglieder

Organisation und Tätigkeit des WDR sind durch das WDR-Gesetz geregelt. Danach hat der Sender drei Organe, die zusammenwirken:

- \ Die Intendantin beziehungsweise der Intendant führt das operative Geschäft des Senders und ist für das Programm verantwortlich.
- \ Der WDR-Rundfunkrat vertritt im Sender die Interessen der Allgemeinheit. Er ist unter anderem für die Wahl der beiden weiteren Organe zuständig.
- \ Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung.

RUNDFUNKRAT

Der amtierende 12. WDR-Rundfunkrat hat 60 ehrenamtliche Mitglieder nebst Stellvertreter*innen. Zwei Mitglieder sind direkt durch das Gremium gewählt, die übrigen von gesellschaftlichen Gruppen und vom Landtag NRW entsandt.

Wie die Zusammensetzung sind auch die Aufgaben des Rundfunkrats durch das WDR-Gesetz geregelt. Das Gremium berät über alle grundsätzlichen Fragen zu Angeboten und Finanzen des WDR. Zudem ist das Gremium traditionell medienpolitisch engagiert. Der Rundfunkrat begleitet Gesetzgebungsverfahren auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene und setzt sich stets für Rahmenbedingungen ein, die es dem WDR ermöglichen, seinen gesetzlichen Auftrag zu erfüllen und eine hohe Programmqualität zu sichern.

Für die Geschäftsleitung des WDR sind die Beschlüsse des Rundfunkrats bindend. Sie nimmt teil, wenn der Rundfunkrat im Schnitt einmal monatlich zu seinen öffentlichen Sitzungen zusammenkommt. Bestimmte Themen lässt das Gremium durch spezialisierte Ausschüsse vorbereiten – solche Fachgremien gibt es für Programm, Haushalt und Finanzen sowie für Rundfunkentwicklung und Digitalisierung. Daneben bildet der Rundfunkrat zeitlich befristete, ausschussübergreifende Sachkommissionen zu bestimmten Schwerpunkten.

Der WDR-Rundfunkrat publiziert Tagesordnungen, Newsletter und die Ergebnisprotokolle der öffentlichen Beratungen. Auf seiner Internetseite wdr-rundfunkrat.de finden sich zudem Stellungnahmen, Gutachten, weitere Informationen über Themen und Mitglieder sowie ausführliche Berichte über die Tätigkeit der vergangenen Jahre.

wdr-rundfunkrat.de

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat schließt den Dienstvertrag mit der Intendantin beziehungsweise dem Intendanten und überwacht ihre beziehungsweise seine Geschäftsführung mit Ausnahme der Programmentscheidungen. Weiter beschließt der Verwaltungsrat über alle Verträge mit den Direktor*innen beim WDR sowie über alle sonstigen Verträge mit außertariflichen Mitarbeiter*innen.

Das Gremium prüft die Finanzen des WDR, insbesondere die Entwürfe zum Haushaltsplan mit seinen Anlagen und zur mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung. Der Verwaltungsrat stellt den Jahresabschluss des WDR fest und beschließt über die Bildung von Rücklagen und eines Deckungsstockes für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Er genehmigt den Geschäftsbericht.

Darüber hinaus bedürfen Investitionen und Verträge der Zustimmung des Verwaltungsrats, wenn die Kosten eine bestimmte Grenze übersteigen. Weiterhin beschließt der Verwaltungsrat über die Regelungen zur Steuerung der Finanzerträge und damit verbundener Risiken (Anlagerichtlinie).

Der Verwaltungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Sieben Verwaltungsratsmitglieder werden vom Rundfunkrat gewählt. Zwei Mitglieder werden vom Personalrat entsandt.

wdr.de/unternehmen/der-wdr/gremien/verwaltungsrat



Das Präsidium des Rundfunkrats von rechts: Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender, Rolf Zurbruggen, stellv. Vorsitzender, Dr. Dagmar Gaßdorf, stellv. Vorsitzende

12. Rundfunkrat

Amtsperiode: 2. Dezember 2016 bis
Dezember 2021
Stand: 30. Juni 2021

Entsendende Organisation/Institution
Mitglieder
Stellvertreter*innen

**Deutscher Gewerkschaftsbund,
Landesbezirk NRW**
Andreas Meyer-Lauber | Vorsitzender
Daniela Zinkann

Landtag NRW
Bernhard Conzen
Anke Fuchs-Dreisbach MdL
Jürgen Coße ab 5. Januar 2021
Jochen Ott MdL ab 5. Januar 2021
Dr. Anette Bunse MdL bis 6. April 2021
Birgit Ernst ab 7. April 2021
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg
Gabriele Hammelrath MdL
Daniela Jansen
Petra Kammerevert MdEP
Dr. Dennis Maelzer MdL
Oliver Keymis MdL
Karin Knöbelspies
Kirstin Korte MdL
Christian Möbius bis 22. Januar 2020
Florian Braun MdL ab 31. Januar 2020
Veith Lemmen bis 31. Oktober 2020
Jochen Ott MdL bis 4. Januar 2021
Claudia Middendorf
Elke Müller
Thomas Nüchel MdL
Ralf Witzel MdL
Thorsten Schick MdL
Nasanin Bahmani
Susanne Schneider MdL
Angela Freimuth MdL
Herbert Strotebeck MdL
Gabriele Walger-Demolsky MdL
Alexander Vogt MdL
Katja Kirmizikan

Evangelische Kirchen in NRW
Pfarrer Bernd Tiggemann
Bettina von Clausewitz

Katholische Kirche
Pfarrer Dr. Antonius Hamers
Christiane Schubert

**Landesverbände der Jüdischen
Gemeinden von Nordrhein und
Westfalen-Lippe K.d.ö.R.
Synagogen-Gemeinde Köln K.d.ö.R.**
Isabella Farkas
Herbert Rubinstein

**DBB NRW Beamtenbund
und Tarifunion NRW**
Roland Staude
Jutta Endrusch bis 8. April 2021
Julia Dalhoff-Scherek ab 29. April 2021

**Landesvereinigung der
Unternehmensverbände NRW e.V.**
Hubertus Engemann
Tanja Nackmayr

Handwerk.NRW e.V.
Dr. Ortwin Weltrich bis 17. Februar 2020
Garrelt Duin ab 28. Februar 2020
Nicole Tomys

**Westfälisch-Lippischer Landwirt-
schaftsverband e.V. und Rheinischer
Landwirtschaftsverband e.V.**
Heinrich Kemper
Susanne Schulze Bockeloh

**Städtetag NRW, Städte- und
Gemeindebund in NRW e.V.
und Landkreistag NRW**
Dr. Bernd Jürgen Schneider bis
31. Dezember 2020
Christof Sommer ab 19. April 2021
Kirsten Rünenbrink bis 31. März 2021
Dr. Andrea Garrelmann ab 18. April 2021

**Mitgliedsverbände der Arbeitsge-
meinschaft der Spitzenverbände der
Freien Wohlfahrtspflege des Landes
NRW**
Sabine Depew bis 30. Juni 2020
Andrea Büngeler ab 27. August 2020
Gerd Diesel

**Landesarbeitsgemeinschaft der
Familienverbände in NRW und
FrauenRat NRW e.V.**
Dr. Patricia Aden
Richard Feider

**Landesarbeitsgemeinschaft Lesben
in NRW e.V. und Queeres Netzwerk
NRW e.V.**

Markus Patrick Johannes bis
31. Januar 2021
Gabriele Bischoff bis 4. Februar 2021
Benjamin Kinkel ab 5. Februar 2021
Birgit Diehl ab 5. Februar 2021

Landessportbund NRW e.V.
Gisela Hinnemann
Walter Schneeloch bis 27. Januar 2020
Stefan Klett ab 19. Februar 2020

Verbraucherzentrale NRW e.V.
Wolfgang Schuldzinski
Helga Zander-Hayat

**Die anerkannten Naturschutzvereini-
gungen im Sinne des § 66 Absatz 1
des Landesnaturschutzgesetzes vom
21. Juli 2000 (GV. NRW. S. 568), das
durch Artikel 1 des Gesetzes vom
15. November 2016 (GV. NRW. S. 934)
neu gefasst worden ist**
Heinz Kowalski
Mechthild Kaub

Landesjugendring NRW e.V.
Juliane Knoke
Lukas Lorenz

**Lippischer Heimatbund e.V.,
Rheinischer Verein für Denkmal-
pflege und Landschaftsschutz e.V.
und Westf. Heimatbund e.V.**
Dr. Karl Peter Wiemer
Dr. Silke Eilers

**Sozialverband Deutschland,
Landesverband NRW e.V.**
Margareta Kohler
Eberhard Lüttge

**IHK NRW – Die Industrie- und
Handelskammern in NRW e.V.**
Dr. Dagmar Gaßdorf | stellvertretende
Vorsitzende
Michael von Bartenwerffer

BITKOM e.V. und eco e.V.

Dr. Dirk Bornemann
 Dr. Annette Schumacher bis
 30. September 2020
 Dr. Constanze Tiwisina ab 10. März 2021

**Verband freier Berufe im Lande
 NRW e.V., Familienunternehmer e.V.
 Landesbereich NRW und die
 Wirtschaftsjunioren NRW e.V.**

Ralf Goebel
 Viktoria Peveling

Sozialverband VdK NRW e.V.

Horst Vöge
 Katharina Batz

Landesbehindertenrat NRW e.V.

Brigitte Piepenbreier
 Dr. Karlheinz Bentele

Landesintegrationsrat NRW

Tayfun Keltok
 Ksenija Sakelšek

Landesseniorenvertretung NRW e.V.

Gaby Schnell
 Dr. Martin Theisohn

Film und Medienverband NRW e.V.

Horst Schröder
 Rafaela Wilde

**Filmbüro NW e.V. und die
 AG DOK-Arbeitsgemeinschaft
 Dokumentarfilm e.V.,
 Region West**

Dr. Robert Krieg
 Doris Metz

Kulturrat NRW e.V.

Petra Luise Schmitz
 Gerhart Baum

Landesmusikrat NRW e.V.

Reinhard Knoll
 Dr. Heike Stumpf

**Bundesverband Bildender
 Künstlerinnen und Künstler e.V.,
 Landesverband NRW**

Friederike van Duiven
 Norbert Meier

**Gewerkschaft ver.di Landesbezirk
 NRW, Fachgruppe Literatur-Verband
 deutscher Schriftsteller**

Volker W. Degener
 Sabine Lipan

**Landesverband der
 Volkshochschulen von NRW e.V.**

Rolf Zurbrüggen | stellvertretender
 Vorsitzender seit 27. Februar 2020
 Dr. Beate Blüggel

**Landesrektorenkonferenz der
 Universitäten in NRW e.V. und
 Hochschulen NRW Landesrektor_in-
 nenkonferenz der Hochschulen für
 Angewandte Wissenschaften e.V.**

Prof. Dr. Ralf Schnell
 Prof. Dr. Brigitte Grass

**Deutscher Journalisten-Verband,
 Gewerkschaft der Journalistinnen
 und Journalisten,
 Landesverband NRW e.V.**

Volkmar Kah
 Corinna Blümel

**Gewerkschaft ver.di Landesbezirk
 NRW, Fachgruppe Medien,
 Deutsche Journalistinnen- und
 Journalisten-Union**

Ruth Lemmer
 Peter Freitag

**Gewerkschaft ver.di Landesbezirk
 NRW, Fachgruppe Medien,
 Öffentlich-rechtlicher Rundfunk,
 Betriebsverband WDR**

Heribert Stratmann
 Angelika Osthues

**Genossenschaft Deutscher
 Bühnen-Angehöriger r.V.,
 Landesverband NRW**

Adil Laraki
 Anjara Ingrid Bartz

Europa-Union NRW e.V.

Peter W. Wahl
 Anne Gödde

**Ärztammer Westfalen-Lippe,
 Hartmannbund – Landesverband
 Westfalen-Lippe,
 Ingenieurkammer-Bau NRW,
 Landesverband NRW im Deutschen
 Anwaltsverein e.V., Steuerberater-
 verein NRW e.V.**

Bernd Zimmer
 Angelika Haus

**Deutsche Initiative für den
 Nahen Osten**

Prof. Jürgen Bremer
 Claudia Maria Burger

**Deutscher Kinderschutzbund-
 Landesverband NRW e.V.**

Friedhelm Güthoff
 Krista Körbes

Deutscher Mieterbund NRW e.V.

Robert Punge
 Silke Gottschalk bis 31. Mai 2020
 Heike Keilhofer ab 20. Juli 2020

**Humanistischer Verband Deutsch-
 lands, NRW, Internationaler Bund
 der Konfessionslosen und Atheisten
 e.V. NRW, Giordano-Bruno-Stiftung**

Ingrid Matthäus-Maier
 Thomas Oppermann

Landesjagdverband NRW e.V.

Ralph Müller-Schallenberg
 Klaudia Hugenberg

**Weisser Ring e.V.,
 Landesbüro NRW/Westfalen-Lippe**

Jörg Bora
 Kathrin Baumhus seit 10. Januar 2020

**Gewählt gem. § 15 Absatz 5
 WDR-Gesetz**

Nadja Schaller
 Prof. Dr. Claudia Loebbecke bis
 23. Februar 2021
 Rita Zurmahr-Tabellion ab 8. März 2021

**Gewählt gem. § 15 Absatz 5
 WDR-Gesetz**

Andreas Paul
 Jörg Sewald

PROGRAMMAUSSCHUSS

Petra Kammerevert MdEP | Vorsitzende
Volkmar Kah | stellvertretender
Vorsitzender

Dr. Patricia Aden
Jörg Bora
Prof. Jürgen Bremer
Volker W. Degener
Hubertus Engemann
Isabella Farkas
Dr. Dagmar Gaßdorf
Friedhelm Güthoff
Pfarrer Dr. Antonius Hamers
Gabriele Hammelrath MdL
Tayfun Keltek
Juliane Knoke
Margareta Kohler
Kirstin Korte MdL
Heinz Kowalski
Adil Laraki
Claudia Middendorf
Brigitte Piepenbreier
Gaby Schnell
Herbert Strotebeck MdL
Friederike van Duiven
Dr. Karl Peter Wiemer
ab 24. Januar 2020

**HAUSHALTS- UND
FINANZAUSSCHUSS**

Heinrich Kemper | Vorsitzender
Ingrid Matthäus-Maier | stellvertretende
Vorsitzende

Bernhard Conzen
Garrelt Duin ab 13. August 2020
Birgit Ernst ab 6. Mai 2021
Ralf Goebel
Gisela Hinnemann
Benjamin Kinkel ab 23. Februar 2021
Reinhard Knoll
Dr. Robert Krieg
Ruth Lemmer
Ralph Müller-Schallenberg
Thomas Nückel MdL
Dr. Bernd Jürgen Schneider bis
31. Dezember 2020

Roland Staude
Horst Vöge
Alexander Vogt MdL
Dr. Ortwin Weltrich bis 17. Februar 2020
Rolf Zurbrüggen

**AUSSCHUSS FÜR
RUNDFUNKENTWICKLUNG UND
DIGITALISIERUNG**

Horst Schröder | Vorsitzender
Wolfgang Schuldzinski |
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Dirk Bornemann
Andrea Büngeler ab 10. Dezember 2020
Dr. Anette Bunse MdL 27. Februar 2020
bis 6. April 2021
Jürgen Coße ab 23. Februar 2021
Sabine Depew bis 30. Juni 2020
Markus Patrick Johannes bis
31. Januar 2021
Oliver Keymis MdL
Veith Lemmen bis 31. Oktober 2020
Andreas Meyer-Lauber
Andreas Paul
Robert Punge
Nadja Schaller
Thorsten Schick MdL
Petra Luise Schmitz
Susanne Schneider MdL
Prof. Dr. Ralf Schnell
Christof Sommer ab 6. Mai 2021
Heribert Stratmann
Pfarrer Bernd Tiggemann
Peter W. Wahl
Bernd Zimmer

**DER PERSONALRAT DES WDR
HAT FOLGENDE STÄNDIGE
VERTRETER*INNEN BENANNT****für den Rundfunkrat**

Irmgard Galonska bis 30. November 2020
Monika Frederking ab 1. Dezember 2020
Anja Arp bis 30. November 2020
David Jacobs ab 1. Dezember 2020

David Jacobs bis 30. November 2020
Stephanie Funk-Hajdamowicz ab
1. Dezember 2020
Johannes Höflich bis 29. April 2020
Martina Welchering 1. Mai 2020 bis
30. November 2020
Antje de Levie ab 1. Dezember 2020

**für den Haushalts- und
Finanzausschuss**

Irmgard Galonska bis
30. November 2020
Monika Frederking ab 1. Dezember 2020
Anja Arp bis 30. November 2020
David Jacobs ab 1. Dezember 2020

für den Programmausschuss

David Jacobs bis 30. November 2020
Stephanie Funk-Hajdamowicz ab
1. Dezember 2020
Johannes Höflich bis 29. April 2020
Martina Welchering 1. Mai 2020 bis
30. November 2020
Antje de Levie ab 1. Dezember 2020

**für den Ausschuss für Rundfunk-
entwicklung und Digitalisierung**

David Jacobs bis 30. November 2020
Monika Frederking ab 1. Dezember 2020
Johannes Höflich bis 29. April 2020
Martina Welchering 1. Mai 2020 bis
30. November 2020
David Jacobs ab 1. Dezember 2020



Der Verwaltungsrat mit seiner Vorsitzenden Claudia Schare (3. von rechts) und Intendant Tom Buhrow (5. von rechts)

Verwaltungsrat

Amtsperiode:

Die Amtsperiode des Verwaltungsrats hat am 16. Dezember 2019 begonnen. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre und endet im Dezember 2024.

Mitglieder

Claudia Schare | Vorsitzende

Roswitha Müller-Piepenkötter | stellvertretende Vorsitzende

Silke Gorißen (bis 31. Oktober 2020)

Johannes Höflich (Vertreter des Personalrats; ab 01. Mai 2020)

Dr. Fritz Jaeckel

Doris Ludwig

Arno Prangenberg

Prof. Dr. Karsten Rudolph

Christiane Seitz (Vertreterin des Personalrats)

Reinhold Schreiber (Vertreter des Personalrats; bis 30. April 2020)

ORGANISATION DES WDR
STAND: 30. JUNI 2021

INTENDANZ UND ZUGEORDNETE BEREICHE	INTENDANT	Tom Buhrow
	Stellvertretende Intendantin	Eva-Maria Michel
	Hauptabteilung Intendanz	
	Leiter der Hauptabteilung Intendanz	Helfried Spitra
	Büroleiterin des Intendanten	Liza Silies
	Referent des Intendanten	Jan Huber
	Referent des Intendanten	Sebastian Koch
	Referentin des Intendanten	Eva-Maria Meurer
	ARD-Kommunikation	Birand Bingül
	Strategie und Medienforschung	Katrin Day
	Kommunikation	Ingrid Schmitz
	Marketing	Jürgen Heuser (komm.)
	Publikumsservice	Jürgen Heuser
	Publikumsstelle	Astrid Flammer
	Hauptabteilung Revision	
	Leiterin	Anja Gesine Berkemer-Walden
	phoenix-Programmgeschäftsführerin ARD	Eva Lindenau
	Verbindungsbüro des Intendanten	André Busshuven
	Sicherheitsingenieure	Rudolf Demuth-Schütz Hubert Hostenbach
	Betriebsarzt	Dr. Michael Neuber
JUSTIZIARIAT	JUSTIZIARIN UND STELLVERTRETENDE INTENDANTIN	Eva-Maria Michel
	Stellvertretender Justiziar	Joachim Ehardt
	Persönliche Referentin	Marie Starck
	ARD-Verbindungsbüro Brüssel	Jürgen Burggraf
	Beauftragte für Gleichstellung	Britta Frielingsdorf
	Jugendschutzbeauftragter	Patrick Wagner
	IT-Sicherheitsbeauftragter	Norbert Gust
	Betriebliche Datenschutzbeauftragte	Karin Wagner
	Beauftragte für Integration und kulturelle Vielfalt	Dr. Iva Krtalic
	Zentrale Clearingstelle	Isabell Langkau

PROGRAMMDIREKTION NRW, WISSEN UND KULTUR	PROGRAMMDIREKTORIN	Valerie Weber
	Stellvertreter	Jochen Rausch
	Büroleiter	Thomas Reinke
	Referentin	Nicola Keute
	Referent	Christopher Unger
	Referent	Thorsten Wirtz
	COSMO	
	Leiterin	Schiwa Schlei
	Stellvertreter	Mathias Schneider
	Breitenprogramme 1LIVE, WDR 2, WDR 4	
	Leiter	Jochen Rausch
	Stellvertretende Programmleitung 1LIVE	Ulrich Krapp
	Stellvertretende Programmleitung WDR 2	Matthias Radner
	Stellvertretende Programmleitung WDR 4	Ulf Pohlmeier
	WDR 3 / WDR 5	
	Leiter	Matthias Kremin
	Stellvertreter	Florian Quecke
	Kultur und Gesellschaft	
	Leiter	Florian Quecke
	Stellvertreter	Matthias Kremin
	Kulturlabor	Wolfram Kähler
	Kulturraum	Volker Schaeffer
	Kulturwerk	Martina Müller-Wallraf
	Kulturbühne	Frank Schneider
	Wirtschaft, Wissenschaft und Verbraucher	
	Leiter	Elmar Pott
	Stellvertretung	Wolfgang Lemme
	Wirtschaft/Verbraucher	Jörg Gaensel
	Aktuelles/Hintergrund	Anne Dorothea Schneider
	Quarks	Daniele Jörg
	Landesprogramme	
	Chefredakteurin und Leiterin	Gabi Ludwig
	Stellvertretende Leiterin	Katja Timm
	Politik und Dokumentation NRW	Jochen Trum
	Talk NRW	Ralf Makrutzki
	Landesstudios	N.N.
	Landesstudios	
	Aachen	Bettina Feldhaus
	Bielefeld	Jörg Brücher
	Bonn	Ina Kiesewetter
	Dortmund	Ralf Becker
	Düsseldorf	Ingo Hülsmann

 PROGRAMMDIREKTION NRW,
 WISSEN UND KULTUR

Duisburg	Birgit Lehmann
Essen	Georgine Kellermann
Köln	Holger Cappell
Münster	Andrea Benstein
Siegen	Beate Schmies
Wuppertal	Katja Stehmann

Orchester und Chor

Leiter	Dr. Christoph Stahl
Stellvertreterin	Patricia Just
WDR Sinfonieorchester	Sebastian König
WDR Funkhausorchester	Corinna Rottschy
WDR Rundfunkchor	Carola Anhalt
WDR Big Band	Arnd Richter

Programmmanagement NRW, Wissen und Kultur

Leiter	Jürgen Kraus
Stellvertreter*in	N.N.
Sendeleitung	Günther Rau
Programmwirtschaft und Personal	Dominik Mercks
Ressourcensteuerung/Herstellung	Mathias Hoheisel
Distribution Audio und Markenmanagement	Magnus Schweers

PROGRAMMDIREKTION INFORMATION, FIKTION UND UNTERHALTUNG	PROGRAMMDIREKTOR	Jörg Schönenborn
	Stellvertreter des Programmdirektors	Ingmar Cario
	Büroleiter	Stefan Wirtz
	Referent	Philipp Jahn
	Referentin	Amelie Herberg
	Referentin	Ildiko Holderer
	ARD-Koordination Fiktion	Beate Michels
	Aus- und Fortbildungsredaktion	Patrick Wagner
	Programmmanagement Information, Fiktion und Unterhaltung	
	Leiter	Ingmar Cario
	Channel Management ARD und Mediathek	Charlotte Gnändiger
	Channel Management WDR Fernsehen	Miriam Tebert
	Programmwirtschaft und Herstellung	Dirk Jander
	Programmdesign und Regie	Markus Verhall
	Aktuelles	
	Leiter	Stefan Brandenburg
	Organisation	Sebastian Rimmel
	Digital aktuell	Verena Egbringhoff
	Digitale Innovation	Franziska Fiedler
	Agenda und Planung	Dr. Christof Schneider
	Newsdesk	Susanne Schwarzbach
	Audio- und Radiokoordinator	Murad Bayraktar
	Politik und Zeitgeschehen	
	Leiterin und Chefredakteurin	Ellen Ehni
	Stellv. Chefredakteur und Inland	Dr. Udo Grätz
	Zeitgeschehen, Europa und Ausland	Sabine Scholt
	Stellv. Chefredakteur und Sport	Steffen Simon
	ARD-Morgenmagazin	Martin Hövel
	Dokumentationen	Christiane Hinz

 PROGRAMMDIREKTION INFORMATION,
 FIKTION UND UNTERHALTUNG

Auslandsstudios

Brüssel	Markus Preiß (FS) Helga Schmidt (HF)
Kairo	Björn Blaschke (HF)
Moskau	Ina Ruck (FS) Christina Nagel (HF)
Nairobi	Norbert Hahn (FS) Anja Diekhans (HF)
New York	Christiane Meier (FS) Antje Passenheim (HF)
Paris	Sabine Rau (FS) Julia Borutta (HF)
Warschau	Olaf Bock (FS)
Washington	Katrin Brand (HF)

Fiktion

Leiter	Alexander Bickel
--------	------------------

Unterhaltung, Familie und Kinder

Leiterin	Karin Kuhn
Unterhaltung	Anja Iven Karin Kuhn
Kinder und Familie	Brigitta Mühlenbeck

Internet

Leiter	Stefan Moll
--------	-------------

 ARD-HAUPTSTADTSTUDIO BERLIN

Leiterin	Tina Hassel
----------	-------------

DIREKTION PRODUKTION UND TECHNIK	DIREKTOR PRODUKTION UND TECHNIK	Wolfgang Wagner
	Stellvertreter des Direktors Produktion und Technik	Dr. Oliver Werner
	Büroleiterin	Christina Schnelker
	Referent	Peer Hartnack
	Referent	Jan Krusch
	Investitionsmanagement	Markus Jank
	Hauptabteilung Planung und Controlling	
	Leiterin	Anne Funke
	Haushalt und Controlling	Anne Funke (komm.)
	Produktionsplanung und Steuerung	Ursula Cadera-Moik, Anthon Sax
	Hauptabteilung IT und Medientechnik	
	Leiter	Dr. Andreas Hofmann
	Planung und Projektierung	Wolfgang Kaiser
	Infrastruktur	Jörg Lieverscheidt
	Anwendungen und Systeme	Peer Monreal
	Service und Support	Martin Pennekamp
	Hauptabteilung Programmverbreitung und Netze	
	Leiter und Cheffingenieur	Dr. Oliver Werner
	Grundsatzfragen und Strategien Programmverbreitung	Jürgen Heuer
	Programmverbreitung	Dr. Andreas Wehr
	Hauptabteilung Aktuelle Produktion und Sendung	
	Leiter	Martin Hüttenmeister
	Radiobetrieb	Ansgar Rau
	Sendezentrale	Sandra Schmitz
	Kamera und Ton	Walter Demonte
	Postproduction	Stefanie Jäger, Max Kiefer
	Studioproduktion	Sascha Schlößer
	Hauptabteilung Produktion Landesprogramme	
	Leiter	Markus Gerlach
	Produktion Düsseldorf, Ausland, phoenix	Ivonne Möllemann
	Regionalstudios Nord	Manfred Baer
	Regionalstudios Süd	Ralf Jacob
	Hauptabteilung Atelier- und Außenproduktion	
	Leiter	Dirk Neumann
	Multimedia- und Großproduktion	Bärbel Kopp
	On-Air-Design	Michael Freiwald
	Veranstaltungstechnik und Ateliers	Christian Klepp

VERWALTUNGSDIREKTION	VERWALTUNGSDIREKTORIN	Dr. Katrin Vernau
	Stellvertretender Direktor	Dr. Thomas Bilstein
	Büroleiter	Carsten Schwecke
	Leiter ARD-Team	Dr. Uwe Schwertzel
	Referent	Thomas Feider
	Leiterin WDR-Team	Stephanie Schmidt
	Referentin	Isabel Meyer zu Riemsloh
	Informationsmanagement	Dr. Dirk Maroni
	Organisationsberatung	Martin Teuber
	Hauptabteilung Personal	
	Leiter	Kurt Schumacher
	Personalmanagement	Peter Kleine
	Personalservice	Doris Hemmerle
	Personalstrategie und -controlling	Beate Ritter
	Hauptabteilung Betriebsmanagement	
	Leiter	Dr. Thomas Bilstein
	Lizenzen	Peter Möller
	Dokumentation und Archive	Jutta Heselmann
	Beitragsservice	Frank Faust
	Zentraler Einkauf	Jutta Lang
	Zentrale Aufgaben Verwaltung	Stefan Esser
	Hauptabteilung Finanzen	
	Leiterin	Stefanie Drinhausen
	Zentrale Kaufmännische Aufgaben	Heike Besten-Langel
	Zentrale Betriebswirtschaft und Controlling	Ralf Jung (komm.)
	Hauptabteilung Gebäudewirtschaft	
	Leiter	Dr. Carsten Wildemann
	Bauprojekte	Jörg Scholz
	Gebäudebetrieb	Dr. Dirk Peters
	Gebäudeservice	Petra Nixdorf
	Personalrat	
	Vorsitzende	Christiane Seitz
	Stellvertreterin	Monika Frederking
	Stellvertreter	David Jacobs
	Stellvertreterin	Karen Gesierich
	Stellvertreter	Rainer Blum

Studioadressen

STUDIOS IN NRW

WDR Studio Aachen

Karmeliterstraße 3
52064 Aachen
Fon 0241 4780 0
Fax 0241 4780 110

WDR Funkhaus Düsseldorf

Stromstraße 24
40221 Düsseldorf
Fon 0211 8900 0
Fax 0211 8900 111

WDR Studio Münster

Mondstraße 144 – 146
48155 Münster
Fon 0251 3113 0
Fax 0251 3113 200

WDR Studio Bielefeld

Lortzingstraße 4
33604 Bielefeld
Fon 0521 5838 0
Fax 0521 5838 280

WDR Regionalbüro Kleve

Hoffmann-Allee 91
47533 Kleve
Fon 02821 7777 0
Fax 02821 7777 89

WDR Regionalbüro Rheine

Marktstraße 2 – 4
48431 Rheine
Fon 05971 804 110
Fax 05971 804 593

WDR Regionalbüro Detmold

Palaisstraße 14
32756 Detmold
Fon 05231 310 00
Fax 05231 310 12

WDR Studio Duisburg

Schifferstraße 92
47059 Duisburg
Fon 0203 29865 0
Fax 0203 29865 103

WDR Studio Siegen

Am Bahnhof 9
57072 Siegen
Fon 0271 5986 0
Fax 0271 5986 105

WDR Regionalbüro Paderborn

Marienplatz 7
33098 Paderborn
Fon 05251 68892 00
Fax 05251 68892 22

WDR Studio Essen

Ill. Hagen 31
45127 Essen
Fon 0201 81080 0
Fax 0201 81080 214

WDR Regionalbüro Arnsberg

Zur Feldmühle 13
59821 Arnsberg
Fon 02931 5282 0
Fax 02931 5282 21

WDR Studio Bonn

Langer Grabenweg 45 – 47
53175 Bonn
Fon 0228 68888 0
Fax 0228 215557

WDR Studio Köln

Vierscheibenhaus
Appellhofplatz 1
50667 Köln
Postanschrift
50600 Köln
Fon 0221 220 1500
Fax 0221 220 1505

WDR Studio Wuppertal

Friedrich-Ebert-Str. 55
42103 Wuppertal
Postfach
42002 Wuppertal
Fon 0202 24810 0
Fax 0202 24810 160

WDR Studio Dortmund

Mommsenweg 5
44225 Dortmund
Fon 0231 1393 0
Fax 0231 1393 210

ARD-HAUPTSTADTSTUDIO AUSLANDSSTUDIOS

**ARD-Hauptstadtstudio
Berlin**

Wilhelmstraße 67 a
10117 Berlin
Fon 030 2288 0
Fax 030 2288 3809

Studio Brüssel

(Fernsehen/Hörfunk)
German Broadcasting Centre
Brussels
28, Rue Jacques de Lalaing
1040 Bruxelles, Belgien

Studio New York

(Fernsehen/Hörfunk)
ARD German Television
NDR/WDR
633 Third Avenue, 8th floor
New York, N. Y. 10017, USA

Studio Kairo

(Hörfunk)
German Radio ARD
App. Nr.23 – 11th Floor
1125 Corniche el Nil
Maspero / Cairo / Egypt

Studio Paris

(Fernsehen)
Télévision Allemande ARD
Première Chaîne
23 – 25 Rue de Berri
75008 Paris, Frankreich

Studio Moskau

(Fernsehen/Hörfunk)
Deutsches Fernsehen ARD
Kutusowskij Prospekt 7/4
KW 121 Korpus 1
121248 Moskau, Russland
ARD-Hörfunkstudio
Kutusowskij Prospekt 7/4
Korpus 1, KW 83
121248 Moskau, Russland

Studio Warschau

(Fernsehen)
ARD Telewizja Niemiecka
ul. Bieżanowska 6
02-655 Warszawa, Polen

Studio Washington

(Fernsehen/Hörfunk)
German Television Network
ARD
3132 Main Street, N.W.
Washington, D.C. 20007, USA

Studio Nairobi

(Fernsehen/Hörfunk)
German Television
and Broadcasting ARD
Africa Bureau
P. O. Box 47021
Kibagare Way 20, Loresho
00100 Nairobi, Kenia

Empfang – Hörfunk

STAND: 30. JUNI 2021

SENDERSTANDORTE, FREQUENZEN UND PROGRAMME UKW

UKW-Senderstandort	1LIVE		WDR 2			WDR 3		WDR 4			WDR 5		COSMO	
	MHz	kW	MHz	kW	Region	MHz	kW	MHz	kW	Region	MHz	kW	MHz	kW
Aachen-Stolberg	106,4	20	100,8	20	AC	95,9	20	93,9	20	AC	101,9	20		
Arnsberg	96,0	0,1	99,4	0,1	SI	97,5	0,1	91,7	0,1	SI	88,5	0,1		
Bad Oeynhausen	107,7	0,1	99,1	0,1	BI	92,7	0,1	90,1	0,1	BI	87,7	0,1		
Bonn	102,4	50	100,4	50	K	93,1	35	90,7	18	K	88,0	35		
Dortmund			87,8	2	DO									
Ederkopf	107,2	15	101,8	15	SI			100,7	15	SI	95,8	20		
Eifel-Bärbelkreuz	105,5	20	101,0	20	AC	96,3	10	104,4	20	AC	89,6	10		
Hallenberg	105,7	0,1						96,1	0,1	SI	88,3	0,1		
Höxter	107,3	0,5	96,4	0,5	BI	95,2	0,5	87,8	0,5	BI	93,9	0,5		
Hohe Warte			91,8	10	W									
Ibbenbüren	102,5	0,5	96,0	0,5	MS	97,3	0,5	99,5	0,5	MS	88,5	0,5		
Kleve	103,7	2	93,3	2	RR	97,3	2	101,7	2	RR	99,7	2		
Kölnurm	87,6	0,3	98,6	0,5	K									
Langenberg	106,7	80	99,2	100	RR	95,1	100	101,3	100	RR	88,8	100	103,3	100
Lübbecke	93,6	0,1	96,0	0,1	BI	91,7	0,1	99,6	0,1	BI	88,6	0,1		
Monschau	99,7	0,05	94,2	0,05	AC	98,2	0,05	91,9	0,05	AC	87,7	0,05		
Münster	107,9	25	94,1	25	MS	89,7	25	100,0	25	MS	92,0	25		
Nordhelle	104,7	35	93,5	35	SI	98,1	35	103,8	35	SI	90,3	35		
Olsberg	107,0	10	102,1	10	SI			104,1	10	SI	98,6	10		
Schmallenberg	100,1	0,1	93,8	0,1	SI	97,8	0,1	101,1	0,1	SI	90,0	0,1		
Siegen	107,5	0,5	97,1	0,5	SI	98,4	1	101,2	0,5	SI	97,6	1		
Solingen			95,7	1	W									
Teutoburger Wald	105,5	100	93,2	100	BI	97,0	100	100,5	100	BI	90,6	100		
Ville			88,4	0,5	K									
Warburg	98,2	0,5	91,8	0,5	BI	94,3	0,5	104,5	0,5	BI	88,4	0,5		
Wittgenstein			92,3	15	SI	88,7	15							
Wuppertal			99,8	1	W									
Gesamtzahl Standorte: 27			Gesamtzahl Frequenzen: 106											

Regionen WDR 2

AC	Aachen
BI	Bielefeld
DO	Dortmund
K	Köln
MS	Münster
RR	Rhein-Ruhr (Düsseldorf/Essen)
SI	Siegen
W	Wuppertal

Regionen WDR 4

AC	Aachen, Eifel und jülicher Börde
BI	Ostwestfalen, Lipperland und Soester Börde
K	Köln/Bonn, Voreifel und Rhein-Sieg
MS	Münsterland und Tecklenburger Wald
RR	Niederrhein, Ruhrgebiet und Wuppertal (Rhein-Ruhr)
SI	Sauerland, Siegerland und Bergisches Land

WDR DIGITALRADIO TERRESTRISCH MIT EINEM SPEZIELLEN DAB+-EMPFÄNGER

DAB+-SENDERSTANDORT, BLOCK 11D	LEISTUNG IN KW
Aachen	10
Arnsberg	0,5
Bad Oeynhausen	0,5
Bielefeld	10
Bonn	10
Dortmund	10
Düsseldorf	10
Ederkopf	10
Eggegebirge	10
Eifel Bärbelkreuz	1
Gummersbach	2
Gelsenkirchen Scholven	10
Hallenberg	1
Herford	0,4
Hochsauerland	1
Hohe Warte	1
Höxter	1
Ibbenbüren	5
Kleve	10
KölnTurm	10
Langenberg	10
LenneStadt	1
Meschede	1
Münster	10
Nordhelle	10
Oelde	1
Olsberg	1
Remscheid	1
Siegen	1
Stemwede	1,5
Schöppingen	1
Teutoburger Wald	10
Viersen	1
Warburg	1
Wuppertal	1

SATELLIT ASTRA 19,2° OST

Digital DVB-S Radio¹

1LIVE, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, WDR COSMO,
1LIVE Digg, DieMaus, WDR EVENT

Transponder 93
Frequenz: 12.26550 GHz
Polarisation: horizontal
Symbolrate: 27,500 MSym/s
Fehlerschutz: 3/4
Roll-off-Faktor: 0,35
DVB-Verfahren: DVB-S QPSK

KABEL

Frequenzinformationen bitte beim örtlichen
Kabelnetzbetreiber erfragen.

INTERNET-LIVE-STREAM

\ 1LIVE	1LIVE.de
\ WDR 2	wdr2.de
\ WDR 3	wdr3.de
\ WDR 4	wdr4.de
\ WDR 5	wdr5.de
\ WDR COSMO	cosmo-radio.de
\ KIRAKA	KiRaKa.de
\ WDR EVENT	event.wdr.de

WEITERE EMPFANGSMÖGLICHKEITEN

\ WDR 2 in Berlin: über Kabel 106,95 MHz
 \ Im digitalen Kabelanschluss werden in NRW über
 DVB-C folgende Radioprogramme übertragen:
 1LIVE, 1LIVE Digg, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5,
 WDR COSMO, WDR EVENT, DieMaus
 \ Das WDR-Radioprogrammangebot in anderen
 Bundesländern erfragen Sie bitte beim jeweiligen
 Kabelnetzanbieter.
 \ WDR COSMO terrestrisch: Berlin und Brandenburg
 96,3 MHz, Bremen 95,6 MHz, Bremerhaven 98,9 MHz
 \ WDR 2 über Astra wird ausschließlich mit den Kölner
 Regionalnachrichten übertragen.

¹ Zeitweise übertragen wir ausgewählte Radiosendungen – zeitgleich zu
ihrer Ausstrahlung in Stereo – auch in Dolby Digital Surroundsound.

Empfang – Fernsehen

STAND: 30. JUNI 2021

TERRESTRISCHER EMPFANG DIGITAL

SENDERSTANDORT	KANAL	LEISTUNG IN KW	REGIONALVERSIONEN WDR FERNSEHEN
Bielefeld	31	20	Bielefeld, Siegen
Minden	31	5	Bielefeld, Siegen
Teutoburger Wald	31	50	Bielefeld, Siegen
Münster (Nottuln)	34	50	Dortmund, Münster
Münster (Stadt)	34	5	Dortmund, Münster
Düsseldorf	46	100	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Kleve	46	6	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Langenberg	46	100	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Wesel	46	80	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Wuppertal	46	20	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Dortmund	25	50	Dortmund, Essen
Essen	25	20	Dortmund, Essen
Gelsenkirchen (Scholven)	25	5	Dortmund, Essen
Hagen	25	10	Dortmund, Essen
Langenberg	25	50	Dortmund, Essen
Aachen (Stadt)	26	10	Aachen, Bonn, Köln
Aachen (Stolberg)	26	40	Aachen, Bonn, Köln
Bonn (Venusberg)	26	50	Aachen, Bonn, Köln
Gummersbach	26	6	Aachen, Bonn, Köln
Hohe Warte	26	6	Aachen, Bonn, Köln
Köln (Colonus)	26	50	Aachen, Bonn, Köln
Hochsauerland	44	40	Bielefeld, Siegen
Nordhelle	44	40	Bielefeld, Siegen
Siegen	44	20	Bielefeld, Siegen

SATELLITENEMPFANG

Transponder 21

Frequenz: 11,52325 GHz
Polarisation: horizontal
Symbolrate: 22,000 MSym/s

Fehlerschutz: 2/3
Roll-off-Faktor: 0,35
DVB-Verfahren: DVB-S2 8PSK

HD-Qualität

WDR HD Köln
WDR HD Aachen
WDR HD Bielefeld
WDR HD Bonn
WDR HD Dortmund
WDR HD Düsseldorf

WDR HD Duisburg
WDR HD Essen
WDR HD Münster
WDR HD Siegen
WDR HD Wuppertal

Transponder 101

Frequenz: 12,42150 GHz
Polarisation: horizontal
Symbolrate: 27,500 MSym/s

Fehlerschutz: 3/4
Roll-off-Faktor: 0,35
DVB-Verfahren: DVB-S QPSK

HD-Qualität

alt_WDR HD Köln
alt_WDR HD Bielefeld
alt_WDR HD Dortmund
alt_WDR HD Düsseldorf
alt_WDR HD Essen
alt_WDR HD Münster
alt_WDR HD Siegen

SD-Qualität

WDR Bielefeld
WDR Dortmund
WDR Düsseldorf
WDR Essen
WDR Münster
WDR Siegen

Transponder 71

Frequenz: 11,83650 GHz
Polarisation: horizontal
Symbolrate: 27,500 MSym/s

Fehlerschutz: 3/4
Roll Off Faktor: 0,35
DVB-Verfahren: DVB-S QPSK

HD-Qualität

–

SD-Qualität

WDR Köln

Transponder 111

Frequenz: 12,60375 GHz
Polarisation: horizontal
Symbolrate: 22,000 MSym/s

Fehlerschutz: 5/6
Roll-off-Faktor: 0,35
DVB-Verfahren: DVB-S QPSK

HD-Qualität

alt_WDR HD Aachen
alt_WDR HD Wuppertal
alt_WDR HD Bonn
alt_WDR HD Duisburg

SD-Qualität

WDR Aachen
WDR Wuppertal
WDR Bonn
WDR Duisburg

Hinweis: Für den Empfang wird ein DVB-S2-fähiges HD-Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S2-HD-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt. Mit DVB-S werden alle regionalen Programmangebote des WDR FERNSEHEN übertragen.

KABELEMPFANG DIGITAL

Über die Kabelnetze werden die Fernsehprogramme der ARD in SD- und in der Regel auch HD-Qualität weitergesendet. Die Weitersendung erfolgt unverschlüsselt und ohne Zusatzkosten. Darüber hinaus werden auch alle ARD-Radioangebote digital in hoher Qualität übertragen.

Die Programme werden im Kabel digital mit Übertragungsstandard DVB-C weitergesendet. Das Kürzel DVB-C steht für »Digital Video Broadcasting Cable«.

Zum Empfang der digitalen Programme ist ein DVB-C-Empfangsgerät erforderlich. Ein solcher Empfänger (Tuner) ist in nahezu allen modernen Fernsehgeräten eingebaut oder kann als Zusatzgerät – in Form einer sogenannten Kabelbox – daran angeschlossen werden. Aktuelle Flachdisplays sind technisch so ausgestattet, dass alle HD-Programme der ARD frei empfangbar sind.

Für Internet über das Kabel hat sich parallel zu DVB-C der DOCSIS (Data Over Cable Service Interface Specification) -Standard etabliert. DOCSIS erlaubt Internetbandbreiten im Kabel von bis zu 1 Gbit/s (Download).

KABELEMPFANG ANALOG

In den Kabelnetzen in Nordrhein-Westfalen wird die Abschaltung der analogen Programmübertragung fortgesetzt. Davon betroffen ist auch das WDR FERNSEHEN.

Genauere Informationen, welcher Kabelnetzbetreiber in welcher Stadt beziehungsweise welcher Region an welchem Termin die analoge Übertragung beendet, sind im Internetangebot der Kabelnetzbetreiber abrufbar.

DAS ERSTE

\ TERRESTRISCHER EMPFANG DIGITAL

DVB-T2**(Digital Video Broadcasting-Terrestrial)**

Das Erste ist über DVB-T2 in Nordrhein-Westfalen in den folgenden Regionen nahezu flächendeckend empfangbar:

\ REGION

	KANAL	
Region Aachen	26	T2
Region Köln/Bonn	26	T2
Region Düsseldorf/Ruhrgebiet	25/46	T2
Wuppertal	46	T2
Oberbergischer Kreis	26	T2
Ostwestfalen-Lippe	31	T2
Region Münster	34	T2
Region Südwestfalen	44	T2

\ SATELLITENEMPFANG

DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 19,2° Ost	Eutelsat HOT BIRD (13° Ost)
Transponder 71	Transponder 18
Frequenz 11.837 MHz	Frequenz 11.541 MHz
Polarisation horizontal	Polarisation vertikal
Fehlerschutz FEC 3/4	Fehlerschutz FEC 5/6
Symbolrate 27,500	Symbolrate 22,000

Für den Empfang wird ein DVB-S fähiges Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

\ KABELMPFANG DIGITAL

Im Rahmen von ARD Digital sind Das Erste und weitere Fernsehprogramme der ARD digital via Kabel empfangbar.

\ KABELMPFANG ANALOG

Das Erste ist in allen Kabelnetzen zu empfangen. Die Empfangsfrequenzen erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

DAS ERSTE HD

\ SATELLITENEMPFANG DIGITAL

DVB-S2 (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 19,2° Ost
 Transponder 19
 Frequenz 11.494 MHz
 Polarisation horizontal
 Fehlerschutz FEC 2/3
 Symbolrate 22,000

Für den Empfang wird ein DVB-S2 fähiges HD-Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S2 HD-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

\ KABELMPFANG DIGITAL

Das Erste HD und weitere Fernsehprogramme der ARD sind digital via Kabel zu empfangen. Die Empfangsmöglichkeiten erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

STREAMING

Kostenlos abrufbar für unsere Zuschauer*innen und Zuhörer*innen sind sämtliche Live-Programme und in den Mediatheken verfügbaren Inhalte oder Inhalte in den zugehörigen Apps für Android und iOS sowie in den Social Media.

ardmediathek.de

HBBTV

Der Einstieg in das HbbTV-Angebot des WDR erfolgt, wie bei allen anderen ARD-Programmen auch, über den eingeblendeten »Red Button« im laufenden Fernsehprogramm. Darüber erreicht man die ARD-Startleiste, in der gebündelt das zum WDR FERNSEHEN gehörende Applikationsangebot angewählt werden kann. Folgende Applikationen stehen in der ARD-Startleiste zur Verfügung:

- \ WDR Mediathek
- \ ARD EPG
- \ WDR Text
- \ WDR Untertitel

WDR PODCASTS

Mit den WDR-Radiopodcasts können Sie ausgewählte Beiträge und ganze Sendungen des WDR-Hörfunks hören – zu jeder Zeit und an jedem Ort. Egal, ob am PC zu Hause oder mit dem mp3-Player unterwegs: Ihr WDR-Radio ist immer dabei.

podcast.wdr.de

WDR APPS

Die Apps des WDR bieten vielfältige Möglichkeiten, um all unsere Programme zu sehen, zu hören oder neu zu entdecken.

- \ WDR-App
- \ WDR aktuell-App
- \ Sportschau-App
- \ 1LIVE-App
- \ WDR 2-App
- \ WDR 5-App
- \ ARD Audiothek-App
- \ MausApp
- \ ElefantenApp
- \ WDR History App AR 1933 – 1945
- \ WDR Klangkiste
- \ Arschleder-App
- \ WDR 360 VR-App
- \ NRW2go-App

BILDNACHWEISE

Titel: Farbstrahlen © shutterstock
 S. 4/5 : Selbst genähte Atemschutzmasken
 © WDR/Annika Fußwinkel
 S. 6/7 : Laptop © mauritius images / Rawf8 / Alamy;
 Valerie Weber © WDR/Annika Fußwinkel; Jörg Schönenborn
 © WDR/Annika Fußwinkel; Tom Buhrow © WDR/Annika
 Fußwinkel; Eva-Maria Michel © WDR/Herby Sachs; Dr. Katrin
 Vernau © WDR/Annika Fußwinkel; Wolfgang Wagner
 © WDR/Bettina Fürst-Fastré
 S. 10: Tom Buhrow © WDR/Herby Sachs
 S. 12: Andreas Meyer-Lauber © WDR/Annika Fußwinkel
 S. 14: Claudia Schare © WDR/Annika Fußwinkel
 S. 16/17: Farbstrahlen © shutterstock
 S. 18: »Das stille Land« © WDR/2 Pilots
 S. 20: Blick in den Newsroom © WDR/Dirk Borm
 S. 21: von oben links: Lisa Zauner, Dennis Horn, Christina Schamp,
 Philipp Sevenich, Vanessa Beule,
 Alexander Nieschwietz © WDR/Annika Fußwinkel
 S. 21: Abdulah Al Samman, Praktikant bei WDRforyou
 © WDR/Klaus Görger
 S. 22: Blick in den neuen Ü-Wagen © WDR/Florian Henschler
 S. 22: Ü-Wagen © WDR/Florian Henschler
 S. 22/23: Regie im Studio Wuppertal © WDR
 S. 24: Lokalzeit-Reporter Frank Krieger
 © WDR/Michael Schwettmann
 S. 24: Julia von Cube im Homeoffice © WDR/Dirk Borm
 S. 25: Teletext © ARD Text/RBB/dpa
 S. 25: Lokalzeit-Reporterin Regina Jung
 © WDR/Michael Schwettmann
 S. 26: »ARD Retro« in der ARD-Mediathek
 © picture alliance/Westend61
 S. 26/27: WDR-Sportreporter Holger Dahl © imago images/Team 2
 S. 27: Mai Thi Nguyen-Kim © WDR/Linda Meiers
 S. 28: Soulbuddies e.V. mit Moderator Johannes Döbbelt
 © WDR/Ben Knabe
 S. 29: Schüler der Schule IM Süden © WDR/Ben Knabe
 S. 29: die-maus.de © Shutterstock
 S. 29: ARD-Jugendmedientag © WDR/Dirk Borm
 S. 30: Lokalzeit-Reporterin Janina Ribeiro
 © WDR/Michael Schwettmann
 S. 31: Lokalzeit-Reporterin Feyza Bicacki
 © WDR/Michael Schwettmann
 S. 31: Lokalzeit-Reporter Oliver Köhler
 © WDR/Michael Schwettmann
 S. 32: Doc Esser © WDR/Herby Sachs
 S. 33: Reporterin Iris Meinhardt © WDR
 S. 33: »Das stille Land« © WDR/2 Pilots
 S. 34: #weiterlachen © WDR
 S. 34: Münster für Künstler © WDR/Michael Schwettmann
 S. 35: Kulturambulanz © WDR
 S. 35: Wittener Tage für neue Kammermusik © Istvan Virag
 S. 36/37: WDR Dankeschön-Tour © WDR
 S. 38/39: »Sing mal mit der Maus« © WDR/Michael Schwettmann
 S. 40/41: WDR 2 AutoRadiokonzert
 © WDR/dpa/ Thomas von der Heiden
 S. 42/43: »Mitternachtsspitzen« © WDR/Melanie Grande
 S. 44/45: »Über den Dächern mit...« © WDR/Thomas Brill
 S. 46: »Der etwas André Unterricht« © WDR/Annika Fußwinkel
 S. 47: MausApp © WDR/Ben Knabe
 S. 48: ARD-Kinderradionacht © WDR
 S. 48: WDR 2 – Das virtuelle Klassenzimmer © WDR
 S. 49: WDR Kandidatencheck © WDR
 S. 49: WDR Kandidatencheck © WDR
 S. 50: »Wahl 2020 – Entscheidung in NRW« © WDR
 S. 51: Bamdad Esmaili in Moria © WDR
 S. 52: »Ich bin Greta« © phoenix/WDR/B-Reel Films
 S. 52: »Ich bin Greta« © phoenix/WDR/B-Reel Films
 S. 53: tagesthemen mittendrin © WDR/Oliver Heisch
 S. 54: Schimanski © WDR/Bavaria/ D-Facto Motion
 S. 54: »Tatort: In der Familie«
 © BR/WDR/X Filme Creative Pool GmbH/Hagen Keller
 S. 54: »Tatort: In der Familie«
 © BR/WDR/X Filme Creative Pool GmbH/Hagen Keller
 S. 55: »Lindenstraße« © dpa/Roberto Pfeil
 S. 55: »Parlament« © WDR/ Joe Vets/France.tv
 S. 56: »Feuer und Flamme« © WDR/Lutz Leitmann
 S. 56: »Passt, wackelt und hat Luft«
 © WDR/ume GmbH/Christine Alvarez
 S. 56/57: »Die Carolin Kebekus Show« © WDR
 S. 57: »Hirschhausens Sprechstunde« © WDR
 S. 58/59: Tatort-Premiere © WDR/Klaus Görger
 S. 60/61: »Zum Lachen ins Revier« © WDR/Michael Schwettmann
 S. 62: »Russlands Milleniumskinder«
 © Lichtfilm WDR/MDR Filmstiftung NRW
 S. 63: »Wurzeln des Zorns« © dpa
 S. 64: »Wir und ihr: 30 Jahre Deutsche Einheit« © WDR
 S. 65: »Das Geheimnis der Freiheit« © WDR/Wolfgang Ennenbach
 S. 66: »Oury Jalloh« © WDR/Marc Trompetter
 S. 67: »Loveparade – Die Verhandlung«
 © WDR/Knut Schmitz/DOCDAYS Productions
 S.68/69: »ETHNO« © WDR/RebellComedy
 S. 70/71: »Unsere wunderbaren Jahre«
 © WDR/UFA Fiction/Willi Weber
 S. 72/73: WDR Funkhausorchester © WDR/Dirk Borm
 S. 74/75: Flying Steps © WDR/Thomas von der Heiden
 S. 76: »BEAThoven« © WDR/Klaus Görger
 S. 76: »Beethoven: Folge der Musik« © WDR/Annika Fußwinkel
 S. 77: »WDR AR 1933–1945« © WDR
 S. 78: @punkt.erde © dpa/Jens Kalaene/Instagram/punkt.erde
 S. 78: »Economista« © WDR/Annika Fußwinkel
 S. 78: Johannes, André und Siham © WDR/Annika Fußwinkel
 S. 79: »Danke, gut.« © WDR/Nils Reuter
 S. 79: »Machiavelli Push« © WDR/Nils vom Lande
 S. 80: »Beste Freundinnen« © WDR
 S. 81: »ETHNO« © WDR/RebellComedy
 S. 81: Victoria van Violence © WDR/Patrick Schulze
 S. 82: Britta Frielingsdorf © WDR/Annika Fußwinkel
 S. 82: Nicolas Fink © WDR/Marco Kitzinger
 S. 82: Simon Halsey © WDR/Annika Fußwinkel
 S. 82: Stefan Parkman © WDR/Andreas Möltgen
 S. 83: Cristian Măcelaru © WDR/Thomas Kost
 S. 83: Frank Strobel © WDR/Ben Knabe
 S. 83: Sebastian König © WDR/Peter Adamik
 S. 83: Jürgen Becker © WDR/Melanie Grande
 S. 83: Christoph Sieber © WDR/Melanie Grande
 S. 132: WDR-Rundfunkrat © WDR/Herby Sachs
 S. 134: Präsidium des WDR-Rundfunkrats
 © WDR/Annika Fußwinkel
 S. 138: WDR-Verwaltungsrat © WDR/Annika Fußwinkel

IMPRESSUM

Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk
 Köln
 Anstalt des öffentlichen
 Rechts

Marketing
 Appellhofplatz 1
 50667 Köln

Verantwortliche Redaktion

Anja Myriam Anton
 Sarah Conzen da Silva
 Marketing

Stefanie Drinhausen
 Ralf Jung
 HA Finanzen

Redaktionsschluss
 Mai 2021

KONTAKT

Für Journalist*innen

Ingrid Schmitz
 Presse und Information
 Telefon 0221 220 7110



Diese Publikation besteht aus FSC®-zertifiziertem Papier. Mit dem Kauf von FSC®-Produkten fördert der Westdeutsche Rundfunk Köln verantwortungsvolle Waldwirtschaft, die nach strengen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien des Forest Stewardship Council überprüft wird.

WESTDEUTSCHER
RUNDFUNK

Appellhofplatz 1
50667 Köln

wdr.de